

Qualität weltweit



A Brand like a friend

Kennzahlen Henkel Konzern

in Mio. Euro

	2003 vor Sonder- einflüssen ¹⁾	2004 vor Sonder- einflüssen ²⁾	+/-	2003	2004	+/-
Umsatz	9.436	10.592	12,3 %	9.436	10.592	12,3 %
EBITA³⁾	835	1.000	19,6 %	831	2.362	> 100 %
Umsatzrendite (EBITA) %	8,8	9,4	0,6 pp	8,8	22,3	13,5 pp
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	710	800	12,7 %	706	1.920	> 100 %
Wasch-/Reinigungsmittel	287	300	4,7 %	287	300	4,7 %
Kosmetik/Körperpflege	194	225	16,2 %	194	225	16,2 %
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	141	150	6,1 %	141	150	6,1 %
Henkel Technologies	194	235	21,5 %	194	235	21,5 %
Umsatzrendite (EBIT) %	7,5	7,5	0,0 pp	7,5	18,1	10,6 pp
Jahresüberschuss	504	544	7,9 %	530	1.736	> 100 %
Ergebnis nach Anteilen Fremder	493	543	10,1 %	519	1.735	> 100 %
Ergebnis je Vorzugsaktie vor Geschäftswertabschreibungen in Euro	4,34	5,21	20,0 %	4,52	15,21	> 100 %
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	3,47	3,82	10,1 %	3,65	12,13	> 100 %
Rendite auf einges. Kapital (ROCE) %	16,3	13,0	-3,3 pp	16,2	30,9	14,7 pp
Investitionen in Sachanlagen	321	344	7,2 %	321	344	7,2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	257	272	5,8 %	257	272	5,8 %
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) Anzahl	48.328	49.947	3,4 %	48.328	49.947	3,4 %
Dividende je Stammaktie in Euro	1,14	1,24⁴⁾	8,1 %	1,14	1,24⁴⁾	8,1 %
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	1,20	1,30⁴⁾	8,3 %	1,20	1,30⁴⁾	8,3 %

¹⁾ Sondereinflüsse 2003: Verkauf der Beteiligung an Wella, Restrukturierungsmaßnahmen „Extended Restructuring“, Aktienrückkauf Clorox ²⁾ Sondereinflüsse 2004: Tausch der Beteiligung an Clorox, außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen, Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“ ³⁾ betriebliches Ergebnis vor Geschäftswertabschreibungen

⁴⁾ Vorschlag

Inhalt

01 Zum Unternehmen	40 Wasch-/Reinigungsmittel	62 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
02 Vorwort	42 Kosmetik/Körperpflege	68 Erläuterungen zur Bilanz
06 Geschäftsführung	44 Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	92 Besondere Ereignisse nach dem Bilanztag
08 Henkel in Kürze	46 Henkel Technologies	93 Erklärung der Geschäftsführung
10 Produktportfolio	48 Risikomanagement	94 Verwendung Bilanzgewinn Henkel KGaA
11 Highlights 2004	51 Ausblick des Henkel Konzerns	95 Jahresabschluss Henkel KGaA Kurzfassung
13 Strategie	51 Nachtragsbericht	96 Bericht des Aufsichtsrats
17 Aktie	52 Konzernabschluss	97 Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers
21 Wertmanagement/ Corporate Governance	52 Gewinn- und Verlustrechnung	98 Gremien
25 Lagebericht	53 Bilanz	104 Weitere Informationen
25 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	54 Eigenkapitalveränderungsrechnung	104 Kennzahlen nach Quartalen
25 Geschäftsverlauf	55 Kapitalflussrechnung	105 Zehnjahresübersicht
33 Vermögens- und Finanzanalyse	56 Anhang	Kontakt/Impressum
35 Mitarbeiter	56 Segment-Berichterstattung	
36 Beschaffung	58 Entwicklung des Anlagevermögens	
36 Forschung und Entwicklung		
38 Nachhaltigkeit		

Vision

Henkel ist führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

Werte

Wir sind kundenorientiert. Wir entwickeln führende Marken und Technologien. Wir stehen für exzellente Qualität. Wir legen unseren Fokus auf Innovationen. Wir verstehen Veränderungen als Chance. Wir sind erfolgreich durch unsere Mitarbeiter. Wir orientieren uns am Shareholder Value. Wir wirtschaften nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich. Wir verfolgen eine aktive und offene Informationspolitik. Wir wahren die Tradition einer offenen Familiengesellschaft. **Qualität von Henkel.**

Drei Geschäftsfelder, vier Unternehmensbereiche



liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

es freut uns, Ihnen heute berichten zu können, dass wir auch im Geschäftsjahr 2004, das zumindest regional von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld geprägt war, in allen Geschäftsbereichen erfolgreich waren. Grundlage dafür waren – neben der Qualität unserer Mitarbeiter – starke Marktinitiativen und strategisch wichtige Akquisitionen.

Die wichtigsten Fakten zum Geschäftsjahr 2004 lauten:

- Unser Gesamtumsatz stieg um 12,3 Prozent auf 10,6 Mrd. Euro
- Das organische Umsatzwachstum (bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments) betrug 2,9 Prozent
- Unser betriebliches Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um 172,1 Prozent auf 1.920 Mio. Euro; ohne Sondereinflüsse stieg das EBIT um 12,7 Prozent auf 800 Mio. Euro
- Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) stieg um 14,7 Prozentpunkte auf 30,9 Prozent; ohne Sondereinflüsse betrug ROCE 13,0 Prozent
- Das Ergebnis je Vorzugsaktie belief sich auf 12,13 Euro; ohne Sondereinflüsse stieg das Ergebnis je Vorzugsaktie auf 3,82 Euro
- Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende von 1,30 Euro je Vorzugsaktie und 1,24 Euro je Stammaktie vorschlagen

Unsere drei strategischen Geschäftsfelder Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik haben sich sowohl im asiatisch-pazifischen Raum als auch in Osteuropa, Lateinamerika und in den USA gut entwickelt. Vor Herausforderungen stellte uns das Konsumklima in Deutschland. Allerdings ist es uns mit einer Reihe von Initiativen in den Märkten gelungen, unsere Marktanteile zu festigen und auszubauen.

Das Geschäftsjahr 2004 stand ganz im Zeichen des Ausbaus unseres USA-Geschäfts und der Stärkung unserer guten Positionen in Europa und Asien.

In den USA, dem größten Binnenmarkt der Welt, haben wir im Jahr 2004 zweifellos die wichtigsten Schritte getan. Durch die Akquisitionen bedeutender US-Unternehmen, der Dial Corporation sowie von ARL (Advanced Research Laboratories), haben wir eine wesentliche Marktposition bei Markenartikeln erworben. Wir sind damit nicht nur in Europa, sondern jetzt auch in den USA einer der führenden Hersteller von Waschmitteln und Kosmetika. Durch den Erwerb der US-Klebstoffunternehmen Sovereign Specialty Chemicals und Orbseal haben wir auch die Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und Henkel Technologies in den USA wesentlich gestärkt. In beiden Unternehmensbereichen halten wir jetzt Spitzenpositionen. Schließlich haben wir unsere Verbindung zur Clorox Company gelöst, an der wir mit rund 29 Prozent beteiligt waren. Im Rahmen der Transaktion haben wir unsere Anteile an Clorox gegen hochrentable Produktgruppen von Clorox, die gut in unser Markenportfolio passen, sowie die Clorox-Beteiligung an der Henkel Ibérica und ge-



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und Aufsichtsrats

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Vorsitzender der Geschäftsführung

gen Barmittel getauscht. Aus diesen Barmitteln konnten wir unsere Finanzschulden aus dem Erwerb von Dial wesentlich reduzieren. Im Ergebnis haben wir damit eine unserer Finanzbeteiligungen gegen operatives Geschäft getauscht. Zusammen mit unseren bisherigen Geschäften und den Akquisitionen Dial, ARL, Sovereign, Orbseal und den von Clorox übernommenen Produktgruppen werden wir im Jahr 2005 in Nordamerika rund ein Viertel unseres Umsatzes erwirtschaften. Damit einher gehen der Rückgang unserer Abhängigkeit von einzelnen Märkten, die Verbesserung unserer Margen sowie zusätzliches Know-how, das unsere Akquisitionen mit einbringen.

Aber nicht nur in Nordamerika, sondern auch im asiatisch-pazifischen Raum haben unsere Geschäfte mittlerweile eine Größe erreicht, die eine gute Basis für weiteres Wachstum aus eigener Kraft darstellt. Wir werden durch sorgfältige und gezielte Akquisitionen dieses Wachstum noch beschleunigen.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Umfeld zu stärken, haben wir beschlossen, weitere Restrukturierungsprojekte als Fortführung unseres erfolgreichen Programms „Strong for the Future“ umzusetzen. Wir passen damit unsere Strukturen den veränderten wirtschaftlichen Umfeldbedingungen an und tun dies erneut aus einer Position der Stärke heraus. Die Entscheidung für den damit notwendigerweise verbundenen Beschäftigungsabbau ist uns sehr schwer gefallen. Er wird, der Tradition bei Henkel entsprechend,

sozial verträglich und im Einvernehmen mit den betrieblichen Vertretungen stattfinden. Für die Projekte haben wir ein Rahmenbudget von rund 400 Mio. Euro bereitgestellt. Ab 2007 erwarten wir Einsparungen von rund 125 Mio. Euro pro Jahr.

Damit fügen sich die Projekte in die von uns aktuell überarbeitete strategische Finanzplanung ein, in der wir bis zum Jahr 2008 ein organisches Umsatzwachstum von jährlich 3 bis 4 Prozent anstreben. Das heißt, wir wollen schneller als der Markt wachsen. Wir wollen die Umsatzrendite (EBIT) auf 12 Prozent und die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) auf 16 Prozent verbessern. Das Ergebnis je Vorzugsaktie soll jährlich um mindestens 10 Prozent steigen.

Ein weiteres wesentliches Ereignis des Jahres 2004 war der Beschluss zur Nachbesetzung unserer Geschäftsführung, in der drei Mitglieder die Altersgrenze erreichen. Unsere Wahl fiel mit Dr. Friedrich Stara, Hans Van Bylen und Kasper Rorsted auf drei Manager, von denen wir überzeugt sind, dass sie unsere Kontinuität, Internationalität und erfolgreiche Wachstumspolitik fortführen.

Zu unserer Erfolgsstrategie gehört auch, dass Henkel seine Geschäfte auf der Grundlage einer anspruchsvollen Geschäftsethik und einer ebenso wirkungsvollen wie verantwortungsvollen Corporate Governance führt. Dies sind für uns Elemente eines umfassenden Prinzips.

Wir wirtschaften nachhaltig und sind Mitglied in der UN-Initiative „Global Compact“. Dass wir diese Verantwortung ernst nehmen, wollten wir auch bei der größten Naturkatastrophe seit Menschengedenken, der Flutwelle in Asien, zeigen. Als Unternehmen hatten wir das große Glück, dass unsere Standorte in der Region von der Flut verschont blieben. Im Rahmen unserer „Corporate Citizenship“-Initiative haben wir unseren Unternehmen in den betroffenen Ländern rund eine Million Euro an Soforthilfe zur Verfügung gestellt, damit sie den Menschen vor Ort schnelle Hilfe geben können.

Mit Blick auf 2005 planen wir, einen weiteren Fokus auf unser organisches Wachstum zu legen, unterstützt durch starke Marktinitiativen und attraktive Innovationen aus unserer Forschung und Entwicklung im Konsumenten- und Industriebereich. Unsere Restrukturierungsprojekte werden uns dabei helfen, unsere Organisation bei effizienteren Kostenstrukturen flexibel und marktnah zu führen. Parallel dazu wollen wir alle zur Verfügung stehenden Synergiepotenziale nutzen und unsere Akquisitionen reibungslos integrieren.

Motivierte, talentierte und lernbereite Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Darum werden wir auch 2005 nicht nachlassen, in die Qualität ihrer Fähigkeiten zu investieren. Unsere Mitarbeiter sind stolz auf ihr Unternehmen und bekennen sich zu ihm. Ihr

Wissen und ihre Erfahrung sind der Garant für das Qualitätsunternehmen Henkel und dafür, dass Henkel auch weiterhin ein zukunftsfähiges und attraktives Investment bleibt.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihr Engagement und Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Unser Dank gilt den Gremien, die uns beratend, fördernd und mit konstruktiver Kritik begleitet haben. Wir haben allen Grund, selbstbewusst und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken, denn wir wissen, dass wir auf die Qualität unserer Mitarbeiter und unserer Marken bauen können. Und das über alle Grenzen hinweg – weltweit.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre



Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
Vorsitzender des Gesellschafter-
ausschusses und Aufsichtsrats
der Henkel KGaA



Prof. Dr. Ulrich Lehner
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Henkel KGaA



Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾

**Vorsitzender der
Geschäftsführung der
Henkel KGaA**

geb. am 1. Mai 1946 in
Düsseldorf, seit 1981 mit
einer Unterbrechung von
drei Jahren bei Henkel.

Qualität weltweit:

„Auch wenn wir in 2004
den Fokus auf Nord-
amerika, den größten
Binnenmarkt der Welt,
legten, haben wir doch
unsere Märkte in anderen
Teilen der Welt nicht aus
den Augen verloren.“

Dr. Lothar Steinebach

zuständig für den
**Unternehmensbereich
Finanzen**

geb. am 25. Januar 1948
in Wiesbaden, seit 1980
bei Henkel.

Qualität weltweit:

„Eine international aner-
kannt solide Finanzstruk-
tur – dokumentiert durch
ein A-Rating wichtiger
Ratingagenturen – ist für
uns die Basis einer zu-
kunftweisenden Entwick-
lung. Auf der Grundlage
eines solchen Ratings ha-
ben wir immer die Mög-
lichkeit, unsere Geschäfte
zu guten Bedingungen auf
den internationalen Kapi-
talmärkten zu finanzieren.“

Knut Weinke

zuständig für den **Unter-
nehmensbereich Human
Resources/Logistik/In-
formationstechnologien**

geb. am 16. Februar 1943
in Trier, seit 1969 bei
Henkel.

Qualität weltweit:

„Wir setzen auf die Fähig-
keiten und die Begeiste-
rung unserer Mitarbeiter.
Gemeinsame Ziele und
Werte sowie die Verschie-
denheit der Menschen bei
Henkel machen uns erfolg-
reich. Wir fördern interna-
tional denkende und han-
delnde Mitarbeiter durch
global einheitliche Füh-
rungsinstrumente. Wir
schätzen die Chancen, die
sich aus unterschiedlichen
kulturellen Perspektiven
entwickeln.“

**Dr. Klaus Morwind¹⁾**

zuständig für den **Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel**

geb. am 9. Juni 1943 in Wien, Österreich, seit 1969 bei Henkel.

Qualität weltweit:

„Derzeit sind wir auf dem Gebiet der Wasch- und Reinigungsmittel die Nummer drei weltweit. Mit unserem neuen Schwerpunkt in Nordamerika stärken wir unsere Marktposition weiter. Aber auch in Ländern wie Russland, Indien, Mexiko und China haben wir mit unseren Spitzenqualitäten jeweils ein großes Wachstumspotenzial.“

Prof. Dr. Uwe Specht¹⁾

zuständig für den **Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege**
geb. am 21. Juli 1943 in Lörrach, seit 1969 bei Henkel.

Qualität weltweit:

„Mit unseren Akquisitionen in Nordamerika haben wir einen wichtigen Schritt auf dem größten Kosmetikmarkt der Welt gemacht. Neben Europa werden die USA künftig im Mittelpunkt unserer Überlegungen stehen. Das bedeutet ein Umdenken: Die größte Kosmetikmarke nach Schwarzkopf ist nun Dial, der größte Handelskunde ist nun Wal-Mart.“

Alois Linder

zuständig für den **Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker**
geb. am 4. August 1947 in Spittal, Österreich, seit 1979 bei Henkel.

Qualität weltweit:

„Unsere globale Präsenz macht uns unabhängiger von lokalen und regionalen Marktschwankungen. Unsere globalen Strukturen ermöglichen es uns, Innovationen rasch weltweit einzuführen – ein deutlicher Vorteil gegenüber anderen Wettbewerbern im Markt.“

Dr. Jochen Krautter¹⁾

zuständig für den **Unternehmensbereich Henkel Technologies**
geb. am 24. Oktober 1942 in Stuttgart, seit 1973 bei Henkel.

Qualität weltweit:

„Henkel Technologies ist global aufgestellt. Mit zehn weltweit eingeführten Marken erzielen wir zwei Drittel unseres Umsatzes: Das ist Qualität weltweit.“

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Henkel in Kürze

- Globaler Anbieter von Marken und Technologien
- 129 Jahre Markenerfolg
- Kompetenz in drei Geschäftsfeldern: Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik
- Umsatzanstieg von 12,3 Prozent auf 10.592 Mio. Euro; organisches Umsatzwachstum von 2,9 Prozent
- Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2004 vor Sonderinflüssen: 800 Mio. Euro (plus 12,7 Prozent)

Die vier Unternehmensbereiche der Henkel-Gruppe



Wasch-/Reinigungsmittel

Unser Produktangebot umfasst Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel und Reinigungsmittel.

- Wir sind die Nummer drei weltweit
- Wir bauen aus einer starken Position in Europa und Nordamerika unsere Weltmarktstellung vor allem in Osteuropa und Mexiko weiter aus



Kosmetik/Körperpflege

Zu unserem Sortiment gehören Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege, Mundpflege und das Frisörgeschäft.

- Wir sind unter den Top Ten weltweit
- Wir sind die Nummer vier in Europa
- Wir stärken unsere Präsenz im nordamerikanischen Markt



Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Zu unserem vielseitigen Sortiment gehören Renovierungsprodukte, Klebe- und Korrekturprodukte für Haushalt und Büro sowie Bauklebstoffe.

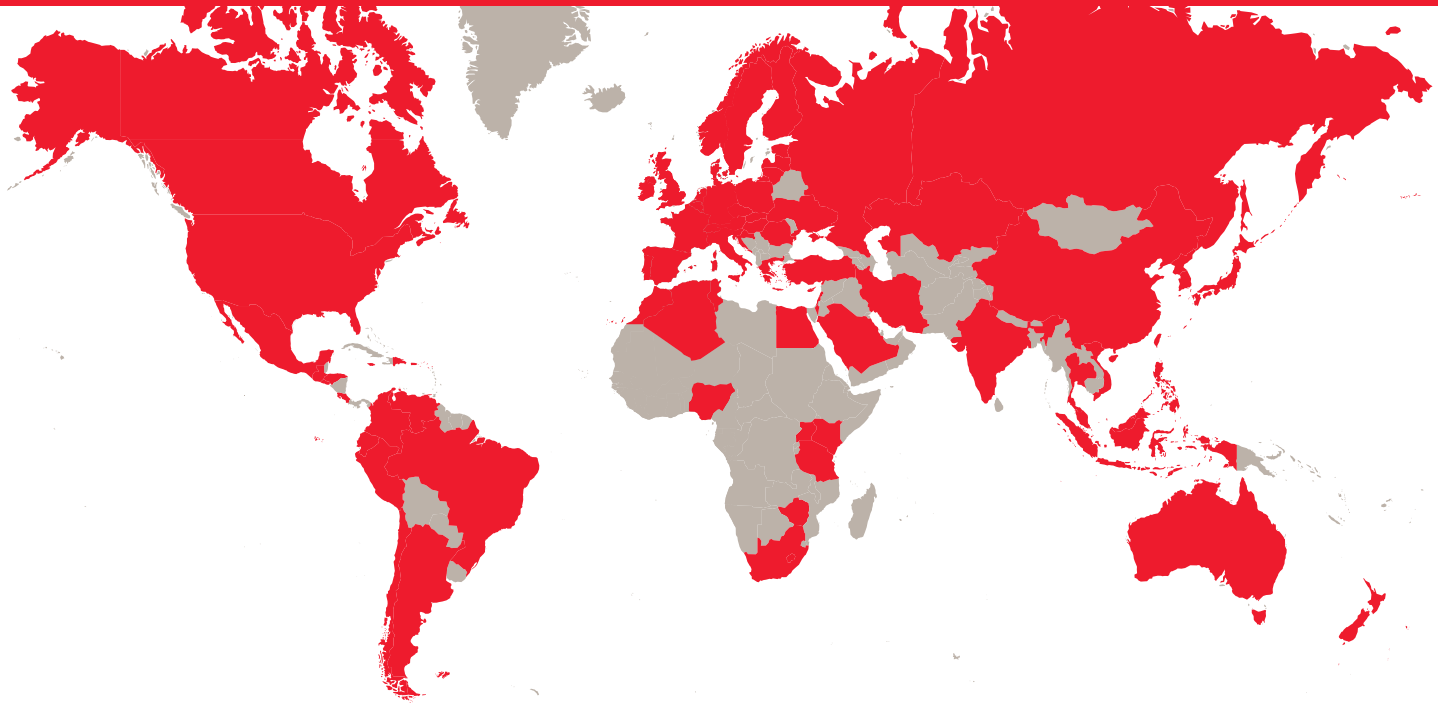
- Wir sind Weltmarktführer
- Wir wachsen über Innovationen und Akquisitionen
- Wir wollen vor allem außerhalb Europas noch stärker werden



Henkel Technologies

Unsere Industrie- und Strukturklebstoffe, Dichtstoffe und die Oberflächentechnik schaffen weltweit anerkannte Systemlösungen.

- Wir sind Weltmarktführer
- Unsere Lösungen basieren auf unserem Know-how der Kundenprozesse und der daraus abgeleiteten Produktentwicklung nach Maß
- Wir erschließen neue Anwendungen und Wachstumspotenziale in allen Regionen der Welt

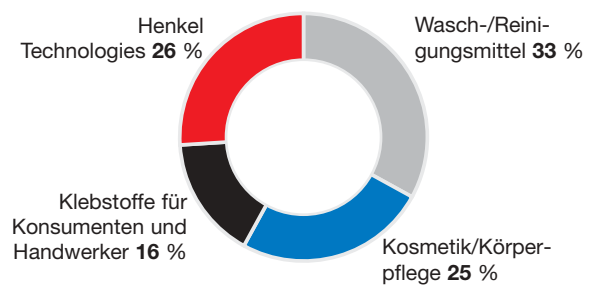


Auf fünf Kontinenten in 125 Ländern mit 50.000 Mitarbeitern entsteht **Qualität weltweit.**

Umsatz 2004 nach Unternehmensbereichen

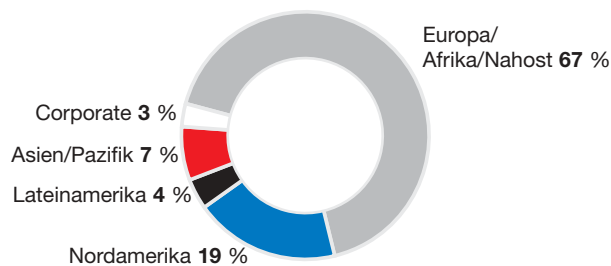


EBIT 2004 nach Unternehmensbereichen¹⁾

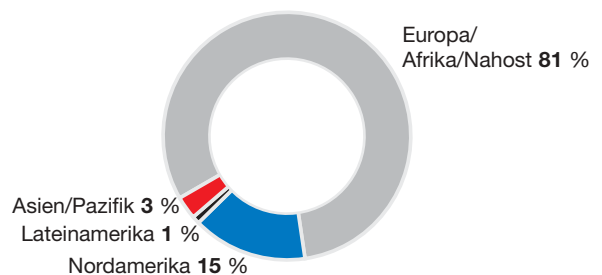


¹⁾ ohne Corporate

Umsatz 2004 nach Regionen



EBIT 2004 nach Regionen¹⁾



¹⁾ ohne Corporate

Produktportfolio

Wasch-/Reinigungsmittel



Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel, Weichspüler, Wäschepflegemittel, Geschirrspülmittel, Haushaltsreiniger, Scheuermittel, Boden- und Teppichpflegemittel, Bad- und WC-Reiniger, Glasreiniger, Küchenreiniger und Spezialreiniger ◊ Nr. 1 in Deutschland, Nr. 2 in Europa, Nr. 3 weltweit ◊ Dial-Marken: Purex, Renuzit, Armour

Kosmetik/Körperpflege



Haarwasch- und -pflegemittel, Haarcolorationen, Haarstylingprodukte, Dauerwellmittel, Feinseifen, Bade- und Duschzusätze, Deodorantien, Hautcremes, Hautpflegeprodukte, Produkte für die Zahnpflege und Mundpflege, Parfüms und Duftwässer, Frisörgeschäft ◊ Nr. 1 in Deutschland, Nr. 4 in Europa, Nr. 8 weltweit ◊ Dial-Marken: Dial, Coast, Tone, Pure & Natural

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker



Tapetenkleister, Decken-, Wandbelags-, Fliesenkleber, Renovierprodukte, Fugendichtungsmassen, Polyurethanschäume, Sekundenkleber, Kontaktkleber, Holzleime, Montagekleber, PVC-Rohrkleber, Verlegewerkstoffe, bauchemische Hilfsmittel, Beschichtungen, Dachprodukte, Klebestifte, Kleberoller, Korrekturprodukte, Klebebänder ◊ Nr. 1 in Deutschland, Nr. 1 in Europa, Nr. 1 weltweit

Henkel Technologies



Buchbinderei-, Etikettier-, Holz-, Hygiene-, Struktur-, Verpackungs-, Folienverbund-Klebstoffe, Reaktionsklebstoffe, Hochleistungsdichtstoffe, Polyurethankleb- und -dichtstoffe, Kabelfüllmassen, Korrosionsschutzmittel, Oberflächenbehandlungssysteme für Metalle, PVC- und Polyacrylat-Plastisole, Produkte zur Wasserbehandlung, Reinigungsmittel, Schmierstoffe ◊ Nr. 1 in Deutschland, Nr. 1 in Europa, Nr. 1 weltweit

Highlights 2004

Zukünftige Mitglieder der Geschäftsführung ernannt



Hans Van Bylen

geb. am 26. April 1961 in Berchem, Belgien, seit 1984 bei Henkel. Ab 1. Juli 2005 zuständig für den **Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege**.



Kasper Rorsted

geb. am 24. Februar 1962 in Aarhus, Dänemark, ab April 2005 bei Henkel. Ab 1. April 2005 zuständig für den **Unternehmensbereich Human Resources/Logistik/Informationstechnologien**.



Dr. Friedrich Stara

geb. am 3. März 1949 in Amstetten, Österreich, seit 1976 bei Henkel. Ab 1. Juli 2005 zuständig für den **Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel**.

Wasch-/Reinigungsmittel

Neue Produkte

Persil Megaperls mit Kurz-Wasch-Formel, Weißer Riese mit OXI-Energie, Wipp Powder Pouches, Persil Color Pulver, Bref Power-Reiniger

Akquisitionen März 2004

- The Dial Corporation, Scottsdale, Arizona, USA
- Mas-Geschäft der Master Products-Gruppe, Mexiko

Kosmetik/Körperpflege

Neue Produkte

got2b, Igora Vibrance, Diadermine Body Perfect, Denivit Intensiv-Zahnweiß-Creme, Theramed Express-Weiss, Taft Silk Flex-Linie

Akquisitionen Februar 2004

- Advanced Research Laboratories (ARL), Costa Mesa, Kalifornien, USA

März 2004

- The Dial Corporation, Scottsdale, Arizona, USA

Juni 2004

- Indola Cosmetics-Geschäft der Alberto-Culver Inc., Melrose Park, Illinois, USA

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Neue Produkte

Loctite Superglue S.O.S. Repair, Metylan segura, Power Pritt Gel

Akquisitionen Dezember 2004

- Sovereign Specialty Chemicals Inc., Chicago, Illinois, USA

Henkel Technologies

Neue Produkte

Purmelt MicroEmission, Epoxidharz-Klebstoffprodukte für Luftfahrtindustrie, Multicore bleifreie Lötpaste, P3 Produkte

Akquisitionen November 2004

- Orbseal LLC, Richmond, Missouri, USA

Dezember 2004

- Sovereign Specialty Chemicals Inc., Chicago, Illinois, USA



Elaine Ford, Tulsa, Oklahoma, USA:

„Mein Sohn liebt sein flauschiges Stars-and-Stripes-Handtuch. Deshalb wasche ich es – wie unsere gesamte Wäsche – mit Purex. Mit Purex wird die Wäsche nicht nur sauber, sondern duftet auch frisch. Erst dann haben wir das Gefühl von Geborgenheit.“

Strategie: Weltweit profitables Wachstum

Es ist die langfristige Strategie des Henkel Konzerns, sich auf drei Geschäftsfelder zu fokussieren:

- Wasch-/Reinigungsmittel
- Kosmetik/Körperpflege
- Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik

In diesen Geschäftsfeldern verfügen wir mit unseren vier Unternehmensbereichen bereits heute über führende Marktpositionen, die wir global weiter ausbauen werden.

Vor diesem Hintergrund sind die Transaktionen des Geschäftsjahres 2004 zu sehen: der Tausch der Clorox-Beteiligung sowie die Akquisitionen Dial, ARL und Sovereign.

Dabei achten wir besonders darauf, dass unser Portfolio regional ausgewogen ist. So war Nordamerika im Geschäftsjahr 2003 mit einem Anteil von 12 Prozent am Konzernumsatz unterrepräsentiert. Durch den Erwerb von Dial, ARL und Sovereign sowie der Clorox-Teilgeschäfte hat sich dies entscheidend geändert, denn diese Unternehmen bzw. Geschäfte erzielen den überwiegenden Teil ihres Umsatzes in Nordamerika. Dieser Markt ist für uns besonders attraktiv, da er deutlich profitabler als der westeuropäische ist und darüber hinaus ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial besitzt.

Im Vergleich zum Jahr 2003 wird sich der Umsatz in der Region Nordamerika im Jahr 2005 dank der Akquisitionen auf etwa 25 Prozent des Henkel-Umsatzes verdoppeln.

Neben dem wichtigen nordamerikanischen Markt blicken wir auch auf Asien. Dort werden wir künftig einen größeren Anteil unseres Umsatzes erzielen als heute.

Mit den Unternehmensbereichen Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege haben wir führende Positionen in Europa inne. Mit Hilfe der Akquisitionen Dial, ARL und Indola haben wir unsere Marktposition in beiden Bereichen jetzt weltweit gestärkt.

Mit den Unternehmensbereichen Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Henkel Technologies sind wir weltweit die Nummer eins. Diese Marktführerschaft wurde durch die Akquisition von Sovereign weiter ausgebaut.

Auch zukünftig wollen wir unsere starken Positionen in allen vier Unternehmensbereichen weiter verbessern und sowohl organisch als auch durch ausgewählte Akquisitionen profitabel wachsen. Globale Präsenz bedeutet für uns Zukunftssicherung. Den Beleg dafür lieferte das Geschäftsjahr 2004, in dem wir unseren Umsatz in den Regionen Nordamerika, Lateinamerika, Osteuropa und Asien/Pazifik jeweils zweistellig steigern konnten.

Unsere Innovationsstärke und unsere hohe, zielgruppenorientierte Qualität werden international unser organisches Wachstum – gemäß dem Motto „Qualität weltweit“ – wesentlich unterstützen. Dabei werden wir auf unsere starken Marken setzen



und die Internationalisierung unseres Markenportfolios in allen Unternehmensbereichen vorantreiben. Weiterhin wird die Balance zwischen starken internationalen Marken und starken regionalen sowie lokalen Marken für uns strategische Bedeutung haben.

Unsere Finanzziele 2008 belegen unser Bestreben, weiterhin profitabel zu wachsen.

Finanzziele 2008

Organisches Umsatzwachstum p.a.	3 – 4 %
EBIT-Marge 2008	12 %
ROCE 2008	16 %
Wachstum Ergebnis je Aktie p.a.	≥ 10 %

Strategie Wasch-/Reinigungsmittel

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel baut seine globale Marktposition auf Basis der führenden Stellung in Europa kontinuierlich aus. Dabei hat regionales Wachstum höchste Priorität, noch vor dem Erschließen zusätzlicher Produktkategorien.

Nach den Akquisitionen des Jahres 2004 ist Henkel der drittgrößte Anbieter im Weltmarkt. Der Einstieg in den nordamerikanischen Markt hat dabei große strategische Bedeutung für unser globales Geschäft. Das erworbene Know-how bei Luffterfrischern und Insektiziden ermöglicht uns den Aufbau dieser attraktiven Produktkategorien in weiteren ausgewählten Ländern.

Neben dem Wachstum durch gezielte Zukäufe kommt dem organischen Wachstum auch in Zukunft eine hohe Bedeutung zu. Hier ist es das Ziel, in den jeweiligen Ländermärkten stärker zuzulegen als andere Markenanbieter. Dadurch erzielen wir Größenvorteile, die zu einer höheren Effizienz in Produktion, Werbung und Vertrieb führen und damit die Margen kontinuierlich verbessern.

Für unsere drei Marktsegmente stellt sich die Strategie wie folgt dar:

Universalwaschmittel ist als größtes und globalstes Marktsegment das Basisgeschäft. In nahezu jedem Land sorgt es für die notwendige Größe und bildet so das Rückgrat des jeweiligen Geschäfts.

Spezialwaschmittel, das profitabelste und derzeit überwiegend auf Europa konzentrierte Marktsegment, wird vor allem in Ländern außerhalb Europas wachsen und dort unsere Rentabilität mittelfristig verbessern.

Dem Marktsegment Reinigungsmittel kommt die Rolle eines Wachstumsmotors zu. Dafür sorgen die überdurchschnittlichen Marktwachstumsraten und die ausbaufähige Präsenz außerhalb Europas. Neben den klassischen Haushaltsreinigern, Spezialreinigern und Spülmitteln führen wir hier auch das von Dial stammende Luffterfrischer-Geschäft und das von Clorox erworbene Insektizid-Geschäft.

Strategie Kosmetik/Körperpflege

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege ist im Markenartikel- und Frisörgeschäft aktiv. Das Sortiment umfasst Produkte für die Haarkosmetik, Körper- und Hautpflege sowie für die Mundpflege.

Zentrales Element der Strategie ist der weltweite Ausbau unserer Aktivitäten mit regionalen Schwerpunkten in Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik. Während das europäische Geschäft in erster Linie organisch ausgebaut wird, wollen wir in den anderen Regionen zusätzlich durch Akquisitionen wachsen. Im Rahmen dieser Strategie hat Henkel im Geschäftsjahr 2004 die Unternehmen Dial und ARL in den USA erworben und damit die Marktposition in Nordamerika deutlich verbessert.

Im Markenartikelbereich liegt der Schwerpunkt auf einer weiteren Internationalisierung unseres Haarkosmetikgeschäfts unter der Dachmarke Schwarzkopf. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen die Haarcolorationen und zum anderen die Marken Gliss, Schauma und Taft. Das Marktsegment Körperpflege konzentriert sich auf eine Konsolidierung der Marktposition in Europa und den zügigen Ausbau des

Dial-Geschäfts in Nordamerika. Die Hautpflege wird den europäischen Roll-out von Diadermine weiter vorantreiben. Das Marktsegment Mundpflege konzentriert sich ebenfalls auf Europa.

Auch das Frisörgeschäft werden wir gemäß unserer Strategie international weiter ausbauen. Die Akquisition von Indola im Jahr 2004 war ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Strategie Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker ist in den drei Marktsegmenten Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro, Kleb- und Dichtstoffe für Heim- und Handwerker sowie Bauchemie tätig.

Die Aktivitäten im Marktsegment Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro sind unser Kerngeschäft. Mit Pritt verfügen wir hier über eine international starke Marke, die wir noch deutlich weiter ausbauen werden.

Der Ausbau der Geschäfte mit Handwerkern hat besondere Priorität. In sich entwickelnden Märkten ist der Geschäftsaufbau über das Handwerk eine effiziente Vorgehensweise, da hier die private Verwendung unserer Produkte noch vergleichsweise unbedeutend ist. In bereits entwickelten Märkten ist das Handwerkergeschäft Quelle neuer Technologien und über Know-how- und Image-Transfer ein Erfolgsfaktor für das nachgelagerte Heimwerkergeschäft. In diesem Zusammenhang ist auch der Erwerb von Sovereign zu sehen. Durch die dabei erworbenen Geschäfte mit Montageklebern und Fugendichtungsmassen wird der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker ein führender Lieferant des nordamerikanischen Handwerks.

Die Bauchemie wird weiter expandieren, wobei auch in Zukunft Osteuropa eine wichtige Wachstumsregion bleibt. Aber auch in anderen Regionen werden zusätzliche Marktpotenziale ausgeschöpft. So er-

gänzen wir z.B. das in Mexiko akquirierte Fester-Sortiment um bereits in anderen lokalen Märkten bewährte Henkel-Produkte und erschließen so zusätzliche Segmente in Lateinamerika.

Strategie Henkel Technologies

Der Unternehmensbereich Henkel Technologies ist auf industrielles Kleben und Dichten sowie auf die Reinigung und den Schutz von Oberflächen aus Metall und Metallsubstituten spezialisiert. Henkel Technologies bündelt modernste Technologien zu einem kompletten Angebot für seine Kunden.

Henkel Technologies ist Weltmarktführer. Die Wachstumspotenziale der Märkte werden durch organisches Wachstum, regionale Expansion – insbesondere in Asien und Osteuropa – und durch gezielte Akquisitionen erschlossen. Vor diesem Hintergrund ist der Erwerb der Firmen Sovereign und Orbseal zu sehen: Er verbessert signifikant unsere Marktposition in den USA und bringt uns damit dem Ziel näher, in allen Regionen und in allen Marktsegmenten führende Marktstellungen zu erreichen.

Unsere Marktpositionen sowie die globale Präsenz bieten die erforderliche Plattform zur Versorgung und langfristigen Bindung unserer weltweit operierenden Kunden. Die Bindung wird unterstützt durch überdurchschnittliche Leistungen in allen betrieblichen Funktionsbereichen, insbesondere auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Produktions- und Prozesstechnologie, Supply Chain Management sowie in Marketing und Vertrieb.



Olga Ivanova, Moskau, Russland: „Outdoor-Foto-Shootings sind anstrengend, vor allem das Wetter spielt nicht immer mit. Für einen flexiblen Halt und seidig-schimmernden Glanz verwende ich das neue Silk-Flex Haarspray von Drei Wetter Taft. Einfach perfekter Halt, den ganzen Tag, bei jedem Wetter.“

Aktie: Gestiegenes internationales Interesse

- Kontakte mit nordamerikanischen und europäischen Anlegern ausgebaut
- Durchschnittliches Handelsvolumen der Vorzugsaktie gestiegen
- Henkel entwickelte sich besser als der Konsumgüterindex
- Überarbeitung des Investor Relations-Internetauftritts

Die internationalen Aktienmärkte legten im Jahr 2004 insgesamt leicht zu. Allerdings zeigten die Leitbörsen im Jahresverlauf ein uneinheitliches Bild mit stärkeren Schwankungen – nicht zuletzt aufgrund der Entwicklung des Ölpreises und des US-Dollars. Erst eine Jahresdramatik trieb die Kurse über ihr Niveau vom Jahresanfang.

Der wichtigste Leitindex, der amerikanische Dow Jones Industrial Average, lag 3,1 Prozent über dem Vorjahreswert. Der deutsche Aktienindex DAX stieg um 7,3 Prozent.

Die Henkel-Vorzugsaktie entwickelte sich zunächst im Zuge der Perspektiven, die durch die Akquisition von Dial entstanden sind, sehr positiv und erreichte Anfang Mai ihren Jahreshöchststand mit 73,58 Euro.

Anfang Juli gab Henkel bekannt, dass das ursprünglich geplante organische Umsatzwachstum nicht erreicht werden könne. Obwohl dabei die Ergebnisprognose bestätigt wurde, ging der Kurs deutlich zurück.

Der Jahrestiefstkurs mit 56,00 Euro wurde Mitte August erreicht. Die Zahlen des dritten Quartals, die besser waren als vom Markt erwartet, und die Ankündigung weiterer Restrukturierungsmaßnahmen ließen den Kurs zum Jahresende wieder steigen.

Insgesamt legte die Henkel-Vorzugsaktie gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2003 um 3,2 Pro-

zent auf 64,00 Euro zu. Die Stammaktie gewann 4,5 Prozent und erreichte 60,89 Euro.

Ein geeignetes Maß zum Kursvergleich der Henkel-Aktien ist der Dow Jones Euro Stoxx Consumer Goods Index. Gegenüber dem Vorjahreswert ist dieser Branchenindex mit einem Plus von 1,4 Prozent nur leicht gestiegen, womit die Stamm- und Vorzugsaktien von Henkel eine Outperformance erreicht haben.

Das Handelsvolumen der Henkel-Aktien nahm gegenüber dem Vorjahr bei den Vorzugsaktien zu. So wurden pro Handelstag durchschnittlich 348.000 Vorzugsaktien (Vorjahr: 322.000) gehandelt. Die Marktkapitalisierung erhöhte sich von 8,7 Mrd. Euro auf 9,1 Mrd. Euro.

Anleger konnten seit der Emission der Henkel-Vorzugsaktie im Jahr 1985 bis Ende 2004 bei Wiederanlage der Dividenden (ohne Steuern) eine durchschnittliche jährliche Verzinsung von 8,5 Prozent erzielen. Der DAX erreichte im gleichen Zeitraum eine jährliche Verzinsung von 7,1 Prozent.

Henkel in wichtigen Indizes vertreten

Henkel-Aktien werden primär im fortlaufenden Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Daneben notiert Henkel dort auch im Parketthandel sowie an allen deutschen Regionalbörsen. In den USA können Anleger im Rahmen des US-ame-



rikanischen „Sponsored Level I ADR (American Depositary Receipt) Program“ in Zertifikate auf Henkel-Vorzugs- sowie -Stammaktien investieren. Die Zahl der ausgegebenen Zertifikate hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht erhöht.

Die internationale Bedeutung der Henkel-Vorzugsaktien zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sie in wichtigen Indizes enthalten sind. Diese Indizes dienen als wichtige Indikatoren für die Kapitalmärkte und als Messlatte für Fondsmanager. In Deutschland zählt Henkel als DAX-Wert zu den 30 bedeutendsten Börsengesellschaften. Zum Jahresende 2004 betrug die Marktkapitalisierung der Vorzüge 3,8 Mrd. Euro. Damit belegt Henkel im DAX Rang 25 mit einem Anteil von 0,83 Prozent.

Darüber hinaus ist die Henkel-Vorzugsaktie in weiteren wichtigen internationalen Indizes enthalten. Hierzu zählen MSCI World, Europe und Germany, der Dow Jones Stoxx 600 und mehrere Nachhaltigkeitsindizes wie der Dow Jones Sustainability und der FTSE4Good.

Aktien-Daten

	Vorzüge	Stämme
Wertpapierkenn-Nr.	604843	604840
ISIN Code	DE0006048432	DE0006048408
Börsenkürzel	HEN3.ETR	HEN.ETR
Anzahl der Aktien	59.387.625	86.598.625

Weitere Internationalisierung der Aktionärsstruktur

Die Vorzugsaktien – die liquidere Aktiengattung – sind international breit gestreut. Die meisten Aktien werden von deutschen Aktionären gehalten, gefolgt von Anlegern in den USA und Großbritannien. Der Anteil der amerikanischen Investoren hat sich dabei gegenüber den Vorjahren vergrößert. Rund 2,5 Mio. Aktien wurden in der Vergangenheit von der Henkel KGaA für das Aktien-Optionsprogramm zurückgekauft. Von den Stammaktien besitzen Mitglieder der Familie Henkel 51,5 Prozent, und 6,1 Prozent liegen unverändert bei der Jahr Vermögensverwaltung.

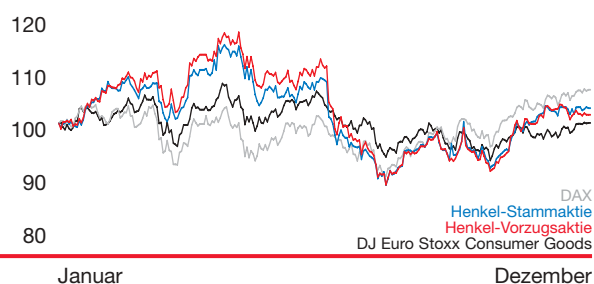
Kennzahlen zur Henkel-Aktie 2000 – 2004 in Euro

	2000	2001	2002	2003	2004		
Ergebnis je Aktie nach IFRS							
Stammaktie	3,20	3,45 ²⁾	3,00	3,59 ³⁾	12,07 ⁴⁾		
Vorzugsaktie	3,25	3,50 ²⁾	3,06	3,65 ³⁾	12,13 ⁴⁾		
Börsenkurs zum Jahresende¹⁾							
Stammaktie	61,00	57,30	52,25	58,29	60,89		
Vorzugsaktie	69,30	63,50	60,55	62,00	64,00		
Höchster Börsenkurs							
Stammaktie	66,90	68,47	69,69	60,90	68,00		
Vorzugsaktie	77,00	74,93	77,20	64,35	73,58		
Niedrigster Börsenkurs							
Stammaktie	43,90	56,04	50,60	43,88	52,51		
Vorzugsaktie	46,50	61,20	59,18	49,56	56,00		
Dividende							
Stammaktie	1,06	1,06	1,06	1,14	1,24 ⁵⁾		
Vorzugsaktie	1,12	1,12	1,12	1,20	1,30 ⁵⁾		
Marktkapitalisierung	in Mrd. Euro		9,4	8,7	8,1	8,7	9,1

¹⁾ Aktienschlusskurse Xetra-Handel ²⁾ vergleichbar nach Verkauf von Cognis und Henkel Ecolab: Stammaktie 3,00 Euro und Vorzugsaktie 3,05 Euro

³⁾ vor Sondereinflüssen: Stammaktie 3,41 Euro und Vorzugsaktie 3,47 Euro ⁴⁾ vor Sondereinflüssen: Stammaktie 3,76 Euro und Vorzugsaktie 3,82 Euro

⁵⁾ Vorschlag

Performance-Vergleich 2004 in Prozent**Großes Interesse an Mitarbeiter-Aktien**

Seit 2001 bietet Henkel für alle Mitarbeiter weltweit ein Aktienprogramm an. Im Jahr 2004 wurde jeder investierte Euro des Mitarbeiters (bis zu maximal 4 Prozent des Gehalts) von Henkel mit 33 Cent bezuschusst. An diesem Programm nahmen 9.270 Mitarbeiter in knapp 50 Ländern teil. Die Mitarbeiter hielten im Rahmen des Programms zum 31. Dezember 2004 insgesamt 1,1 Mio. Aktien und damit rund 1,8 Prozent der Vorzugsaktien. Die Haltefrist für diese Aktien beträgt drei Jahre.

Kapitalmarkt-Kommunikation anerkannt

Der Dialog mit Aktionären und Analysten hat für Henkel einen hohen Stellenwert. Bei über 30 Konferenzen und Roadshows in Europa und den USA hatten institutionelle Anleger und Finanzanalysten die Möglichkeit, direkt mit dem Topmanagement zu sprechen. Hinzu kamen Telefonkonferenzen und Einzelgespräche in der Düsseldorfer Zentrale – insgesamt rund 430 Termine.

Privatanleger erhalten alle Informationen auf telefonische Anfrage und aktuell auf der Investor Relations-Internetseite www.ir.henkel.de, die im Berichtsjahr überarbeitet und erweitert wurde. Dort werden auch die Telefon- und Analystenkonferenzen live übertragen. Die jährliche Hauptversammlung bietet daneben die Möglichkeit, von der Henkel-Geschäftsführung umfassende Informationen zu erhalten.

Die Begebung einer börsennotierten Anleihe mit einem Volumen von 1 Mrd. Euro im Jahr 2003 wurde

zum Anlass genommen, die Kommunikation mit den Fremdkapitalgebern auszubauen. Dazu haben wir den Internetauftritt um den Bereich „Anleihen“ erweitert. Hier finden sich spezifische Informationen für Anleiheinvestoren wie z.B. die detaillierte Darstellung der verwendeten Finanzierungsinstrumente sowie eine Reihe von gängigen Kennzahlen zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Henkel.

Die Qualität der Kapitalmarkt-Kommunikation wurde in unabhängigen Rankings gewürdigt. So erreichte Henkel beim Investor Relations-Preis der Zeitschrift „Capital“ den vierten Platz im DAX. Beim Wettbewerb „Die besten Geschäftsberichte“ des „manager magazin“ erreichte Henkel den zweiten Platz.

Den Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen finden Sie auf der letzten Seite.

Rating

Die Kreditwürdigkeit wird regelmäßig von unabhängigen Ratingagenturen überprüft. Henkel hat sich zum Ziel gesetzt, ein Rating im A-Bereich zu haben.

Im Oktober 2004 gab Henkel den Tausch der Clorox-Beteiligung bekannt und informierte gleichzeitig über den Erwerb von Sovereign. Während die Ratingagentur Standard & Poor's das langfristige Rating Henkels daraufhin von A auf A- und das kurzfristige Rating von A1 auf A2 zurücknahm, bestätigte Moody's die Ratings mit A2 langfristig und P1 kurzfristig.

Finanzanalysten

Henkel wird von zahlreichen Finanzanalysten insbesondere in Deutschland, Großbritannien und den USA beobachtet. Über 20 Analysten veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur aktuellen Entwicklung.

Ratings

Kredit-Rating	Standard & Poor's	Moody's
Langfristig (Ausblick)	A- (stabil)	A2 (negativ)
Kurzfristig (Ausblick)	A2 (stabil)	P1 (negativ)



Ricardo Martínez, Mexiko-Stadt, Mexiko: „In Mexiko haben wir viele Fiestas. Dann tragen wir schöne, bunte Kleidung und Kopfschmuck. Den Kopfschmuck bastel' ich selber. Für das nächste Fest habe ich, gemeinsam mit meiner Mutter, eine Maske gemacht. Mit dem Prittstift geht das ganz schnell. Da werden meine Freunde bestimmt Augen machen.“

Wertmanagement/Corporate Governance: Maximen der Unternehmensführung

- **Konsequent wertorientierte Unternehmenssteuerung**
- **Alle Unternehmensbereiche mit positivem EVA^{®1)}**
- **Finanzziele 2008 festgelegt**
- **Hohe Bedeutung der Corporate Governance-Grundsätze**

Konsequent wertorientierte Unternehmenssteuerung

Profitables Wachstum und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts sind die Ziele der Henkel-Gruppe. Als zentrale interne Steuerungsgröße verwenden wir den „Economic Value Added“ (EVA[®]).

EVA[®] ist ein Maß für den ökonomischen Mehrwert, den ein Unternehmen im Betrachtungszeitraum erwirtschaftet hat. Ein Unternehmen erzielt dann einen ökonomischen Mehrwert, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten, d.h. die vom Kapitalmarkt geforderte Verzinsung des eingesetzten Kapitals, übersteigt. Bei Henkel wird EVA[®] wie folgt ermittelt:

$$\text{EVA}^{\circ} = \text{EBITA} - (\text{Capital Employed} \times \text{WACC})$$

Die operative Geschäftsentwicklung bilden wir mit dem betrieblichen Ergebnis vor Geschäftwertabschreibungen (EBITA) ab. Die Ableitung des eingesetzten Kapitals (Capital Employed) befindet sich auf Seite 88. Der Kapitalkostensatz (WACC) ist die vom Kapitalmarkt geforderte Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals. Er wird als gewichteter Durchschnitt aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet. Aufgrund gesunkener Fremdkapitalkosten haben wir für das Jahr 2004 unseren Kapitalkostensatz nach Steuern von 8 Prozent auf 7 Prozent gesenkt. Vor Steuern liegt die Messlatte bei 11 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent). Die EVA[®]-Kennzahl ist Bestandteil unserer weltweiten

¹⁾ EVA[®] ist eine eingetragene Marke der Stern Stewart & Co.



erfolgsorientierten Managementvergütung. Damit fördern wir Wert schaffende Entscheidungen und profitables Wachstum in allen Unternehmensbereichen. Aus Geschäften mit langfristig negativen Wertbeiträgen ziehen wir uns konsequent zurück.

Um unterschiedlich große Geschäftseinheiten besser miteinander vergleichen zu können, ziehen wir zusätzlich eine Renditekennziffer aus dem EVA[®]-Konzept heran: die Rendite auf das eingesetzte Kapital, den so genannten „Return on Capital Employed“ (ROCE). ROCE entspricht der durchschnittlichen Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Betrachtungszeitraum. Ein Unternehmen schafft dann ökonomischen Mehrwert, wenn die Verzinsung des eingesetzten Kapitals über den Kapitalkosten liegt, wenn also ROCE den Kapitalkostensatz (WACC) von 11 Prozent übersteigt. ROCE wird bei Henkel folgendermaßen berechnet:

$$\text{ROCE} = \text{EBITA} / \text{Capital Employed}$$

Alle Unternehmensbereiche mit positivem EVA[®]

Im Jahr 2004 erzielte die Henkel-Gruppe einen positiven EVA[®] in Höhe von 1.521 Mio. Euro nach 217 Mio. Euro im Vorjahr. Ursache für die Verbesserung waren die im Saldo positiven Sondereinflüsse.

Alle Unternehmensbereiche verzeichneten einen positiven EVA[®].



Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel erzielte einen EVA® in Höhe von 91 Mio. Euro, Kosmetik/Körperpflege in Höhe von 63 Mio. Euro. Bei beiden Unternehmensbereichen ging der EVA® trotz eines deutlich gestiegenen betrieblichen Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dies ist hauptsächlich auf die Akquisitionen des Jahres 2004 zurückzuführen. Deren zusätzliches betriebliches Ergebnis wurde durch die Kapitalkosten für das zusätzlich eingesetzte Kapital überkompensiert, da Synergien aus den Akquisitionen erst mit Verzögerung eintreten. Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker konnte seinen EVA® auf 73 Mio. Euro erhöhen. Henkel Technologies verzeichnete das stärkste Wachstum und erwirtschaftete mit 49 Mio. Euro nun einen positiven EVA®. Bei leicht gesunkener Kapitalbasis verbesserte das stark gestiegene betriebliche Ergebnis die EVA®-Kennzahl deutlich.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) entwickelte sich entsprechend und stieg, bedingt durch die Sondereinflüsse, von 16,2 Prozent im Vorjahr auf 30,9 Prozent. Während Henkel Technologies den ROCE deutlich steigern konnte, mussten die übrigen Unternehmensbereiche akquisitionsbedingt Rückgänge hinnehmen. Ohne die Sondereinflüsse wäre der ROCE auf 13,0 Prozent zurückgegangen.

Finanzziele 2008

Die Finanzziele 2008 belegen unser Bestreben, weiterhin profitabel zu wachsen. Einzelheiten auf Seite 14.

Corporate Governance

Das Befolgen von anerkannten Grundsätzen der Corporate Governance ist ein weiteres Qualitätsmerkmal von Henkel. Gute Corporate Governance bedeutet für uns eine verantwortungsvolle, transparente und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. In diesem Zusammenhang haben sich Management, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss zu folgenden Prinzipien verpflichtet:

- Wertorientierung: Sie ist die Maxime unserer Unternehmensführung
- Nachhaltigkeit: Sie setzt eine verantwortungsvolle Unternehmensführung voraus
- Transparenz: Dafür sorgen wir mit unserer aktiven und offenen Informationspolitik

Henkel ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Aus dieser Rechtsform und aus unserer Satzung ergeben sich Unterschiede zu einer Aktiengesellschaft (AG), die wir im Folgenden kurz erläutern:

Die Aufgaben eines Vorstands einer AG obliegen bei der Henkel KGaA der Geschäftsführung, die aus den persönlich haftenden Gesellschaftern sowie weiteren Mitgliedern besteht. Satzungsgemäß besteht neben dem Aufsichtsrat ein Gesellschafterausschuss, dem die Bestellung der Mitglieder der Geschäftsführung, der Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und die Festlegung von zustimmungsbedürftigen Geschäften obliegt und der bei der Füh-

EVA® und ROCE nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro

	Wasch-/Reinigungsmittel	Kosmetik/Körperpflege	Konsumentenklebstoffe	Henkel Technologies	Corporate	Konzern
EBIT	300	225	150	235	1.010	1.920
Geschäftswertabschreibungen	51	66	19	64	242	442
EBITA	351	291	169	299	1.252	2.362
Eingesetztes Kapital	2.364	2.072	876	2.266	63	7.641
Kapitalkosten (11 %)	260	228	96	249	7	840
EVA® 2004	91	63	73	49	1.245	1.521
EVA® 2003	188	107	66	-17	-127	217
ROCE 2004 (in %)	14,9	14,0	19,3	13,2	-	30,9
ROCE 2003 (in %)	33,1	22,6	20,7	11,3	-	16,2

rung der Geschäfte mitwirkt. Der Gesellschafterausschuss hat Herrn Kasper Rorsted (Unternehmensbereich Human Resources/Logistik/Informationstechnologien) mit Wirkung zum 1. April 2005, die Herren Hans Van Bylen (Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege) und Dr. Friedrich Stara (Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel) mit Wirkung zum 1. Juli 2005 zu Mitgliedern der Geschäftsführung berufen.

Die Hauptversammlung hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie über die Bestellung und Entlastung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses.

Die Geschäftsführung stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Gesellschafterausschuss ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Unter Berücksichtigung der genannten Besonderheiten entspricht die Henkel KGaA bis auf zwei Ausnahmen den Empfehlungen (Soll-Vorschriften) des Deutschen Corporate Governance Kodex:

Die Vergütung der Organmitglieder wird als Gesamtvergütung ausgewiesen, unter Angabe der einzelnen Vergütungsbestandteile nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Auch wird – soweit nicht weitergehende gesetzliche Verpflichtungen bestehen – zur Wahrung der schutzwürdigen Interessen und der

Privatsphäre der Organmitglieder, die Mitglieder der Familie Henkel sind, deren individuell gehaltener Aktienbesitz nicht angegeben, sofern er 1 Prozent der ausgegebenen Aktien übersteigt.

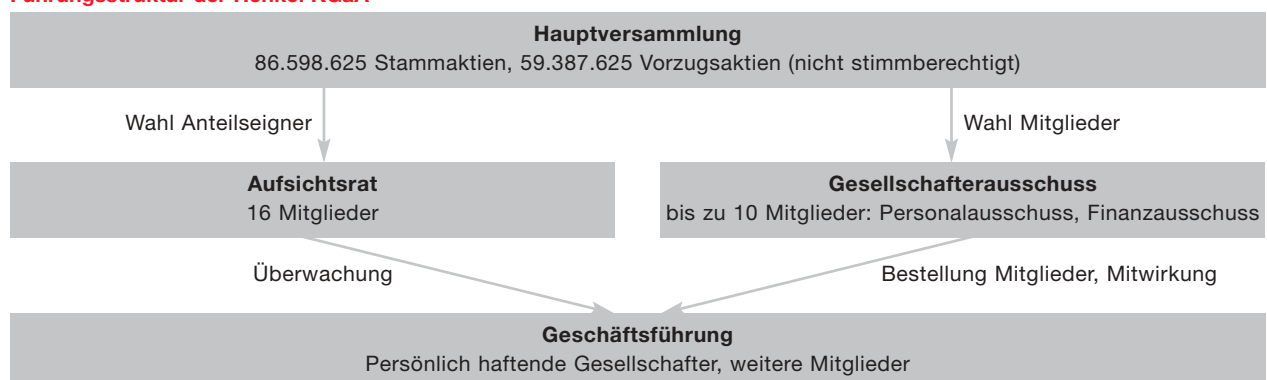
Henkel folgt grundsätzlich den Anregungen (Kann-Vorschriften) des Kodex. Jedoch gibt es eine Ausnahme bezüglich der langfristig orientierten Vergütungskomponente für Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat. Vor dem Hintergrund der neueren Rechtsprechung zu Aktienoptionen haben die Mitglieder von Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss auf die Gewährung von Wertsteigerungsrechten verzichtet; der Hauptversammlung 2005 soll eine neue, am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponente zur Verabschiedung vorgeschlagen werden.

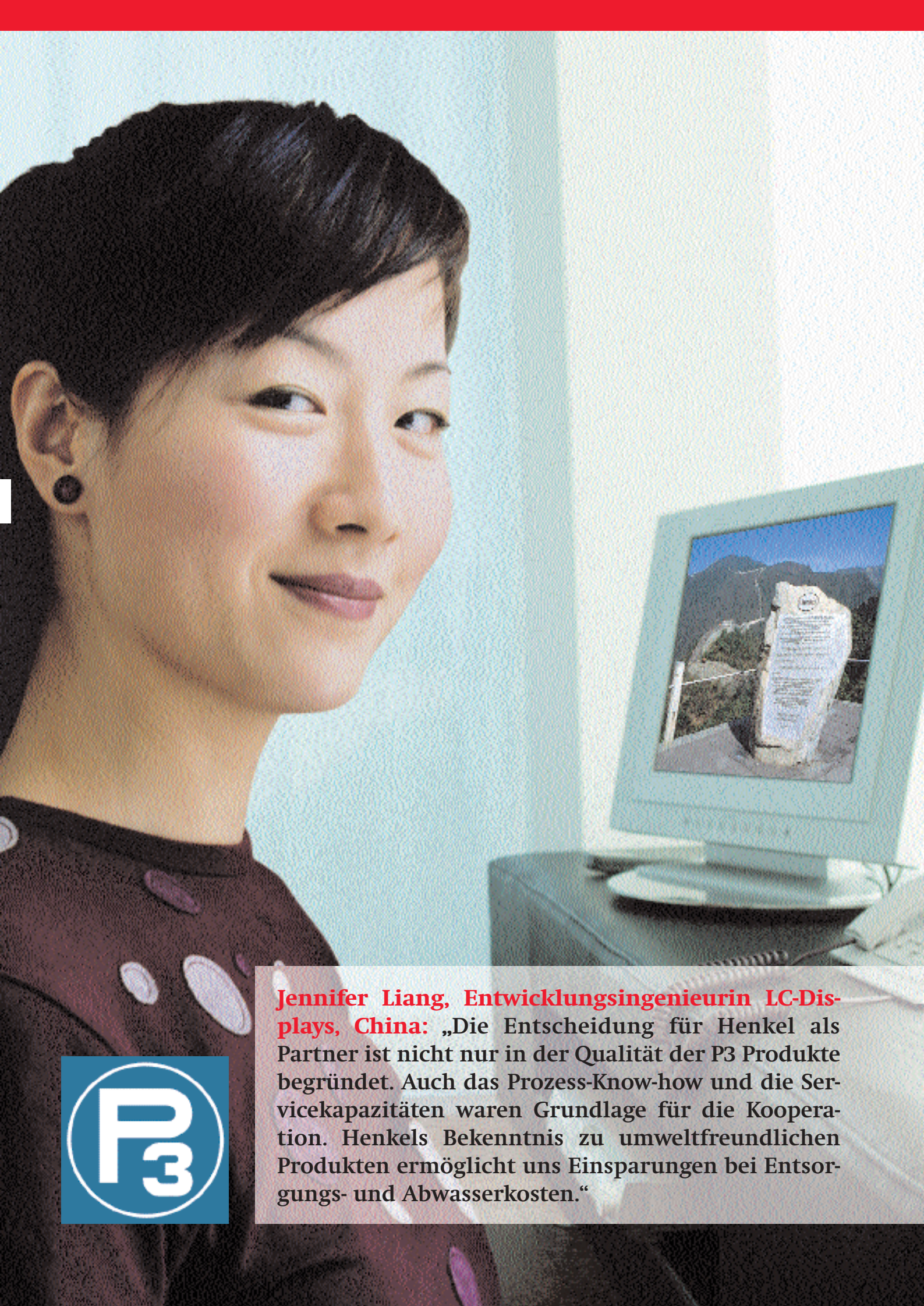
Gemäß der Entsprechenserklärung (www.ir.henkel.de) werden zum mitteilungspflichtigen Aktienbesitz folgende Angaben gemacht: Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses halten jeweils in ihrer Gesamtheit mehr als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder der Geschäftsführung halten insgesamt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Gemäß den Mitteilungen im Sinne von § 15a WpHG („Directors' Dealings“) haben im Geschäftsjahr 2004 die Mitglieder der Geschäftsführung insgesamt 2.778 Vorzugsaktien gekauft und die Mitglieder des Aufsichtsrats/Gesellschafterausschusses insgesamt 100.000 Vorzugsaktien verkauft.

Weitere Einzelheiten zur Corporate Governance finden Sie auf der Internetseite www.ir.henkel.de.

Führungsstruktur der Henkel KGaA





Jennifer Liang, Entwicklungsingenieurin LC-Displays, China: „Die Entscheidung für Henkel als Partner ist nicht nur in der Qualität der P3 Produkte begründet. Auch das Prozess-Know-how und die Servicekapazitäten waren Grundlage für die Kooperation. Henkels Bekenntnis zu umweltfreundlichen Produkten ermöglicht uns Einsparungen bei Entsorgungs- und Abwasserkosten.“



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

- Umsatz: plus 12,3 Prozent auf 10.592 Mio. Euro; organisches Umsatzwachstum von 2,9 Prozent
- Betriebliches Ergebnis (EBIT)¹⁾: plus 12,7 Prozent auf 800 Mio. Euro
- Ergebnis je Vorzugsaktie¹⁾: plus 10,1 Prozent auf 3,82 Euro
- Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“ initiiert

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2004 um über 3,5 Prozent. Das Wachstum des US-amerikanischen Bruttoinlandsprodukts lag bei über 4 Prozent. Mit gut 2 Prozent vergleichsweise moderat blieb dagegen das Wachstum in Europa, geprägt von einer besonders im ersten Halbjahr schwachen Binnenkonjunktur. Die starke Euro-Aufwertung belastete den Export zunehmend. Asien erreichte insgesamt einen Zuwachs von 5 Prozent. Dabei blieb Chinas Dynamik mit einem Wachstum von 9 Prozent ungebrochen. Positiv überraschte Japan mit einem Plus von fast 3 Prozent. Zu einer Trendumkehr kam es in Lateinamerika, wo die Wirtschaftsleistung nach mehreren schwachen Jahren mit 5 Prozent erstmals wieder merklich zunahm.

Branchenentwicklung

Der private Konsum war in der Eurozone mit einem Plus von rund 1,5 Prozent weiterhin nur verhalten. In Deutschland stagnierten die Konsumausgaben sogar. Der private Verbrauch hinkte in anderen Teilen der Welt ebenfalls der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hinterher. In den dynamischen Volkswirtschaften wie den USA und China haben die Verbraucher ihre Konsumausgaben jedoch stärker ausgeweitet.

Der Industriesektor entwickelte sich besser als der private Konsum. Die Automobilproduktion nahm nach Stagnation im Vorjahr um rund 4 Prozent zu. In Westeuropa wurde die Produktion trotz mäßiger Entwicklung der europäischen Automobilmärkte um etwa 3 Prozent erhöht. Dabei übte die Export-

nachfrage einen starken Einfluss aus. In den USA lag die Automobilproduktion geringfügig unter dem Vorjahr. Zu einem starken Produktionsanstieg kam es in Asien und Lateinamerika.

Einen deutlichen Produktionsanstieg verzeichnete vor allem im ersten Halbjahr die Elektronikindustrie. Asien war dabei der Wachstumsmarkt Nummer eins. Hier macht sich die Verlagerung von Produktionskapazitäten von Nordamerika nach Asien bemerkbar.

Die Entwicklung in der europäischen Bauindustrie verlief unterschiedlich. Während die westeuropäischen Bauinvestitionen stagnierten, legte Osteuropa zu. Die deutsche Bauindustrie entwickelte sich weiterhin rückläufig. Ein ganz anderes Bild ergibt sich für die Bauindustrie in den USA und in vielen Teilen Asiens. Hier wurden die Bauinvestitionen deutlich ausgeweitet.

Detaillierte Informationen über einzelne Branchen enthalten die Berichte der Unternehmensbereiche ab Seite 40.

Geschäftsverlauf

Umsatz und Ergebnis

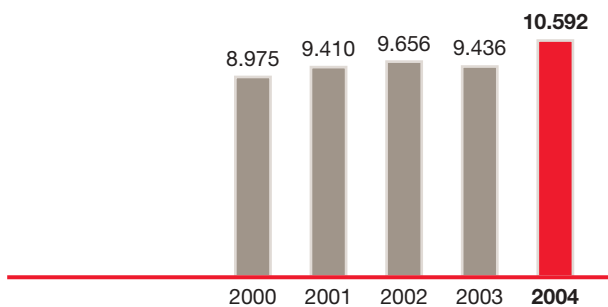
Der **Umsatz** des Henkel Konzerns lag im Jahr 2004 bei 10.592 Mio. Euro und damit 12,3 Prozent über

Umsatzveränderung

	2004
Veränderung zum Vorjahr	12,3 %
Wechselkurseffekte	-3,7 %
zu konstanten Wechselkursen	16,0 %
davon organisch	2,9 %
Akquisitionen/Divestments	13,1 %

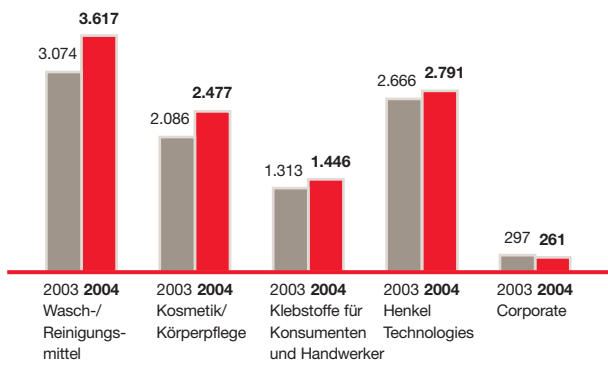
¹⁾ vor Sondereinflüssen

Umsatz¹⁾ in Mio. Euro



¹⁾ fortgeführte Geschäfte

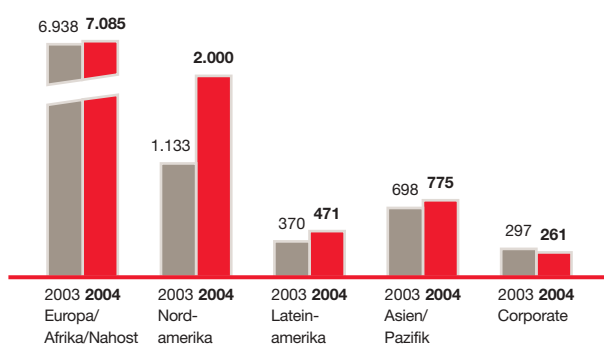
Umsatz 2004 nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro



dem Wert des Vorjahres. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Konsolidierung der Umsätze von Dial zurückzuführen. In Summe trugen Akquisitionen und Divestments 13,1 Prozentpunkte zu diesem Wachstum bei. Auch im Jahr 2004 verlor der US-Dollar weiter gegenüber dem Euro. Insgesamt hatten Wechselkurse einen negativen Effekt von 3,7 Prozentpunkten auf das Umsatzwachstum. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stieg der Umsatz organisch (bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments) um 2,9 Prozent.

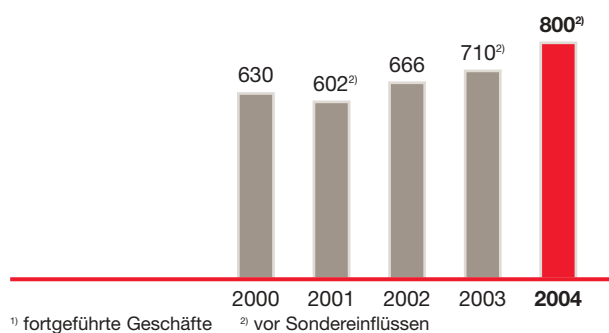
Alle Unternehmensbereiche konnten ihren Umsatz erhöhen. Die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege wuchsen – hauptsächlich wegen der am 29. März 2004 abgeschlossenen Akquisition von Dial – mit 17,7 Prozent und 18,7 Prozent am stärksten. Mit einem Um-

Umsatz 2004 nach Regionen in Mio. Euro

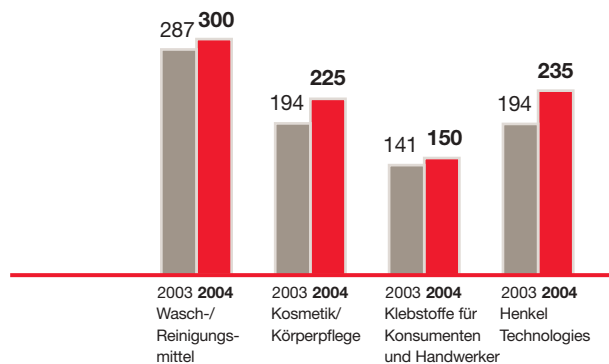


satzplus von 10,1 Prozent entwickelte sich der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sehr erfreulich. Henkel Technologies legte um 4,7 Prozent zu. Der Umsatz im Segment Corporate ist zurückgegangen, da Verträge für Serviceleistungen ausgelaufen sind, die Henkel für das Ende November 2001 veräußerte Unternehmen Cognis erbrachte – etwa in Form von Infrastrukturlösungen am Standort Düsseldorf oder sonstigen Dienstleistungen.

In der Regionalbetrachtung zeigte die Region Europa/Afrika/Nahost mit einem Umsatzwachstum von 2,1 Prozent auf 7.085 Mio. Euro einen leichten Anstieg, zu dem bis auf Wasch-/Reinigungsmittel alle Unternehmensbereiche beigetragen haben. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Wachstum betrug 3,1 Prozent. In Deutschland blieb der Umsatz allerdings wegen der anhaltenden Konsumzurückhaltung unter dem Vorjahr. Hier konnte lediglich Henkel Technologies den Umsatz steigern. Der Umsatz in der Region Nordamerika erhöhte sich vor allem durch die Akquisition von Dial um 76,5 Prozent auf 2.000 Mio. Euro. Davon profitierten die Unternehmensbereiche Wasch-/Reinigungsmittel sowie Kosmetik/Körperpflege. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzwachstum lag bei 93,5 Prozent, zu dem auch die Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und Henkel Technologies beigetragen haben.

EBIT¹⁾ in Mio. Euro

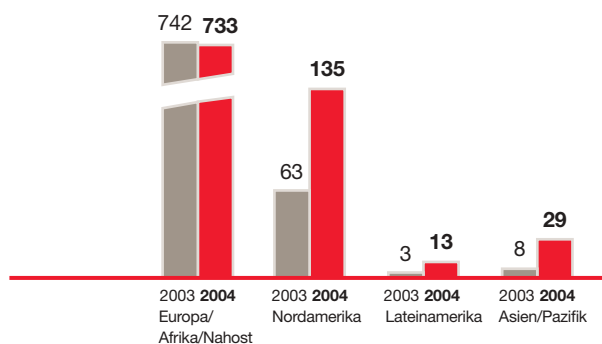
EBIT 2004 nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro



in Mio. Euro	2003	2004
EBIT Unternehmensbereiche	816	910
EBIT Corporate	-106	-110
EBIT vor Sondereinflüssen	710	800
Sondereinflüsse	-4	1.120
EBIT nach Sondereinflüssen	706	1.920

Die Region Lateinamerika wies – durch sowohl organisches Wachstum als auch Akquisitionen – mit 27,5 Prozent auf 471 Mio. Euro ein starkes Wachstum auf. Alle Unternehmensbereiche sorgten mit jeweils zweistelligen Wachstumsraten für den um Wechselkurseffekte bereinigten Anstieg von 41,8 Prozent. Auch in der Region Asien/Pazifik entwickelten sich die Geschäfte überaus erfreulich: Der Umsatz stieg um 10,9 Prozent auf 775 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug das Wachstum 16,8 Prozent. Insbesondere die Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und

EBIT 2004 nach Regionen in Mio. Euro



Henkel Technologies profitierten von der hohen Wachstumsdynamik der Region.

Unter Berücksichtigung von Sondereinflüssen stieg das **betriebliche Ergebnis (EBIT)** von 706 Mio. Euro auf 1.920 Mio. Euro an. Der Tausch der Beteiligung an Clorox führte zu einem Sonderertrag in Höhe von 1.770 Mio. Euro. Das Volumen der im November 2004 angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“ belief sich auf 408 Mio. Euro. Zusätzlich ergaben Werthaltigkeitstests der Geschäftswerte einen einmaligen Abschreibungsbedarf in Höhe von 242 Mio. Euro. Vor Sondereinflüssen betrug das betriebliche Ergebnis 800 Mio. Euro, was einem Anstieg von 12,7 Prozent entspricht (bereinigt um Wechselkurseffekte: 16,2 Prozent).

Zu dieser positiven Ergebnisentwicklung haben alle Unternehmensbereiche beigetragen. Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel wuchs inklusive Dial um 4,7 Prozent. Kosmetik/Körperpflege steigerte das betriebliche Ergebnis um 16,2 Prozent, einschließlich Dial. Einen Ergebnisanstieg von 6,1 Prozent verzeichnete der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker. Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung sowie der verbesserten Kostenstrukturen gelang dem Unternehmensbereich Henkel Technologies mit 21,5 Prozent der größte Anstieg des betrieblichen Ergebnisses.

Vor Sondereinflüssen lag das Ergebnis des Segments Corporate bei –110 Mio. Euro.

Sehr zufrieden stellend war die regionale Entwicklung, da sich das betriebliche Ergebnis in allen Regionen mit Ausnahme von Europa/Afrika/Nahost jeweils mehr als verdoppelte. In der Region Europa/Afrika/Nahost ging das betriebliche Ergebnis dagegen um 1,1 Prozent zurück (bereinigt um Wechselkurseffekte –0,3 Prozent), eine Folge der schwierigen Marktbedingungen insbesondere in Deutschland. Positiv entwickelte sich in dieser Region das Geschäft von Henkel Technologies. Der Ergebnisanstieg in Nordamerika von 114,4 Prozent (137,3 Prozent bereinigt um Wechselkurseffekte) ist im Wesentlichen auf den Ergebnisbeitrag von Dial in den Unternehmensbereichen Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege zurückzuführen. Auch Henkel Technologies entwickelte sich in Nordamerika sehr erfreulich.

Von niedriger Basis aus stieg das betriebliche Ergebnis in der Region Lateinamerika um das Vierfache (bereinigt um Wechselkurseffekte um mehr als das Fünffache). Die Unternehmensbereiche Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und Henkel Technologies bauten ihr Ergebnis deutlich aus. Auch in der Region Asien/Pazifik gelang eine weitere Steigerung der Profitabilität. Das betriebliche Ergebnis wuchs um 257,3 Prozent. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Anstieg bei 276,2 Prozent.

Weitere Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich in der Darstellung der Unternehmensbereiche ab Seite 40.

Restrukturierungsmaßnahmen

„Advanced Restructuring“

Nach dem im Jahr 2001 gestarteten Sonderrestrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ und den im Jahr 2003 angeschlossenen erweiterten Restrukturierungen („Extended Restructuring“) haben wir im Berichtsjahr weitere Maßnahmen ergriffen,

um die Ertragskraft des Henkel Konzerns zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Ziel der Maßnahmen „Advanced Restructuring“ ist es, durch Reorganisation und Schließung von Standorten sowie durch die Straffung der Verwaltungsbereiche Effizienzsteigerungen und nachhaltige Kostensenkungen zu realisieren. Detaillierte Einzelprojekte in allen Unternehmensbereichen stehen einem Budgetrahmen von 408 Mio. Euro gegenüber. Der regionale Schwerpunkt liegt umsatzproportional auf Europa und Nordamerika.

Insgesamt entfallen 57 Prozent auf Personalmaßnahmen, 22 Prozent auf Sonderabschreibungen und 21 Prozent auf sonstige Aufwendungen. Die erwarteten zukünftigen Einsparungen aus den Maßnahmen betragen ab 2007 rund 125 Mio. Euro pro Jahr. Weltweit wird es bis 2006 zu einem Abbau von etwa 3.000 Stellen kommen.

Außerplanmäßige

Geschäftswertabschreibungen

Im Rahmen einer umfassenden Analyse haben wir die Werthaltigkeit unserer erworbenen Geschäftswerte überprüft. Soweit infolge veränderter Rahmenbedingungen und Zukunftsaussichten die geplanten Cashflows die Wertansätze nicht decken, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen worden. Insgesamt wurden auf einen Bestand an Geschäftswerten von 3.526 Mio. Euro außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 242 Mio. Euro durchgeführt, die im Wesentlichen die im Jahr 2000 erworbenen Geschäfte von Dexter und Multicore in Asien und Nordamerika betrafen.

Aufwandsposten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 13,1 Prozent auf 5.615 Mio. Euro an. Damit wuchsen die Kosten der umgesetzten Leistungen proportional zum Umsatz, waren aber in der zweiten Jahreshälfte durch steigende Roh-

stoffkosten beeinflusst. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg von 4.471 Mio. Euro auf 4.977 Mio. Euro an, ein Wachstum von 11,3 Prozent. Aufgrund intensiven Wettbewerbs, unverändert schwieriger Marktverhältnisse in Europa und der niedrigeren Bruttomarge von Dial ging die Bruttomarge des Konzerns um 0,4 Prozentpunkte auf 47,0 Prozent zurück.

Die Aufwendungen für Vertrieb, Kundenberatung, Werbung und Verkaufsförderung lagen mit 3.156 Mio. Euro um 8,3 Prozent über dem Vorjahreswert von 2.915 Mio. Euro. Der gemessen am Umsatzwachstum moderate Anstieg geht auf den Einfluss von Dial zurück. Dial weist – bedingt durch seine Vertriebsstrategie – einen deutlich niedrigeren Anteil von Marketing- und Vertriebskosten am Umsatz aus als der Durchschnitt der restlichen Konzerngesellschaften.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 272 Mio. Euro um 5,8 Prozent über dem Vorjahr. Auch hier machte sich ein im Durchschnitt betrachtet niedrigerer Forschungs- und Entwicklungsaufwand bei Dial bemerkbar. Die Forschungsquote, d.h. der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Umsatz, betrug 2,6 Prozent.

Die Verwaltungskosten stiegen proportional zum Umsatzwachstum um 12,2 Prozent auf 570 Mio. Euro an.

Die letztmalig vorzunehmenden planmäßigen Geschäftswertabschreibungen erhöhten sich bedingt durch die getätigten Akquisitionen deutlich von 125 Mio. Euro im Vorjahr auf 200 Mio. Euro. Die laufenden Restrukturierungsaufwendungen gingen von 37 Mio. Euro auf 22 Mio. Euro zurück.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 26 Mio. Euro auf 103 Mio. Euro. Dies ist vor

allem auf nicht aktivierbare Nebenkosten der getätigten Akquisitionen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 146 Mio. Euro lagen um 12 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

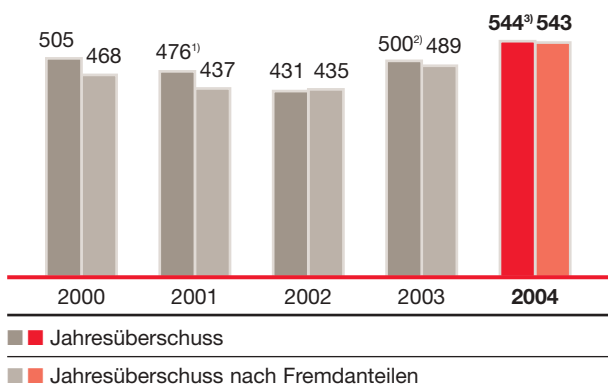
Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verringerte sich um 61 Mio. Euro auf 1 Mio. Euro. Verantwortlich für den deutlichen Rückgang waren ein geringeres Beteiligungs- und Zinsergebnis. Wegen des Tauschs der Beteiligung an Clorox sind im Beteiligungsergebnis seit dem Zeitpunkt des Closings (22. November) keine Erträge aus dieser Beteiligung mehr enthalten. Außerdem war das Vorjahr durch einen Einmalertrag in Höhe von 30 Mio. Euro geprägt, der aus der Teilnahme am Aktienrückkaufprogramm von Clorox resultierte. Der Zinssaldo verminderte sich durch die im Zuge der Akquisitionsfinanzierung abgebauten Flüssigen Mittel und die stark angewachsenen Finanzschulden. Darüber hinaus entfielen aufgrund des im Mai zurückgezahlten Cognis-Darlehens die damit verbundenen Zinserträge für den Rest des Berichtsjahres.

Jahresüberschuss und Dividende

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich um 1.153 Mio. Euro von 768 Mio. Euro auf 1.921 Mio. Euro. Hierin enthalten sind der Gewinn aus dem Tausch der Beteiligung an Clorox (1.770 Mio. Euro) sowie die Aufwendungen für die Restrukturierungsmaßnahmen (408 Mio. Euro) und die außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen (242 Mio. Euro). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen bei 185 Mio. Euro. Hier gehen wir davon aus, dass die Clorox-Transaktion in den USA als steuerfreier Tausch im Sinne des „Internal Revenue Code“ anerkannt wird. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist außerdem darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen für die Restrukturierungsmaßnah-

Jahresüberschuss in Mio. Euro



¹⁾ 541 Mio. Euro einschließlich Sondereinflüsse
²⁾ 530 Mio. Euro einschließlich Ertrag aus Aktienrückkauf Clorox
³⁾ 1.736 Mio. Euro einschließlich Sondereinflüsse

men zum Teil steuerlich abzugsfähig sind und latente Steueransprüche in Höhe von 72 Mio. Euro begründen.

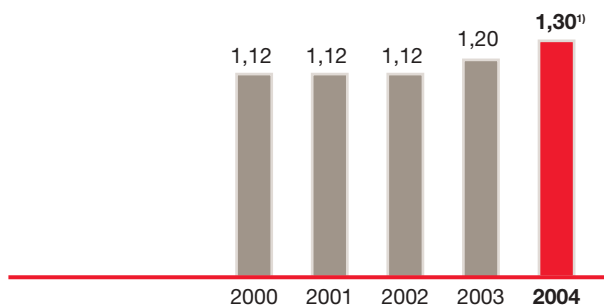
Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 530 Mio. Euro auf 1.736 Mio. Euro, ein Anstieg von 1.206 Mio. Euro. Nach Abzug von Anteilen Fremder am Ergebnis in Höhe von 1 Mio. Euro ergab sich ein Jahresüberschuss nach Fremdanteilen von 1.735 Mio. Euro.

Der Jahresabschluss der Henkel KGaA ist in Kurzfassung auf Seite 94 abgedruckt.

In Anbetracht der positiven Ergebnisentwicklung im operativen Geschäft und der soliden Cashflow-Generierung wird der Hauptversammlung eine um 10 Cent erhöhte Dividende für beide Aktiengattungen vorgeschlagen. Die Zahlung von 1,30 Euro je Vorzugsaktie und von 1,24 Euro je Stammaktie entspricht einer Ausschüttungsquote von 33,4 Prozent.

Basis für die Berechnung der Ausschüttungsquote ist der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen, bereinigt um die Sondereinflüsse aus dem Tauschvorgang Clorox sowie aus den Aufwendungen für die Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“ und den außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen. Der bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdanteilen betrug 543 Mio. Euro.

Dividende Vorzugsaktie in Euro



¹⁾ Vorschlag

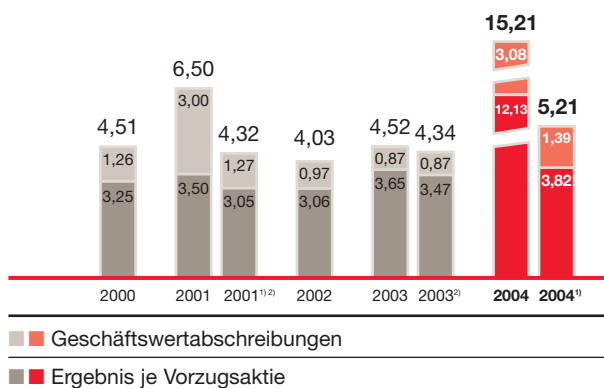
Die Dividendenhöhe orientiert sich grundsätzlich an der Entwicklung der Ergebnisse. Die Dividende soll dabei mindestens 30 Prozent des um Sondereinflüsse bereinigten Jahresüberschusses des Henkel Konzerns nach Fremdanteilen betragen.

Ergebnis je Aktie (EPS)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Jahresüberschusses nach Fremdanteilen durch die gemittelte, im Betrachtungszeitraum umlaufende Aktienanzahl.

Das Ergebnis je Vorzugsaktie stieg von 3,65 Euro im Vorjahr auf 12,13 Euro an. Das Ergebnis je Stammaktie wuchs von 3,59 Euro auf 12,07 Euro. Ursache für den starken Anstieg ist der Gewinn aus dem

Ergebnis je Vorzugsaktie vor und nach Geschäftswertabschreibungen in Euro



¹⁾ vor Sondereinflüssen ²⁾ ohne Ertrag aus Aktienrückkauf Clorox

Tausch der Beteiligung an Clorox. Bereinigt um die Sondereinflüsse in beiden Vergleichsjahren wäre der Gewinn je Vorzugsaktie um 10,1 Prozent von 3,47 Euro auf 3,82 Euro gestiegen.

Das verwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie war um 3 Cent geringer als das unverwässerte Ergebnis (Basis: der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen einschließlich Sondereinflüsse).

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) hat sich mit einem Wert von 30,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Ursache für die Verbesserung waren auch hier die Sondereinflüsse des Jahres 2004. Ohne diese Sondereinflüsse wäre der ROCE – bedingt durch die Akquisitionen – auf 13,0 Prozent zurückgegangen. Die Akquisitionen führten in den Unternehmensbereichen Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker zu einem starken Anstieg des eingesetzten Kapitals, der die Ergebnisverbesserungen überkompensierte. Henkel Technologies ist der einzige Unternehmensbereich, bei dem das eingesetzte Kapital rückläufig war und der im Berichtsjahr einen Renditeanstieg verzeichnen konnte.

Akquisitionen und Divestments

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel hat im Rahmen seiner internationalen Wachstumsstrategie das Portfolio in Nord- und Lateinamerika gezielt verstärkt. Vor allem der Erwerb der Dial Corporation, Scottsdale, Arizona, USA, stellt einen strategisch wichtigen Schritt für Henkel dar, mit dem der Eintritt in den nordamerikanischen Waschmittelmarkt vollzogen und das gesamte Konsumgütergeschäft einschließlich Kosmetik/Körperpflege weiter internationalisiert werden konnte. Dial hält führende Marktpositionen auf dem nordamerikanischen Kontinent in den Bereichen Waschmittel, Körperpflege, Lufterfrischer und Nahrungsmittel. Im Ge-

schäftsjahr 2003 erzielte Dial einen Umsatz in Höhe von 1.345 Mio. US-Dollar.

Zur weiteren Stärkung des Waschmittelgeschäfts in Mexiko hat Henkel von der Master Products-Gruppe das unter der Marke Mas geführte Flüssigwaschmittelgeschäft erworben. Mit dieser Akquisition können wir neben Pulverwaschmitteln, Wäscheseifen und Weichspülern unser Angebot im mexikanischen Markt nun auch um Flüssigwaschmittel erweitern. Master Products erzielte mit der Mas-Marke im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 27 Mio. US-Dollar.

Mit dem Tausch unserer Beteiligung an The Clorox Company, Oakland, Kalifornien, USA, haben wir von Clorox eine Tochtergesellschaft erworben, die neben Barmitteln auch die bisherige Clorox-Beteiligung an der Henkel Ibérica und operatives Geschäft enthielt. Die übernommenen Geschäfte mit Haushaltsreinigern und Insektiziden werden zur Stärkung der Aktivitäten und Marktpositionen im nordamerikanischen Konsumgütermarkt und in Südkorea beitragen und erzielten im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 154 Mio. US-Dollar. Insgesamt hat der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel im Berichtsjahr 1.927 Mio. Euro für Akquisitionen aufgewendet.

Die Übernahme von Dial stärkt auch das USA-Geschäft des Unternehmensbereichs Kosmetik/Körperpflege erheblich. Das Produktportfolio von Dial umfasst im Segment Körperpflege Seifen, Flüssigseifen und Duschgele.

Darüber hinaus hat Henkel im Berichtsjahr mit Advanced Research Laboratories (ARL), Costa Mesa, Kalifornien, USA, eine Akquisition getätigt, die das bestehende Haarkosmetik-Geschäft in den USA ergänzt. ARL bietet trendorientierte Haarpflege- und Stylingprodukte an und hat in den USA sowie in Kanada und Mexiko führende Marktpositionen im Styling-Segment inne. ARL erwirtschaftete im Jahr 2003 einen Umsatz von 102 Mio. Euro.

In Europa haben wir das unter Indola Cosmetics firmierende Frisörgeschäft der Alberto-Culver Inc., Melrose Park, Illinois, USA, übernommen. Indola Cosmetics vertreibt professionelle Haarkosmetikprodukte in wichtigen europäischen Märkten wie Italien, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Benelux und stärkt somit unsere Position im weltweiten Frisörgeschäft. Indola Cosmetics erzielte im Jahr 2003 einen Umsatz von 47 Mio. Euro.

Insgesamt haben wir im Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege Akquisitionen in Höhe von 997 Mio. Euro getätigt.

Der Unternehmensbereich Henkel Technologies hat mit der Akquisition von Sovereign, Chicago, Illinois, USA, sein Industriegeschäft in Nordamerika verstärkt. Sovereign erzielte im Geschäftsjahr 2003 insgesamt einen Umsatz von 372 Mio. US-Dollar. Das Unternehmen ist hauptsächlich auf dem US-amerikanischen Markt tätig und dort ein führender Hersteller von Kleb- und Dichtstoffen sowie Beschichtungsmaterialien. Zwei Drittel des Umsatzes werden mit industriellen Abnehmern erzielt.

Mit dem Erwerb der Orbseal LLC, Richmond, Missouri, USA, hat Henkel Technologies seine führende Stellung als Partner der Automobilindustrie weiter ausgebaut und in zukunftsweisende Technologien investiert. Orbseal produziert und vertreibt Dichtstoffe und Konstruktionsteile zur Karosserieverstärkung sowie zur Geräusch- und Vibrationsdämmung in Personenkraftwagen. Das Unternehmen ist in den USA, Australien und Großbritannien tätig und erzielte im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 61 Mio. US-Dollar.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Stärkung des Automobilgeschäfts war die Aufstockung des Anteils am japanischen Joint Venture Cemedine-Henkel auf 51 Prozent.

Insgesamt wurde im Unternehmensbereich Henkel Technologies für 365 Mio. Euro akquiriert.

Die Übernahme von Sovereign verbessert auch die Marktposition des Unternehmensbereichs Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker in den USA

nachhaltig. Ein Drittel des Umsatzes von Sovereign entfällt auf das Heim- und Handwerkersegment und stärkt damit Henkels Marktposition als führender Anbieter von Montageklebern.

Insgesamt hat der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker im Berichtsjahr Akquisitionen in Höhe von 129 Mio. Euro getätigt.

Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) betrug im Berichtsjahr 4.298 Mio. Euro.

Die Investitionen in Sachanlagen bestehender Geschäfte beliefen sich auf 344 Mio. Euro und lagen damit um 23 Mio. Euro über dem Vorjahr. Den überwiegenden Teil der Sachanlageinvestitionen haben wir zum Aufbau und zur Erweiterung von Produktionskapazitäten verwendet. Wesentliche Einzelprojekte des Jahres 2004 waren:

- Kapazitätserhöhung und Verlagerung der PVC-Produktion in die Nähe der großen Automobilhersteller in Guangzhou, China (Henkel Technologies)
- Errichtung einer neuen Fabrik zur Herstellung von zementären Spachtelmassen und Fliesenklebern zur lokalen Marktversorgung in Bukarest, Rumänien (Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker)
- Inbetriebnahme einer neuen Feinstfiltrationsanlage zur Erhöhung der Ausbringung und zur Qualitätsverbesserung von Waschmittelenzymen in Kundl, Österreich (Wasch-/Reinigungsmittel)

Investitionen 2004 in Mio. Euro

	Bestehen- des Geschäft	Akquisi- tionen	Gesamt
Sachanlagen	344	202	546
Immaterielle Vermögenswerte	26	3.726	3.752
Summe	370	3.928	4.298

Bei den Immateriellen Vermögenswerten wurden insgesamt 26 Mio. Euro in die bestehenden Geschäfte investiert.

Für Sachanlagen von Geschäften, die 2004 akquiriert wurden, haben wir 202 Mio. Euro aufgewendet. Investitionen in akquirierte Immaterielle Vermögenswerte umfassten 3.726 Mio. Euro. Von diesem Betrag entfielen 1.143 Mio. Euro auf den Erwerb von Markenrechten (insbesondere aus den Akquisitionen Dial und ARL sowie aus dem von Clorox erworbenen operativen Geschäft) und 2.583 Mio. Euro auf Geschäftswerte.

Regional gesehen lag der Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2004 in Nordamerika und Europa. Die Akquisitionen Dial und ARL führten zu einem starken Anstieg des Investitionsanteils in Nordamerika.

Im Jahr 2005 wird der Schwerpunkt der Sachanlageinvestitionen in Europa liegen. Bedeutende Projekte im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel werden Investitionen zur Optimierung der Flüssigproduktion und zur Verbesserung von Rezepturen sein. Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege wird seine Supply Chain weiter optimieren. Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker beabsichtigt, eine neue Anlage für bautechnische Produkte in Russland zu errichten. Der Unternehmensbereich Henkel Technologies wird vorwiegend in Kapazitätserweiterungen in Deutschland und den USA investieren.

Vermögens- und Finanzanalyse

Bilanzstruktur

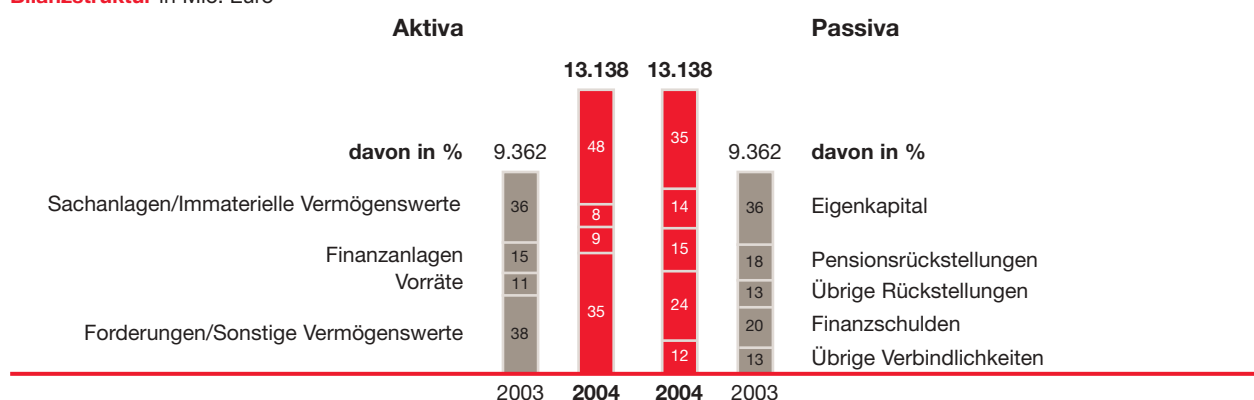
Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2004 um 3.776 Mio. Euro auf 13.138 Mio. Euro an. Diese deutliche Ausweitung resultiert aus der Erstkonsolidierung der im Jahr 2004 getätigten Akquisitionen.

Das Anlagevermögen wuchs um 2.677 Mio. Euro auf 7.400 Mio. Euro an. Durch die Akquisitionen erhöhten sich die Immateriellen Vermögenswerte um 2.913 Mio. Euro auf 4.554 Mio. Euro. Mit 1.899 Mio. Euro wird ein wesentlicher Teil des Anstiegs durch Zugänge bei den Geschäftswerten verursacht. Die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte stiegen um 1.014 Mio. Euro, vor allem durch die im Zuge der Dial-Akquisition erworbenen Markenrechte. Bei den Sachanlagen überstiegen die Investitionen in die bestehenden Geschäfte mit 344 Mio. Euro die planmäßigen Abschreibungen um 92 Mio. Euro.

Das Finanzanlagevermögen ging um 361 Mio. Euro auf 1.038 Mio. Euro zurück. Ursächlich dafür sind der abgehende Beteiligungsbuchwert von Clorox (385 Mio. Euro) sowie das im Mai 2004 von Cognis zurückgezahlte Darlehen (413 Mio. Euro einschließlich Zinsen). Die am 27. Dezember 2004 abgeschlossene Akquisition Sovereign wurde im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen wuchs im Jahresvergleich um 1.068 Mio. Euro auf 5.411 Mio. Euro an. Während sich Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und

Bilanzstruktur in Mio. Euro



Kapitalflussrechnung (Kurzfassung) in Mio. Euro

	2003	2004
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	706	1.920
Ausgaben Ertragsteuern	-348	-276
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	405	851
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen)	-102	-1.785
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-141	213
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	520	923
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-25	-26
Investitionen in Sachanlagen	-321	-344
Erlöse aus Anlageabgängen	482	2.763
Erhaltene Dividenden/Zinssaldo	-76	-92
Free Cashflow	580	3.224

Leistungen akquisitionsbedingt moderat erhöhten, wird der deutliche Anstieg durch die Barmittel verursacht, die aus dem Tausch der Clorox-Beteiligung zugeflossen sind.

Die latenten Steueransprüche stiegen geringfügig durch die teilweise steuerliche Abzugsfähigkeit der Aufwendungen für „Advanced Restructuring“ um 31 Mio. Euro an.

Das Eigenkapital ohne die Fremdanteile erhöhte sich von 3.311 Mio. Euro auf 4.588 Mio. Euro. Der starke Anstieg resultiert aus dem hohen Jahresüberschuss nach Fremdanteilen in Höhe von 1.735 Mio. Euro. Darin sind sowohl der Sonderertrag aus dem Tausch der Clorox-Beteiligung (1.770 Mio. Euro) als auch die Aufwendungen aus „Advanced Restructuring“ (408 Mio. Euro) sowie die außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen (242 Mio. Euro) enthalten. Aus dem Jahresüberschuss wurden 1.550 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Rückstellungen stiegen um 904 Mio. Euro auf 3.783 Mio. Euro. Wesentliche Ursachen sind das Anwachsen der latenten Steuerrückstellungen um 274 Mio. Euro durch die Erstkonsolidierung der Akquisitionen sowie die für die Restrukturierungsmaßnahmen gebildeten Rückstellungen in Höhe von 304 Mio. Euro. Darüber hinaus stiegen die Pensionsrückstellungen durch im Rahmen der Akquisitio-

nen übernommene Pensionsverpflichtungen um 173 Mio. Euro.

Mit der Ausweitung der Finanzschulden zur Finanzierung der Akquisitionen erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 1.654 Mio. Euro auf 4.751 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Anderen Verbindlichkeiten haben sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr durch die Akquisitionen erhöht.

Die vollständige Bilanz des Henkel Konzerns findet sich auf Seite 53.

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 923 Mio. Euro um 403 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Eine wesentliche Ursache für den deutlichen Anstieg ist das um 205 Mio. Euro (vor Sondereinflüssen) gesteigerte betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (EBITDA). Darüber hinaus sanken die Ausgaben für Ertragsteuern. In den Steuerausgaben des Vorjahres waren 150 Mio. Euro enthalten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf unserer Chemiesparte Cognis im Jahr 2001 angefallen waren. Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens ergab sich ein positiver Effekt von 120 Mio. Euro (vor Sondereinflüssen), der vor allem durch einen Abbau der Forderungen und der Sonstigen Vermögenswerte hervorgerufen wird.

Mitarbeiter (Stand jeweils zum 31. Dezember)

	2000	%	2001	%	2002	%	2003	%	2004	%
Europa/Afrika/Nahost	40.759	67,0	32.030	68,7	34.736	71,5	34.189	70,3	33.692	65,8
Nordamerika	6.958	11,4	4.675	10,0	4.474	9,2	4.181	8,6	6.772	13,2
Lateinamerika	4.236	6,9	2.870	6,2	3.042	6,2	3.946	8,1	4.325	8,5
Asien/Pazifik	8.950	14,7	7.048	15,1	6.386	13,1	6.312	13,0	6.411	12,5
Gesamt	60.903	100,0	46.623	100,0	48.638	100,0	48.628	100,0	51.200	100,0

Der Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit betrug –1.027 Mio. Euro. Damit flossen für Investitionen und Akquisitionen 664 Mio. Euro mehr ab als im Vorjahr. Der deutlich erhöhte Mittelabfluss resultiert aus den getätigten Akquisitionen, insbesondere Dial, ARL und Sovereign. Die zufließenden Mittel aus dem Tausch der Beteiligung an Clorox (2.282 Mio. Euro) und die Rückzahlung des Cognis-Darlehens (413 Mio. Euro) kompensierten einen Teil der Akquisitionsausgaben in Höhe von insgesamt 3.420 Mio. Euro. Die Investitionen in bestehende Geschäfte lagen mit 370 Mio. Euro um 24 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Hiervon entfielen 139 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel, 50 Mio. Euro auf Kosmetik/Körperpflege, 56 Mio. Euro auf die Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und 94 Mio. Euro auf Henkel Technologies.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich um 53 Mio. Euro auf 761 Mio. Euro. Der Rückgang wird hauptsächlich durch einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Anstieg der Finanzschulden sowie ein niedrigeres Dividenden- und Zinsergebnis verursacht.

Der Free Cashflow betrug 3.224 Mio. Euro, 2.644 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Hierin enthalten sind 2.282 Mio. Euro Erlös aus dem Tausch der Beteiligung an Clorox und 413 Mio. Euro aus der Rückzahlung des Cognis-Darlehens.

Im Vorjahr waren im Free Cashflow der Veräußerungserlös aus der Beteiligung an Wella (361 Mio. Euro) und die aus dem Cognis-Verkauf angefallenen Steuerzahlungen (150 Mio. Euro) enthalten. Berei-

nigt um diese Sondereinflüsse wäre der Free Cashflow um 160 Mio. Euro von 369 Mio. Euro auf 529 Mio. Euro gestiegen.

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist auf Seite 55 zu finden.

Mitarbeiter

Der Henkel Konzern beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres 51.200 Mitarbeiter. Durch die Akquisitionen stieg die Anzahl der Beschäftigten um rund 4.100 Mitarbeiter an. Maßgeblich dazu beigetragen hat der Erwerb von Dial, ARL und Indola.

Ohne die Akquisitionen hätte sich die Zahl der Mitarbeiter um 3,1 Prozent auf rund 47.100 verringert. Durchschnittlich beschäftigten wir im Jahr 2004 49.947 Mitarbeiter. Der Anteil der Mitarbeiter außerhalb Deutschlands stieg um fast 2 Prozentpunkte auf rund 79 Prozent.

Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg um 8,8 Prozent auf 212.100 Euro. Der Personalaufwand des Henkel Konzerns betrug 2.010 Mio. Euro. Die Personalaufwandsquote – das Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatz – sank auf 19,0 Prozent.

Henkel bildete mit 465 Auszubildenden in Deutschland am Ende des Jahres 2004 wieder deutlich mehr junge Menschen aus, als es für den tatsächlichen Bedarf notwendig wäre. Damit entsprechen wir unserem Anspruch, der in unseren Unternehmensleitsätzen „Vision und Werte“ (siehe Seite 1) niedergelegt und veröffentlicht ist.

Das Mitarbeiteraktienprogramm, das um ein weiteres Jahr verlängert wurde, haben viele Mitar-

beiter genutzt. An diesem Programm nahmen im Berichtsjahr weltweit 9.270 Mitarbeiter aus fast 50 Ländern teil. Das sind etwa 30 Prozent der berechtigten Mitarbeiter. In Deutschland lag die Teilnahmequote bei 42 Prozent.

Für rund 700 leitende Mitarbeiter erfolgte in diesem Jahr der Wechsel vom Aktien-Optionsprogramm zu einem so genannten „Cash Performance Plan“. Das neue Programm koppelt die langfristige Vergütung der Führungskräfte an interne Zielkriterien, die sich aus der finanziellen Mittelfristplanung ableiten lassen, sowie an die Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Je nach Zielerreichung der internen Kriterien (beispielsweise der Jahresüberschuss) erlangen die beteiligten Mitarbeiter das Recht auf eine bestimmte Anzahl virtueller Aktien, deren monetärer Wert dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie entspricht. Damit verbinden wir die Interessen unserer Aktionäre mit denen der Mitarbeiter, die unmittelbare Einflussmöglichkeiten haben.

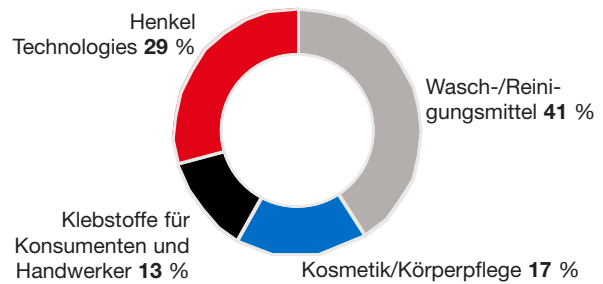
Zum 1. Januar 2004 wurden die leistungsorientierten Versorgungspläne in Deutschland überwiegend auf einem bausteinbasierten Plan (Altersversorgung 2004) vereinheitlicht.

Anfang 2004 wurden die Ergebnisse einer weltweit durchgeführten Führungskräftebefragung einem externen globalen Vergleich unterzogen. Auf Basis einer Stärken-und-Schwächen-Analyse starteten wir weltweit eine Vielzahl von Initiativen. Um zu überprüfen, ob sich Verbesserungen im Zeitablauf ergeben, wird die Befragung jährlich wiederholt.

Beschaffung

Im Berichtsjahr, vor allem in der zweiten Hälfte, stiegen die Marktpreise für Rohstoffe deutlich an. Es gelang uns jedoch, durch Verhandlungen und länger laufende Verträge Kostensteigerungen auf-

Einkaufsvolumen nach Unternehmensbereichen



grund von Preisänderungen für das Gesamtjahr 2004 zu begrenzen bzw. zu vermeiden. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungen, Fertigwaren und bezogene Leistungen stieg hauptsächlich aufgrund der Akquisitionen auf 4,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,7 Mrd. Euro). Im Vorjahr durchgeführte Auswertungen ergaben, dass auf die fünf wichtigsten Rohstoffe 15 Prozent des Einkaufsvolumens entfielen und die fünf größten Zulieferer nur 11 Prozent des Beschaffungsvolumens zur Verfügung stellten. Henkel ist somit weitgehend unabhängig von einzelnen Lieferanten.

Im Geschäftsjahr 2004 haben wir unsere Einkaufsaktivitäten in Osteuropa und Asien stark intensiviert. Darüber hinaus haben wir den Einsatz von E-Business-Instrumenten nochmals erheblich ausgeweitet und erstmals beim Einkaufsvolumen die Milliardengrenze überschritten. Dies bedeutet mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahreswert von 450 Mio. Euro. Dabei wurden sowohl externe Marktplätze als auch eine intern entwickelte Lieferanten-Plattform genutzt.

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Henkel Konzerns lagen bei 272 Mio. Euro nach 257 Mio. Euro im Vorjahr. Das entspricht einem Anteil am Umsatz von 2,6 Prozent (Vorjahr: 2,7 Pro-

zent). Davon haben wir 34 Mio. Euro für die Zentrale Forschung und 238 Mio. Euro für die Produkt- und Verfahrensentwicklung der Unternehmensbereiche eingesetzt. Die Aufwendungen für anwendungstechnische Beratung unserer Kunden lagen bei 99 Mio. Euro. Im Jahresdurchschnitt arbeiteten weltweit etwa 2.800 Mitarbeiter in Forschung, Produktentwicklung und Anwendungstechnik, und zwar vor allem in Deutschland, Irland, Frankreich, Japan und den USA.

In der Forschung und Entwicklung greifen wir weltweit auf alle verfügbaren Informationsquellen zurück, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen: Wir nutzen sowohl interne als auch externe Kompetenzen, um unser Produktport-

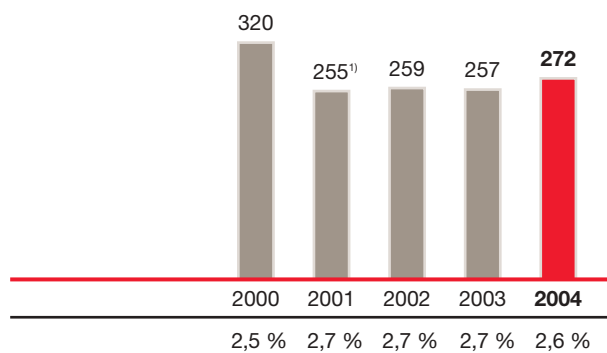
folio zu stärken und auszubauen sowie um neue Märkte zu erschließen.

In der Zentralen Forschung arbeiten wir in den Bereichen Biologie, Chemie und Technologie. Hier entwickeln unsere Wissenschaftler innovative Basistechnologien für neue Produkte und Produktionsverfahren. Die einzelnen Projekte werden abgestimmt auf die Bedürfnisse des Marketings und der operativen Produktentwicklung sowie der Produktion. Die Ergebnisse der Zentralen Forschung fließen in die Unternehmensbereiche ein und eröffnen somit neue Möglichkeiten zur Portfolio-Erweiterung.

Unsere Zentrale Forschung arbeitet zurzeit unter anderem an folgenden Projekten:

- Erhöhung der Wirksamkeit unserer Produkte gegen infektiöse, geruchsbildende oder materialzerstörende Mikroorganismen in Haushalt, Kosmetik und Technik
- Entwicklung neuartiger Wirkstoffe, die den biologisch aktiven Teil des Haars (den Haarfollikel) stimulieren und Effekte erzielen, die für die Verbraucher wahrnehmbar sind
- Entwicklung innovativer und wirksamer Formulierungen für die Hautkosmetik, insbesondere für neue Pflegeprodukte, gegen die Hautalterung auf Basis biomimetischer Wirkprinzipien
- Entwicklung neuer Enzyme für Wasch- und Reinigungsmittel für noch bessere Schmutzentfernung und bessere Leistungen bei niedrigen Waschttemperaturen
- Schaffung von Hochleistungsverbundsystemen aus Polymermaterialien für die Bereiche Luftfahrt, Automobil und Elektronik
- Entwicklung neuer langzeitbeständiger Hochleistungsklebstoffe für die Fahrzeug- und Luftfahrtindustrie
- Erarbeitung neuer Konzepte des systemintegrierten Korrosionsschutzes für Stahl und Aluminium

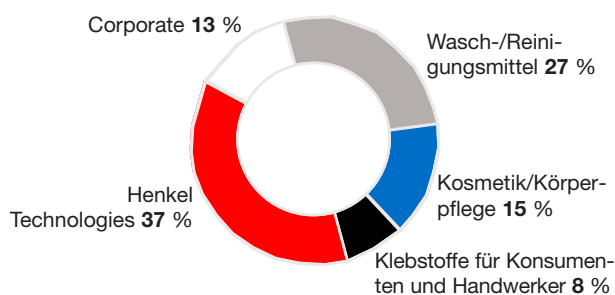
FuE-Aufwand in Mio. Euro



Forschungsquote (Verhältnis Forschungsaufwand zu Umsatz)

¹⁾ ab 2001 fortgeführte Geschäfte

FuE-Aufwand nach Unternehmensbereichen



- Computergestützte Vorhersagen physikochemischer und toxikologischer Produkteigenschaften
- Qualitätsüberwachung von Produktverpackungen bei der Produktion durch modulare, intelligente Bildverarbeitungssysteme

Erstmals haben wir aus der Zentralen Forschung zusätzlich vier Preise für herausragende Forschungs-/Technologieergebnisse („Invention Award“) verliehen. Jedes der ausgezeichneten Projekte eröffnet Henkel Geschäftspotenziale.

Darüber hinaus haben wir, wie in den Vorjahren, Beispiele bedeutender Entwicklungsleistungen mit dem „Fritz-Henkel-Preis für Innovation“ ausgezeichnet. Im Jahr 2004 haben wir den Innovationspreis an vier interdisziplinär zusammengesetzte Projektteams verliehen, die neue Ideen verwirklicht und erfolgreich im Markt durchgesetzt haben:

- Bref Power-Reiniger: Hochleistungs-Reiniger für Anwendungen im gesamten Haushalt
- Igora Vibrance von Schwarzkopf Professional: Intensiv-Farbtönung, die neue Maßstäbe setzt bei Graukaschierung, Haltbarkeit und Brillanz
- Metylan TG Power Granulat: erster Tapeziergerätekleister in Granulatform mit extremer Klebkraft
- Bonderite NanoTech – Revolution in der industriellen Metall-Vorbehandlung durch Nanotechnologie: bessere Lackhaftung und Korrosionsschutz, dabei weniger Energiekosten, kürzere Behandlungszeit und keine Abfallentsorgung

Zusätzlich zu den internen Aktivitäten beteiligen wir uns auch an Forschungsgesellschaften. Hier arbeiten wir auf den Gebieten Biotechnologie, Zellphysiologie, neue Materialien und Funktionspolymere eng mit Universitäten und Professoren zusammen. Für die erfolgreiche Entwicklung des Zahnpflege-Wirkstoffs Nanit® active wurde die

Forschungsgesellschaft SusTech Darmstadt mit dem „Hessischen Innovationspreis 2004“ prämiert.

Unsere Naturwissenschaftler und Ingenieure legen mit ihren Arbeiten heute die Basis für den Geschäftserfolg von morgen und bilden die Grundlage für „Qualität weltweit“. Bereits in Forschung und Entwicklung richten wir die Qualitätsanforderungen gezielt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Märkte und Regionen aus – bis hin zu spezifischen Wünschen und Erwartungen einzelner industrieller Kunden. Qualitätsstandards werden auch von den Servicebereichen mit ihren speziellen Fachkompetenzen wie Mikrobiologie, Dermatologie, Analytik und Produktsicherheit gesetzt.

Unsere Technologien schützen wir weltweit durch mehr als 7.600 erteilte Erfindungspatente. Über 5.200 Patentanmeldungen befinden sich derzeit im Erteilungsverfahren. Im Rahmen unserer Anstrengungen zum Designschutz beträgt die Zahl eingetragener Geschmacksmuster mehr als 2.000.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet unter www.innovation.henkel.de.

Nachhaltigkeit

Innovative Marken und Technologien sind unabdingbar für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Sie leisten einen spürbaren Wertbeitrag innerhalb unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Unsere Produkte verbinden hohen Kundennutzen mit ökologischem Fortschritt und helfen uns dadurch, Wettbewerbsvorteile im Markt zu erzielen. Henkel wirtschaftet nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich. Diesen Anspruch haben wir als einen unserer zehn Unternehmenswerte verankert. Wir sind davon überzeugt, dass wirksamer Umweltschutz und gesellschaftlich verantwortliches Handeln wichtige Voraussetzungen für unseren unternehmerischen Erfolg sind.

Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, haben wir unsere seit 1998 geltenden internen Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz überarbeitet sowie um Vorgaben zur sozialen Verantwortung erweitert. Die entsprechenden Anforderungen an alle Geschäftsprozesse haben wir in integrierten Managementsystemen festgelegt. Die Umsetzung dieser konzernweiten Vorgaben überprüfen wir regelmäßig durch interne Audits.

Unseren für alle Mitarbeiter verbindlichen Verhaltenskodex haben wir 2004 überarbeitet. Auch er leitet sich aus unserer Vision und unseren Werten ab – den grundlegenden Prinzipien, zu denen wir uns als Unternehmen bekennen. Hierzu gehören auch die Prinzipien des von den Vereinten Nationen initiierten „Global Compact“. Mit dem Beitritt zum „Global Compact“ im Juli 2003 haben wir unsere öffentliche Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte, der grundlegenden Arbeitnehmerrechte und des Umweltschutzes unterstrichen.

In mehr als 125 Ländern vertrauen Menschen Tag für Tag den Marken und Technologien von Henkel. Zur erstklassigen Qualität gehören neben einfacher Anwendung und hoher Produktleistung eine umfassende Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Daher vergewissern wir uns bereits bei der Forschung und Produktentwicklung davon, dass unsere Produkte und Technologien bei sachgemäßer Anwendung sicher sind und keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit oder die Umwelt haben.

Im Rahmen unseres Selbstverständnisses als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft gewähren wir finanzielle und sachliche Unterstützung in den Bereichen Soziales, Umwelt, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Sport, Kunst und Kultur. Seit 1998 unterstützen wir zudem gezielt das gesellschaftliche Engagement unserer Mitarbeiter und Pensionäre. In mehr als 60 Ländern haben wir im Jahr 2004 insgesamt 786 gemeinnützige Projekte

im Rahmen unserer weltweiten Initiative „Miteinander im Team“ (MIT) gefördert; 188 davon waren MIT-Kinderprojekte.

Dank unseres umfassenden Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit ist Henkel 2004 zum sechsten Mal in Folge im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) vertreten. Auch im internationalen Ethik-Index FTSE4Good ist Henkel seit dessen Gründung 2001 enthalten.

Seit 1992 veröffentlichen wir jährlich einen Umweltbericht und seit 2001 einen Nachhaltigkeitsbericht. Damit dokumentieren wir den hohen Stellenwert, den Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen innehat, und erfüllen so auch unsere Berichtspflichten im Rahmen des „Global Compact.“

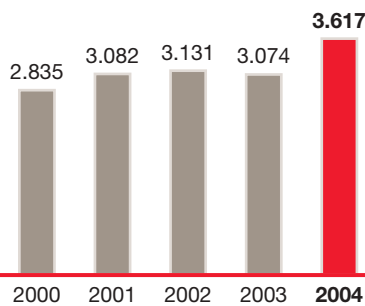
Bei einem Ranking von Nachhaltigkeitsberichten im Auftrag der Zeitschrift „Capital“ erzielte der Henkel Nachhaltigkeitsbericht 2003 unter den 150 größten deutschen Unternehmen den ersten Platz. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht, weitere Hintergrundinformationen, Kennzahlen und aktuelle Meldungen zum nachhaltigen Wirtschaften bei Henkel bietet die Internetseite www.sd.henkel.de.

Wasch-/Reinigungsmittel

- Organisches Umsatzwachstum von -0,7 Prozent
- Betriebliches Ergebnis inklusive Dial stieg um 4,7 Prozent
- ROCE lag bei 14,9 Prozent
- Akquisition der Dial Corporation in den USA

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro	2003	2004	Veränderung
Umsatz	3.074	3.617	17,7 %
Anteil am Konzernumsatz	33 %	34 %	1 pp
EBITA	295	351	19,2 %
Umsatzrendite (EBITA)	9,6 %	9,7 %	0,1 pp
EBIT	287	300	4,7 %
Umsatzrendite (EBIT)	9,3 %	8,3 %	-1,0 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	33,1 %	14,9 %	-18,2 pp
EVA®	188	91	-51,5 %

pp = Prozentpunkte

¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Umfeld und Marktposition

Der Weltmarkt für Wasch-/Reinigungsmittel war seit vielen Jahren erstmals leicht rückläufig. Dies lag an dem in vielen Ländern verschärften Preis- und Konditionenwettbewerb, der insbesondere das größte Marktsegment, die Universalwaschmittel, betraf. Die Marktsegmente Spezialwaschmittel und Reinigungsmittel (inkl. Lufterfrischer) legten hingegen zu.

Durch die im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen haben wir die dritte Position auf dem Weltmarkt erreicht. Wir sind die Nummer zwei im mit Abstand größten Regionalmarkt Europa, die Nummer drei in Afrika und Nahost und nehmen mit der Marke Purex auch in den USA eine führende Position ein.

Im Rahmen des Tauschgeschäfts mit Clorox haben wir mit Soft Scrub eine Haushaltsreinigermarke mit einer starken Position in den USA erworben. Mit dem Einstieg in das Insektizid-Geschäft sind wir in Nordamerika und Südkorea präsent.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Bereichs Wasch-/Reinigungsmittel lag

mit 3.617 Mio. Euro um 17,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergibt sich ein Zuwachs von 21,9 Prozent. Dieser ist vor allem auf die Akquisition von Dial zurückzuführen.

In Westeuropa trat die erhoffte Erholung des Marktumsfelds noch nicht ein. In Deutschland, Frankreich, Italien und den Niederlanden verschlechterte sich die Situation sogar. Diese Entwicklung belastete unser Geschäft vor allem in der ersten Jahreshälfte. Die meisten Ländermärkte in Osteuropa entwickelten sich hingegen positiv.

In der Region Nahost stand das qualitative Wachstum im Vordergrund. Eine deutliche Verbesserung unserer Marktposition erzielten wir in Mittelamerika.

Umsatzveränderung

	2004
Veränderung zum Vorjahr	17,7 %
Wechselkurseffekte	-4,2 %
zu konstanten Wechselkursen	21,9 %
davon organisch	-0,7 %
Akquisitionen/Divestments	22,6 %



In den USA verschärfte sich bei Universalwaschmitteln der Wettbewerb, wobei es Henkel gelang, die Marktposition zu halten. Die Lufterfrischer sowie das Nahrungsmittelgeschäft entwickelten sich erfreulich.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) hat sich einschließlich Dial um 4,7 Prozent auf 300 Mio. Euro verbessert, bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg 5,8 Prozent. Die Umsatzrendite ging um 1,0 Prozentpunkte zurück. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) konnte das hohe Niveau des Vorjahres nicht halten und ging auf 14,9 Prozent zurück, da die mit den Akquisitionen verbundenen Geschäftswerte im abgelaufenen Jahr zu erhöhten Abschreibungen und einem Anstieg des eingesetzten Kapitals führten.

Marktsegmente

Der Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel baute im Jahr 2004 den Umsatz in allen drei Marktsegmenten deutlich aus.

Die *Universalwaschmittel* profitierten von der akquirierten Dial-Marke Purex. Das bestehende Geschäft litt dagegen insbesondere im ersten Halbjahr unter der Marktschwäche und dem aggressiven Wettbewerbsumfeld. Mit einer Kombination aus verschiedenen Marktinitiativen schafften wir in der zweiten Jahreshälfte eine Wende. Dadurch gelang es uns, in einem leicht rückläufigen Markt die Position zu halten. So brachten leistungsorientierte Innovationen wie Weißer Riese mit OXI-Energie, die KurzWasch-Formel für die Premium-Marken sowie der Ausbau des Sortiments mit besonders hautverträglichen Waschmitteln deutliche Wachstumsimpulse.

Im Marktsegment *Spezialwaschmittel* sind wir europäischer Marktführer. Die Akquisition der Marke Mas Color in Mexiko sowie der Ausbau der Sortimente in Asien, Nahost sowie in den Ländern Osteuropas führten zu einer noch stärkeren Marktposition. In Deutschland wurden die Spezialwaschmittel erfolgreich unter

dem Dach der Marke Perwoll zusammengefasst. Zudem profitierten wir von der hohen Nachfrage nach OXI-Waschkraftverstärkern mit Aktivsauerstoff.

Bei den *Reinigungsmitteln* verzeichneten wir eine sehr erfolgreiche Entwicklung. Unsere Erwartungen übertroffen hat der im dritten Quartal eingeführte ultrastarke Bref Power-Reiniger, dessen Erfolg sowohl im preissensiblen deutschen Markt als auch in allen wichtigen europäischen Märkten bemerkenswert ist. Außerhalb Europas waren es hauptsächlich die Handgeschirrspülmittel, die für Wachstum sorgten.

Investitionen und Effizienzsteigerungsprogramm

Im abgelaufenen Jahr haben wir in Europa unsere Kapazitäten für Flüssigwaschmittel weiter ausgebaut und in neue Pulvertechnologien u.a. für die neu eingeführten Powder Pouches investiert. In Saudi-Arabien haben wir eine Waschmittelfabrik in Betrieb genommen. Nennenswerte Investitionen erfolgten auch in die Enzymtechnologie, in die ökologische Standort-sicherheit sowie in effizienzsteigernde Materialwirtschaftsprojekte. Insgesamt summierten sich die Investitionen einschließlich der Akquisitionen auf 2.609 Mio. Euro nach 210 Mio. Euro in 2003.

Ausblick

In den für uns relevanten Ländern erwarten wir für das Jahr 2005 ein Marktwachstum von 1 bis 2 Prozent. Regional betrachtet wird Osteuropa erneut Wachstumstreiber sein, während wir in den meisten westeuropäischen Ländern nur eine Stagnation prognostizieren. Für den nordamerikanischen Markt erwarten wir ein Marktwachstum von etwa 1 Prozent.

Für das Jahr 2005 erwarten wir ein über dem Marktdurchschnitt liegendes organisches Umsatzwachstum. Bei dem um Wechselkurseffekte bereinigten betrieblichen Ergebnis erwarten wir einen Anstieg im zweistelligen Prozentbereich.¹⁾

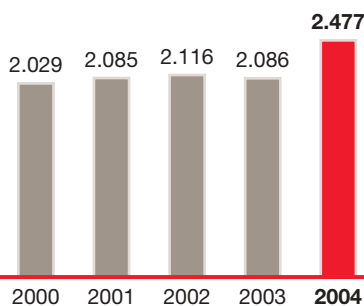
¹⁾ siehe Fußnote 1 auf Seite 51



Kosmetik/Körperpflege

- Organisches Umsatzwachstum von 1,8 Prozent
- Betriebliches Ergebnis inklusive Dial stieg um 16,2 Prozent
- ROCE lag bei 14,0 Prozent
- Akquisition der Dial Corporation und von ARL in den USA

Wichtige Kennzahlen ¹⁾	in Mio. Euro	2003	2004	Veränderung
Umsatz in Mio. Euro	Umsatz	2.086	2.477	18,7 %
	Anteil am Konzernumsatz	22 %	23 %	1 pp
	EBITA	228	291	27,5 %
	Umsatzrendite (EBITA)	10,9 %	11,7 %	0,8 pp
	EBIT	194	225	16,2 %
	Umsatzrendite (EBIT)	9,3 %	9,1 %	-0,2 pp
	Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	22,6 %	14,0%	-8,6 pp
	EVA®	107	63	-41,2 %



¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

pp = Prozentpunkte

Umfeld und Marktposition

Im Geschäftsjahr 2004 haben sich die Marktbedingungen nicht wesentlich geändert. Insgesamt wuchs der Weltkosmetikmarkt um knapp 2 Prozent und blieb damit am unteren Ende unserer Erwartungen.

Um unsere Abhängigkeit vom europäischen Markt zu verringern und zusätzliches profitables Wachstum zu erreichen, haben wir die beiden nordamerikanischen Unternehmen Dial und Advanced Research Laboratories (ARL) erworben. Mit der Akquisition von ARL haben wir im Stylinggeschäft in Nordamerika eine führende Position erreicht. Dial ist die Nummer drei auf dem nordamerikanischen Körperpflegemarkt. Die Übernahme von Indola stärkt unser Frisörgeschäft in Europa.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz stieg um 18,7 Prozent auf 2.477 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg 21,8 Prozent.

Westeuropa profitierte von dem guten Geschäftsverlauf in Italien und Spanien. In Deutschland übten

der rückläufige Markt und der zunehmende Wettbewerb Druck auf das Markenartikelgeschäft aus. In Osteuropa setzten die Ukraine und Russland ihre positive Entwicklung fort.

Als Folge der Akquisitionen von Dial und ARL konnten wir unser Nordamerikageschäft deutlich verstärken.

Die Region Asien/Pazifik legte gegenüber dem Vorjahr zu, was auf Umsatzsteigerungen in China, Indien und Australien zurückzuführen ist. Japan litt weiterhin unter einem rückläufigen Markt und einem aggressiven Wettbewerbsumfeld.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) lag mit 225 Mio. Euro einschließlich Dial um 16,2 Prozent über dem

Umsatzveränderung

	2004
Veränderung zum Vorjahr	18,7 %
Wechselkurseffekte	-3,1 %
zu konstanten Wechselkursen	21,8 %
davon organisch	1,8 %
Akquisitionen/Divestments	20,0 %



Vorjahr. Bereinigt um Wechselkurseffekte stieg es um 19,0 Prozent. Die Umsatzrendite betrug 9,1 Prozent. Durch die Akquisitionen erhöhte sich der Kapitaleinsatz. Dies führte zu einem Rückgang der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) auf 14,0 Prozent.

Marktsegmente

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege ist in den Marktsegmenten Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege, Mundpflege und im Frisörgeschäft aktiv.

Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung entwickelten wir das *Haarkosmetikgeschäft* mit hoher Priorität weiter. Die Colorationen wurden durch neue und überarbeitete Produkte gestärkt. Besonders positiv entwickelten sich Palette und Live Color. Mit großem Erfolg führten wir die Stylingmarke got2b aus dem US-amerikanischen ARL-Sortiment in Deutschland und Österreich ein. Taft übernahm die Marktführerschaft in Europa und wurde um die innovative Silk Flex-Linie erweitert. Zur Stärkung der Marktposition in der Haarpflege wurde das Portfolio um Gliss Styling Shining Blonde und die Gliss Aroma-Linien erweitert.

Das *Körperpflegegeschäft* mit der Marke Fa litt auch im Jahr 2004 unter der anhaltend schwierigen Marktsituation in Europa. Dial konnte seine Marktposition auf dem nordamerikanischen Körperpflegemarkt festigen und die Marktanteile im wachsenden Duschgelmarkt ausbauen.

Im *Hautpflegegeschäft* setzte Diadermine die positive Entwicklung der vergangenen Jahre in Europa weiter fort. Dazu trug vor allem die Einführung der neuen Körperpflegeserie Diadermine Body Perfect in Deutschland, Frankreich und Benelux bei. Mit Pur Balance führten wir für unsere lokale Marke Aok erfolgreich eine Pflegeserie speziell für junge Haut ab 20 ein.

Im *Mundpflegegeschäft* verzeichneten wir eine insgesamt stabile Entwicklung. Dem anhaltenden

Trend zu Zahnweiß-Produkten trugen wir mit der Markteinführung des Produkts Express-Weiss unter unseren Marken Theramed und Denivit Rechnung.

Im *Frisörgeschäft* bildeten die Colorationen den Schwerpunkt der Aktivitäten. Unsere Topmarke Igora haben wir kontinuierlich aktualisiert und um aktuelle Farbtrends erweitert. Mit Igora Vibrance kam eine neue Intensivtönung in 40 Farbtönen auf den Markt. Die Premiumpflegemarke SEAH Hairspa setzte ihre erfreuliche Entwicklung fort. Durch die Übernahme von Indola haben wir unsere Aktivitäten ausgeweitet und sind in das Großhandelssegment eingetreten.

Investitionen und Effizienzsteigerungsprogramm

Der Investitionsschwerpunkt im Jahr 2004 lag in Europa. Durch Restrukturierungsmaßnahmen haben wir Kosten gesenkt sowie Strukturen und Prozesse weiter verschlankt. Auch optimierte Produktionsanlagen und operative Strukturen trugen zur Renditesteigerung bei. Insgesamt summierten sich die Investitionen einschließlich der Akquisitionen auf 1.365 Mio. Euro nach 57 Mio. Euro im Jahr 2003.

Ausblick

Nach unseren Schätzungen wird der Weltkosmetikmarkt im Jahr 2005 um 2,5 Prozent wachsen. Während wir in Asien, Nordamerika und Osteuropa von einem überproportionalen Wachstum ausgehen, prognostizieren wir für Westeuropa keine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Für das Jahr 2005 erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum, das über dem des Weltkosmetikmarkts liegt. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir bereinigt um Wechselkurseffekte eine Steigerung im zweistelligen Prozentbereich.¹⁾

¹⁾ siehe Fußnote 1 auf Seite 51

got2b.



SEAH
HAIRSPA

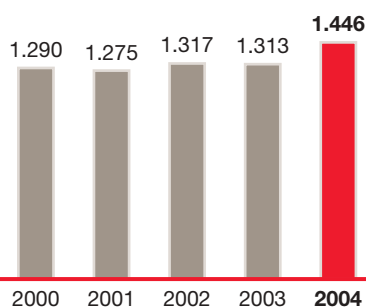
Theramed

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

- Organisches Umsatzwachstum von 5,4 Prozent
- Betriebliches Ergebnis stieg um 6,1 Prozent
- ROCE lag bei 19,3 Prozent
- Weltmarktführerschaft ausgebaut

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



in Mio. Euro	2003	2004	Veränderung
Umsatz	1.313	1.446	10,1 %
Anteil am Konzernumsatz	14 %	14 %	0 pp
EBITA	158	169	6,9 %
Umsatzrendite (EBITA)	12,0 %	11,7 %	-0,3 pp
EBIT	141	150	6,1 %
Umsatzrendite (EBIT)	10,8 %	10,4 %	-0,4 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	20,7 %	19,3 %	-1,4 pp
EVA®	66	73	9,3 %

pp = Prozentpunkte

¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Umfeld und Marktposition

Die Dynamik der vom Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker bearbeiteten Märkte änderte sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich. Eine Vielzahl kleiner Anbieter mit beschränkter Sortimentsbreite und -tiefe prägen nach wie vor das Umfeld. Erneut unterschieden sich die Wachstumsraten deutlich nach Regionen und Marktsegmenten. Regional wiesen Osteuropa und die asiatischen Märkte die höchsten Wachstumsraten auf. Bei den Produktgruppen zeigten Dichtstoffe, moderne Klebstofftypen wie z.B. Montagekleber sowie bauchemische Produkte zur Wärmedämmung und zum Feuchtigkeitsschutz das höchste Wachstum. Trotz Marktschwäche in Deutschland und auch in einigen anderen europäischen Märkten wuchsen baunahe Kleb- und Dichtstoffanwendungen weltweit deutlich.

Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker ist in seinem Markt weltweit die Nummer eins. Dieser Markt wächst jährlich um gut 2 Prozent.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz stieg um 10,1 Prozent auf 1.446 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg sogar 13,8 Prozent. Neben dem Umsatz aus Akquisitionen trug das deutlich über dem Marktwachstum liegende organische Wachstum dazu bei.

In Deutschland hielten wir trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen den Umsatz im konsumnahen Bereich konstant, in der Bauchemie war er rückläufig. Großbritannien zeigte unter den traditionellen europäischen Kernländern das höchste Wachstum. Zum sehr erfreulichen Geschäftsverlauf in Osteuropa leistete nach einer Schwäche im Vor-

Umsatzveränderung

	2004
Veränderung zum Vorjahr	10,1 %
Wechselkurseffekte	-3,7 %
zu konstanten Wechselkursen	13,8 %
davon organisch	5,4 %
Akquisitionen/Divestments	8,4 %



jahr der bedeutende polnische Markt wieder gute Beiträge.

Das Wachstum in Lateinamerika und Asien/Pazifik war primär akquisitionsbedingt. Nordamerika war in lokaler Währung erneut sehr erfolgreich.

Vor dem Hintergrund von Rohstoffpreissteigerungen, die wir noch nicht vollständig kompensieren konnten, wuchs das betriebliche Ergebnis (EBIT) unterdurchschnittlich um 6,1 Prozent, bereinigt um Wechselkurseffekte um 9,3 Prozent. Die Umsatzrendite ging auf 10,4 Prozent zurück, die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von 20,7 Prozent auf 19,3 Prozent.

Marktsegmente

Der Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker ist in den drei Marktsegmenten Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro, Kleb- und Dichtstoffe für Heim- und Handwerker sowie Bauchemie tätig.

Nachdem wir im Marktsegment *Klebstoffe und Klebebänder für Haushalt, Schule und Büro* im Jahr 2003 unter der Marke Power Pritt den weltweit ersten echten Alleskleber in Stiftform erfolgreich eingeführt hatten, folgte im Berichtsjahr die Ergänzung durch Power Pritt Gel, einen neuartigen lösemittelfreien Alleskleber in Gelform. Bei den international unter der Marke Loctite geführten Sekundenklebern erreichen wir mit der weltweiten Einführung von S.O.S. Repair neue Zielgruppen und Anwendungsgebiete. Bei Klebebändern setzen wir in Nordamerika primär auf den Markennamen Duck. Die Strategie, starke Henkel-Marken wie Pritt und Pattex für Klebebänder zu verwenden, hat in Europa unsere Position in diesem Marktsegment verbessert.

Bei den leistungsstarken Klebstoffen im Marktsegment *Kleb- und Dichtstoffe für Heim- und Handwerker*, die international unter der Marke Pattex geführt werden, verbesserten sich die Marktpositionen weiter.

Das Geschäft mit Dichtstoffen entwickelte sich weiter dynamisch. Die erfolgreich integrierten Akquisitionen Makroflex und Lucky Silicone trugen hierzu bei und stärkten die Rolle von Henkel als weltweitem Anbieter in diesem Segment zusätzlich.

Die Geschäfte im Marktsegment *Bauchemie* entwickelten sich weltweit erneut sehr gut. Die anhaltende Expansion in Osteuropa trug hierzu wesentlich bei. In Mexiko nutzen wir die Akquisition von Fester, der führenden Marke für Feuchtigkeitsisolierung, für den Geschäftsausbau: Wir ergänzten das Sortiment um Henkel-Produkte und erschlossen neue lokale Märkte.

Investitionen und Effizienzsteigerungsprogramm

Die Produktionskapazitäten passten wir der wachsenden Nachfrage an. Durch zahlreiche Maßnahmen verbesserten wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produktionsstandorte. Den Geschäftsausbau in Osteuropa unterstützten wir durch die Errichtung zusätzlicher lokaler Produktionskapazitäten. Insgesamt summieren sich die Investitionen einschließlich der konsolidierten Akquisitionen auf 114 Mio. Euro nach 138 Mio. Euro im Jahr 2003.

Ausblick

Für das Jahr 2005 erwarten wir ein Marktwachstum von 2 Prozent.

Die Entwicklungen auf den Märkten für Rohstoffe und Verpackungen werden unseren Geschäftsverlauf beeinflussen: Neben weiteren Preiserhöhungen kann es auch zu Verknappungen bei wichtigen Rohstoffen kommen. Wir haben Maßnahmen zur Sicherung der Warenversorgung und der Rentabilität eingeleitet.

Wir erwarten, im Umsatz organisch deutlich stärker als der Markt zu wachsen. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir bereinigt um Wechselkurseffekte einen Anstieg im zweistelligen Prozentbereich.¹⁾

¹⁾ siehe Fußnote 1 auf Seite 51

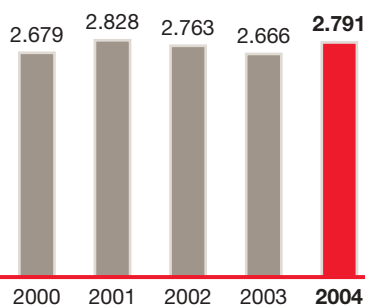


Henkel Technologies

- Organisches Umsatzwachstum von 7,7 Prozent
- Betriebliches Ergebnis stieg um 21,5 Prozent
- ROCE auf 13,2 Prozent erhöht
- Position als Weltmarktführer gestärkt

Wichtige Kennzahlen¹⁾

Umsatz in Mio. Euro



	in Mio. Euro	2003	2004	Veränderung
Umsatz		2.666	2.791	4,7 %
Anteil am Konzernumsatz		28 %	26 %	-2 pp
EBITA		260	299	14,8 %
Umsatzrendite (EBITA)		9,8 %	10,7 %	0,9 pp
EBIT		194	235	21,5 %
Umsatzrendite (EBIT)		7,3 %	8,4 %	1,1 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)		11,3 %	13,2 %	1,9 pp
EVA®		-17	49	-

pp = Prozentpunkte

¹⁾ berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro

Umfeld und Marktposition

Der Unternehmensbereich Henkel Technologies umfasst die Industrie-Geschäftsfelder Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik. Im Jahr 2004 haben sich die weltweiten Rahmenbedingungen für den Unternehmensbereich Henkel Technologies verbessert. Ausgehend von einem globalen Marktwachstum von rund 3 Prozent konnten wir in einigen Marktsegmenten, vor allem in der Elektronik- und in der Stahlindustrie, ein deutlich höheres Wachstum verzeichnen. Der Trend, mechanische Verbindungen durch Kleb- und Dichttechniken zu ersetzen, hält nach wie vor an.

Henkel Technologies ist in dem für uns relevanten Markt Weltmarktführer. Die regionalen Schwerpunkte sind vor allem Europa, Nordamerika sowie die Region Asien/Pazifik. Durch die Übernahme von Sovereign und Orbseal wurde unsere Marktposition in den USA erfreulich verbessert, vor allem in der Automobilindustrie, der Papierverarbeitung und in der Verpackungsindustrie.

Umsatz und Ergebnis

Mit einem Umsatz von 2.791 Mio. Euro übertraf der Unternehmensbereich Henkel Technologies den Vorjahreswert um 4,7 Prozent. Bereinigt um Wechselkurseffekte stieg der Umsatz um 8,8 Prozent. Neben den Wachstumsregionen Asien/Pazifik und Osteuropa, wo wir überdurchschnittlich gut abschnitten, entwickelten sich unsere Geschäfte in Deutschland, im übrigen Westeuropa und in Lateinamerika positiv.

In Nordamerika erhöhte sich unser Umsatz bereinigt um Wechselkurseffekte zwar leicht, wurde aber durch die schwächere Konjunktur im Automobilsektor, einem unserer Kerngeschäfte in den USA, beeinträchtigt.

Umsatzveränderung

	2004
Veränderung zum Vorjahr	4,7 %
Wechselkurseffekte	-4,1 %
zu konstanten Wechselkursen	8,8 %
davon organisch	7,7 %
Akquisitionen/Divestments	1,1 %

Purmelt

Hysol



LOCTITE

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung sowie der verbesserten Kostenstrukturen steigerten wir das betriebliche Ergebnis (EBIT) um 21,5 Prozent auf 235 Mio. Euro. Bereinigt um Wechselkurseffekte erreichte der Zuwachs 27,7 Prozent. Die Umsatzrendite erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 8,4 Prozent, die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) stieg auf 13,2 Prozent.

Marktsegmente

Unser globales Geschäft mit der *Automobilindustrie* profitierte von der starken Nachfrage in Europa, Asien/Pazifik und Lateinamerika und wies eine zweistellige Zuwachsrate auf. Dadurch konnte die weniger befriedigende Entwicklung in den USA kompensiert werden. Für die *Luftfahrtindustrie* entwickelten wir neue Epoxidharz-Produkte in Form von Pasten und Klebefilmen, die sich bei der Herstellung von Hybrid- und Verbundwerkstoffen einsetzen lassen.

Unsere Aktivitäten in der *Elektronikindustrie*, speziell bei der Herstellung von Halbleitern und Leiterplatten, zeigten einen positiven Trend. Bleifreie Lötpasten und verwandte Technologien wurden mit gutem Erfolg eingeführt.

In der *Stahlindustrie* profitierten wir von der enormen Nachfrage und erzielten einen starken Umsatzzuwachs.

Das breit gefächerte Produktangebot für die Herstellung von *langlebigen Gebrauchsgütern* wie Hausgeräten führte zu neuen Geschäftsabschlüssen. Dabei profitieren wir von unserer Kompetenz bei Kleb- und Dichtstoffen gleichermaßen wie bei Produkten zur Reinigung und Vorbehandlung von Oberflächen. Die weltweit starke Nachfrage nach Unterhaltungselektronik führte zu weiteren Wachstumsimpulsen, auch bei unseren P3 Reinigungsprodukten.

Der Markt für *Konsumgüter*, speziell in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, stagnierte. Unsere Erwartungen wurden dennoch erfüllt, da wir durch die Einführung einer neuen Generation von Schmelz-

klebstoffen für Anwendungen in der Verpackung und Etikettierung unsere Marktanteile verbessern konnten. Die erfolgreiche Entwicklung unserer Produkte zur Verbundfolienherstellung setzte sich fort.

In der *industriellen Instandhaltung* steigerten wir unseren Umsatz deutlich. Vor allem in den USA konnten wir Marktanteile mit unserer Kernmarke Loctite gewinnen. In Europa war die Einführung des neuen Loctite-Stifts sehr erfolgreich und brachte neue Kundenkontakte sowie zusätzliche Produktanwendungen und Problemlösungen.

Investitionen und Effizienzsteigerungsprogramm

Die Investitionen im Jahr 2004 dienten dem Aufbau von Produktionskapazitäten in Asien. Hier ist es notwendig geworden, Produkte kundennah, zum Beispiel für die Elektronikindustrie und die Verpackungsindustrie, zu produzieren.

Außerdem haben wir konsequent unsere Produktivität verbessert und dabei Skaleneffekte erzielt. Die Restrukturierungen wurden fortgesetzt und trugen zur Ergebnisverbesserung deutlich bei. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr einschließlich der konsolidierten Akquisitionen 179 Mio. Euro investiert (Vorjahr: 94 Mio. Euro).

Ausblick

In unseren Märkten erwarten wir im Jahr 2005 ein Wachstum von rund 3 Prozent.

Für unsere Rohstoffe erwarten wir Preissteigerungen. Als Konsequenz werden wir Preiserhöhungen durchsetzen und Rezepturoptimierungen vornehmen.

Wir erwarten, im Jahr 2005 im Umsatz organisch deutlich stärker zu wachsen als der Markt. Beim betrieblichen Ergebnis erwarten wir, bereinigt um Wechselkurseffekte, eine Verbesserung im zweistelligen Prozentbereich.¹⁾

¹⁾ siehe Fußnote 1 auf Seite 51



Adhesin Bonderite



Risikomanagement

Integriertes Risikomanagementsystem und Risikocontrolling

Die Fähigkeit, Risiken frühzeitig erkennen und effizient steuern zu können, entspricht unserem Verständnis von wertorientierter Unternehmensführung. Auf Basis konzerneinheitlicher Standards kalkulieren wir systematisch Chancen und Risiken in unsere Planungs- und Entscheidungsprozesse mit ein. Dies ermöglicht es uns, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu minimieren und Chancen zielgerichtet und erfolgreich zu nutzen. Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil sämtlicher Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene. Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Kontinuierliche Prüfungen des Systems einschließlich seiner Subsysteme durch die Interne Revision und den Abschlussprüfer dienen dem Ziel, eine ordnungsgemäße Funktion sicherzustellen, und unterstützen den fortwährenden Prozess der Weiterentwicklung. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2004 hat der Wirtschaftsprüfer die Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keine Beanstandungen erhoben.

Eine wichtige Grundlage unserer globalen Risikosteuerung bilden die periodisch vorgenommenen Risikoinventuren mit dem Ziel einer systematischen Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation aller wesentlichen Risiken. Die Pflicht der global zuständigen Geschäfts- und Funktionsverantwortlichen zur Kommunikation und Berichterstattung über Risiken wird durch exakt festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Die Einbindung der Regionalverantwortlichen in den Berichterstattungsprozess stellt sicher, dass Risiken in unserer internationalen Organisation umfassend überwacht und erfasst werden. Im Rahmen einer Risikoinventur hat das zuständige Management die Aufgabe, nach vordefinierten operativen und funktionalen Risikokategorien mit Hilfe von Check-

listen die Risiken zu identifizieren und sie hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe zu bewerten. Darüber hinaus sind die Maßnahmen zur Risikobewältigung im jeweiligen Verantwortungsbereich aufzuzeigen. Die Inventurergebnisse werden in einem Gesamtrisikoinventar zusammengefasst, das sowohl als Entscheidungsgrundlage für weitergehende als auch zur Erfolgsbeurteilung für laufende Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Absicherung von Risiken dient.

Die Effizienz der Maßnahmen sowie die Entwicklung der inventarisierten Risiken werden zusätzlich durch einen separaten Risikocontrollingprozess auf dezentraler und zentraler Ebene turnusmäßig analysiert. So wird die Qualität der Erfassung und Steuerung von Risiken kontinuierlich verbessert. Alle Prozesse des Risikomanagements und Risikocontrollings werden durch eine intranetbasierte Risikodatenbank unterstützt, die eine transparente Risikokommunikation im Gesamtunternehmen sicherstellt.

Operative Risikostruktur

Risiken für die Geschäftsentwicklung der operativen Unternehmensbereiche, die sich aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld und aus regional unterschiedlichen Entwicklungen der Märkte ergeben können, legen wir im Ausblick auf die konjunkturellen Rahmenbedingungen dar.

Risiken im Produktionsbereich werden durch dezentrale Produktionsstandorte, klar definierte Sicherheitsstandards, hohe Mitarbeiterqualifikation und regelmäßige Wartung der Anlagen minimiert. Nachteilige Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle sind durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll abgesichert. Risikoreduzierend wirkt zudem die hohe Flexibilität der Standorte bezüglich des Produktionssortiments.

Forschungs- und Technologierisiken minimieren wir durch unsere Grundlagenforschung und durch intensiven Meinungsaustausch mit Universitäten und Forschungseinrichtungen. Detaillierte Analysemethoden und ein strenges Produktfreigabeverfahren zielen

auf eine fehlerfreie Produktzusammensetzung. Außerdem gewährleisten unsere weltweit einheitlichen Sicherheits- und Umweltstandards die hohe Qualität unserer Produkte.

Neue Produkte führen wir grundsätzlich auf der Basis einer umfassenden Marktforschung und eines detaillierten Planungsprozesses ein. Wichtige Instrumentarien sind neben professionellem Ideenmanagement auch sorgfältige Labor- und Markttests. So gelingt es uns, das Risiko der erfolglosen Einführung neuer Produkte sowie das der Produkthaftung stark zu begrenzen.

Investitionen werden detailliert auf Risikoaspekte hin analysiert. Sorgfältige Prüfungen im Vorfeld sowie begleitende Prüfungen zur Durchführbarkeit solcher Projekte bilden die Basis für eine erfolgreiche Projektsteuerung und wirksame Risikoreduzierung. Die Vorbereitung, Umsetzung und Kontrolle von Investitionsentscheidungen richtet sich nach festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen, die alle relevanten Fachgebiete einbeziehen.

Akquisitionsentscheidungen werden analog der strukturierten Vorgehensweise bei Investitionen auf Basis einer umfassenden Risikoanalyse getroffen. Um Risiken zu begegnen, die bei komplexen Transaktionen aus steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, kapitalmarkt- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine umfassende Sorgfältigkeitsprüfung („Due Diligence“) sowie auf rechtliche Beratung sowohl durch unsere eigenen Experten als auch durch externe Fachleute. Die Vorbereitung, Umsetzung und Kontrolle von Akquisitionsentscheidungen erfolgt nach dem in den Corporate Standards festgelegten Ablauf.

Auf dem Beschaffungsmarkt bieten die proaktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie der weltweite Ausbau des Einkaufsmanagements in erheblichem Umfang Schutz vor Risiken. Wir achten darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu sein, um die benötigten Güter und Dienstleistungen

jederzeit verfügbar zu haben. Außerdem bevorzugen wir die Lieferanten, die nach ISO-Normen zertifiziert sind. Wir arbeiten intensiv an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei den Rohstoffpreisen reagieren zu können. Preisänderungsrisiken auf den Beschaffungsmärkten begegnen wir zudem mit langfristigen Liefervereinbarungen.

Funktionale Risikostruktur

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen eines aktiven Treasury-Managements und konzernweit gültiger Richtlinien zentral durch Corporate Treasury gesteuert. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertveränderungen kurzfristiger zukünftiger Fremdwährungszahlungsflüsse aufgrund von Wechselkurschwankungen im Einzelabschluss. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko eines rechnerischen Verlusts auf das Eigenkapital einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen. Die Auswirkungen des Translationsrisikos werden bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung sichtbar. Henkel setzt Währungsderivate insbesondere zur Sicherung von Transaktionsrisiken ein. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden im Einzelfall abgesichert („Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity“).

Neben der Sicherung von Währungsrisiken ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Hierzu wird die Fristigkeitsstruktur der zinstragenden Finanzpositionen auf zwei Ebenen gesteuert: 1. durch die Wahl entsprechender Zinsbindungsfristen bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva und -passiva und 2. durch den Einsatz von Zinsderivaten, überwiegend Zinsswaps. Sowohl die Verzinsung der im Juni 2003 durch die Henkel KGaA begebenen Anleihe über 1 Mrd. Euro als auch

einer mit der Akquisition der Dial Corporation erworbenen Anleihe über 0,2 Mrd. US-Dollar wurden mit Hilfe von Zinsswaps von Festzins in variable Zinsen gewandelt. Da Anleihen und Zinsswaps in einem dokumentierten Sicherungszusammenhang stehen („Hedge Accounting“), neutralisieren sich die Bewertung der Anleihen und die Bewertung der Zinsswaps nahezu gänzlich.

Zusätzlich zur separaten Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden mit „Cross Currency Swaps“ Derivate eingesetzt, die beide Risiken gleichzeitig reduzieren.

Die klaren Regelungen zum Umgang mit finanziellen Risiken sind wesentlicher Bestandteil der Finanzstrategie von Henkel. Unser Ziel ist es, die konkurrierenden Anforderungen an Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit der Finanzierung unter Einbeziehung externer Angemessenheitsvorstellungen der Kapitalmärkte bestmöglich miteinander in Einklang zu bringen. Im Anhang sind die grundlegenden Treasury Standards sowie die verwendeten Systeme zur Risikosteuerung erläutert.

Standardisierte Vorgehensweisen, ein proaktives Forderungsmanagement sowie ein detailliertes Monitoring unserer Kundenbeziehungen minimieren den Ausfall von Forderungen.

Mit modernsten Technologien minimieren wir Risiken im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind nahezu ausgeschlossen, zumal Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme ständig überwacht werden und unser Sicherheitskonzept eine detaillierte Notfallplanung umfasst.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben, sind zurzeit weder anhängig noch angedroht. Den rechtlichen Risiken begegnen wir durch den ständigen Kontakt zwischen der zentralen Rechtsabteilung, den Landesgesellschaften und lokalen Anwälten. Durch unser Berichterstattungssystem werden lau-

fende Verfahren erfasst und gesteuert, aber auch potenzielle Risiken dargestellt.

Für im Unternehmen verbleibende Haftungsrisiken und potenzielle Schadensfälle haben wir weltweit Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend zentral optimiert wird.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Henkel wird wesentlich getragen durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Dem stärker werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnen wir durch enge Kontakte zu ausgewählten Universitäten und spezielle Rekrutierungsprogramme. Attraktive Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme bilden die Grundlage für die Mitarbeiterförderung.

Gesamtrisiko

Die dargelegten Maßnahmen zum Management operativer und funktionaler Risikofelder stellen sicher, dass allen relevanten Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie den Risiken aus Zahlungstromschwankungen, denen der Konzern ausgesetzt ist, effektiv begegnet wird. Zurzeit sind keine Risiken der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährden könnten. Die Risikoanalyse zeigt, dass weder Einzelrisiken noch das aggregierte Gesamtrisiko nachhaltig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns beeinträchtigen.

Ausblick des Henkel Konzerns

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: Chancen und Risiken

Weltwirtschaft

Die Rahmenbedingungen für unser Geschäft werden sich im Jahr 2005 nicht wesentlich verändern. Wir gehen davon aus, dass die Wachstumsdynamik einiger großer Länder wie USA, Japan und China unter der des Jahres 2004 liegen wird. Eine möglicherweise anhaltende Schwäche des US-Dollars und die Auswirkungen des anhaltend hohen Ölpreises könnten die zukünftige Entwicklung dämpfen.

In diesem Umfeld erwarten wir für das Jahr 2005 ein Wachstum der Weltwirtschaft von rund 3 Prozent. Deutschland und Europa als Ganzes dürften langsamer wachsen als die USA. Mit den höchsten Zuwächsen rechnen wir in Asien und Lateinamerika.

Branchenentwicklung

Der private Konsum in Europa wird sich voraussichtlich nur leicht beleben. In den USA erwarten wir eine Zunahme des privaten Konsums, allerdings mit einer geringeren Wachstumsrate als im Vorjahr.

In der Automobilindustrie rechnen wir mit einem leichten Produktionszuwachs. Dabei gehen wir von unterdurchschnittlichen Wachstumsraten in Europa und Nordamerika aus. Stark wachsen werden voraussichtlich wieder Asien und Lateinamerika.

Die Elektronikindustrie wird im Jahr 2005 voraussichtlich deutlich langsamer expandieren. Gerade bei den Vorprodukten wie den Bauelementen gehen wir nur noch von einem geringfügigen Wachstum aus.

Die Stahl- und Metallindustrie wird das Wachstum fortsetzen können. Insbesondere die starke Nachfrage aus China sollte anhalten.

Bei der allgemeinen Industrie gehen wir weiterhin von einem leichten Wachstum aus.

Für die Bauindustrie in Europa erwarten wir insgesamt nur einen verhaltenen Anstieg. In Deutschland ist eine wirkliche Trendwende in der Bauwirtschaft noch nicht zu erkennen. Für die Bauindustrie in den USA rechnen wir mit einem weiteren Anstieg.

Umsatz- und Ergebnisprognose 2005

Wir wollen stärker wachsen als die relevanten Märkte. Der Henkel Konzern erwartet im Jahr 2005 ein organisches Umsatzwachstum (bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments) von 3 bis 4 Prozent.

Ohne Sondereinflüsse erwarten wir für das betriebliche Ergebnis (EBIT)¹⁾ einen Zuwachs, bereinigt um Wechselkurseffekte, im hohen Zehnprozentbereich.

Nach Wegfall der Beteiligungserträge von Clorox erwarten wir für das Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS)²⁾ einen Wert auf dem hohen Vorjahresniveau, eine nicht zu starke weitere Abwertung des US-Dollars vorausgesetzt.

Die Investitionsquote in Sachanlagen sowie die Quote für Forschung und Entwicklung erwarten wir in Vorjahreshöhe.

Nachtragsbericht

Bei ausgewählten Gesellschaften der am 27. Dezember 2004 erworbenen Sovereign Gruppe haben wir Anfang Januar 2005 Restrukturierungsmaßnahmen bekannt gegeben.

Mitte Januar 2005 haben wir unsere Absicht bekannt gegeben, den Waschmittel-Standort Reims zu schließen.

¹⁾ Zu berücksichtigen ist, dass sich das EBIT ab dem 1. Januar 2005 durch den Wegfall der planmäßigen Geschäftswertabschreibungen erhöht.

²⁾ Basis ist das Ergebnis je Vorzugsaktie vor Geschäftswertabschreibungen und Sondereinflüssen.

Gewinn- und Verlustrechnung Henkel Konzern

in Mio. Euro

	Anhang	2003	2004
Umsatzerlöse	1	9.436	10.592
Kosten der umgesetzten Leistungen	2	-4.965	-5.615
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.471	4.977
Marketing- und Vertriebskosten	3	-2.915	-3.156
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	-257	-272
Verwaltungskosten	5	-508	-570
Sonstige betriebliche Erträge	6	158	146
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-77	-103
Planmäßige Geschäftswertabschreibungen	8	-125	-200
Aufwendungen für laufende Restrukturierungen	9	-37	-22
Betriebliches Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	10	710	800
Verkauf der Beteiligung Wella		81	-
Maßnahmen: „Extended/Advanced Restructuring“		-85	-408
Gewinn aus dem Tausch der Beteiligung an Clorox		-	1.770
Außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen		-	-242
Betriebliches Ergebnis (EBIT) nach Sondereinflüssen		706	1.920
Erträge aus assoziierten Unternehmen		174	162
Erträge aus Aktienrückkauf Clorox		30	-
Sonstiges Beteiligungsergebnis		-2	2
Zinsergebnis		-140	-163
Finanzergebnis	11	62	1
Ergebnis vor Steuern		768	1.921
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-238	-185
Jahresüberschuss		530	1.736
Anteile anderer Gesellschafter	13	-11	-1
Ergebnis nach Anteilen Fremder		519	1.735
Einstellung in Gewinnrücklagen		-352	-1.550
Bilanzgewinn		167	185

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) nicht verwässert in Euro

	Anhang	2003	2004
Stammaktie	41	3,59	12,07
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	41	3,65	12,13

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) verwässert in Euro

	Anhang	2003	2004
Stammaktie	41	3,59	12,07
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	41	3,65	12,10

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) vor Sondereinflüssen¹⁾ in Euro

	Anhang	2003	2004
Stammaktie	41	3,41	3,76
Vorzugsaktie ohne Stimmrecht	41	3,47	3,82

¹⁾ Sondereinflüsse 2003: Verkauf der Beteiligung an Wella, Restrukturierungsmaßnahmen „Extended Restructuring“, Aktienrückkauf Clorox
 Sondereinflüsse 2004: Tausch der Beteiligung an Clorox, außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen, Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“

Bilanz Henkel Konzern

Aktiva in Mio. Euro

	Anhang	31.12.2003	31.12.2004
Immaterielle Vermögenswerte	14	1.641	4.554
Sachanlagen	15	1.683	1.808
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		716	463
Andere Beteiligungen		145	442
Langfristige Ausleihungen		538	133
Finanzanlagen	16	1.399	1.038
Anlagevermögen		4.723	7.400
Vorräte	17	1.053	1.196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	1.581	1.743
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	19	521	777
Flüssige Mittel/Wertpapiere	20	1.188	1.695
Umlaufvermögen		4.343	5.411
Latente Steueransprüche	21	296	327
Aktiva insgesamt		9.362	13.138

Passiva in Mio. Euro

	Anhang	31.12.2003	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital	22	374	374
Kapitalrücklage	23	652	652
Gewinnrücklagen	24	2.788	4.359
Bilanzgewinn		167	185
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	25	-670	-982
Eigenkapital ohne Fremdanteile		3.311	4.588
Fremdanteile	26	75	16
Eigenkapital mit Fremdanteilen		3.386	4.604
Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	27	1.642	1.815
Andere Rückstellungen	28	1.056	1.513
Rückstellungen für latente Steuern	29	181	455
Rückstellungen		2.879	3.783
Finanzschulden	30	1.855	3.174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	789	1.099
Andere Verbindlichkeiten	32	453	478
Verbindlichkeiten		3.097	4.751
Passiva insgesamt		9.362	13.138

Eigenkapitalveränderungsrechnung Henkel Konzern

Erläuterungen in den Textziffern 22 bis 25

in Mio. Euro

	Stamm- aktien	Vorzugs- aktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen		Gesamt
						Wäh- rungs- rechnung	Derivative Finanzins- trumente	
Stand 1.1.2003	222	152	652	2.510	156	-405	-8	3.279
Ausschüttungen				-	-156	-	-	-156
Ergebnis nach Anteilen Fremder				-	519	-	-	519
Einstellungen in Rücklagen				352	-352	-	-	-
Währungskurseinflüsse				-	-	-268	-	-268
Derivative Finanzinstrumente				-	-	-	11	11
Sonstige neutrale Veränderungen				-74	-	-	-	-74
Stand 31.12.2003/1.1.2004	222	152	652	2.788	167	-673	3	3.311
Ausschüttungen					-167			-167
Ergebnis nach Anteilen Fremder					1.735			1.735
Einstellungen in Rücklagen				1.550	-1.550			
Währungskurseinflüsse						-322		-322
Derivative Finanzinstrumente							10	10
Sonstige neutrale Veränderungen				21				21
Stand 31.12.2004	222	152	652	4.359	185	-995	13	4.588

Finanzkennzahlen

	2003	2004
Zinsdeckungsfaktor (EBITDA : Zinsergebnis inkl. Zinsanteil Pensionsrückstellungen)	7,9	17,0
Operative Schuldendeckung in % (Jahresüberschuss vor Fremdanteilen + Abschreibungen + Zinsanteil Pensionsrückstellungen : Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen)	44,8	81,6
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital mit Fremdanteilen einschließlich Bilanzgewinn : Bilanzsumme)	36,2	35,0
Gearing (Netto-Finanzschulden und Pensionsrückstellungen : Eigenkapital)	0,68	0,72

Kapitalflussrechnung Henkel Konzern

Erläuterungen in der Textziffer 42

in Mio. Euro

	2003	2004
Betriebliches Ergebnis (EBIT) nach Sondereinflüssen	706	1.920
Ausgaben Ertragsteuern	-348	-276
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen, einschl. Sondereinflüsse)	405	851
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen (ohne Finanzanlagen, einschl. Sondereinflüsse)	-102	-1.785
Veränderung der Vorräte	-23	1
Veränderungen der Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte	-102	-50
Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-16	262
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	520	923
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-25	-26
Investitionen in Sachanlagen	-321	-344
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	-499	-3.420
Erlöse aus Anlageabgängen	482	2.763
Cashflow aus Investitionstätigkeit/Akquisitionstätigkeit	-363	-1.027
Dividenden Henkel KGaA	-156	-167
Dividenden Tochterunternehmen (an andere Gesellschafter)	-9	-12
Zins- und Dividendeneinnahmen	110	123
Zinsausgaben	-186	-215
<i>Dividenden- und Zinsergebnis</i>	<i>-241</i>	<i>-271</i>
Veränderung der Finanzschulden	1.056	1.039
Sonstige Finanzierungsvorgänge	-1	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	814	761
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	971	657
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-9	-150
Veränderung Flüssige Mittel/Wertpapiere	962	507
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 1.1.	226	1.188
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31.12.	1.188	1.695

Überleitung zum Free Cashflow in Mio. Euro

	2003	2004
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	520	923
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-25	-26
Investitionen in Sachanlagen	-321	-344
Erlöse aus Anlageabgängen	482	2.763
Erhaltene Dividenden/Zinssaldo	-76	-92
Free Cashflow	580¹⁾	3.224²⁾

¹⁾ Bereinigt um die Steuerzahlungen Cognis und den Wella-Erlös hätte der Free Cashflow 369 Mio. Euro betragen.

²⁾ Bereinigt um den Erlös aus dem Tausch der Beteiligung an Clorox und die Rückzahlung des Cognis-Darlehens „Vendor Note“ hätte der Free Cashflow 529 Mio. Euro betragen.

Anhang: Segment-Berichterstattung Henkel Konzern¹⁾

Erläuterungen in der Textziffer 40

in Mio. Euro

Unternehmensbereiche	Wasch-/ Reini- gungs- mittel	Kosmetik/ Körper- pflege	Konsu- menten- klebstoffe	Henkel Tech- nologies	Corporate	Konzern
Umsatz 2004	3.617	2.477	1.446	2.791	261	10.592
Veränderung gegenüber Vorjahr	17,7 %	18,7 %	10,1 %	4,7 %	–	12,3 %
Anteil am Konzernumsatz	34 %	23 %	14 %	26 %	3 %	100 %
Umsatz 2003	3.074	2.086	1.313	2.666	297	9.436
EBITDA 2004 nach Sondereinflüssen	477	348	208	383	1.355	2.771
EBITDA 2003	384	272	193	351	–89	1.111
Veränderung gegenüber Vorjahr	24,2 %	28,1 %	7,7 %	9,1 %	–	> 100 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2004	13,2 %	14,0 %	14,4 %	13,7 %	–	26,2 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2003	12,5 %	13,0 %	14,7 %	13,2 %	–	11,8 %
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2004	126	57	39	84	103	409
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2003	89	44	35	91	21	280
EBITA 2004 nach Sondereinflüssen	351	291	169	299	1.252	2.362
EBITA 2003	295	228	158	260	–110	831
Veränderung gegenüber Vorjahr	19,2 %	27,5 %	6,9 %	14,8 %	–	> 100 %
Umsatzrendite (EBITA) 2004	9,7 %	11,7 %	11,7 %	10,7 %	–	22,3 %
Umsatzrendite (EBITA) 2003	9,6 %	10,9 %	12,0 %	9,8 %	–	8,8 %
Geschäftswertabschreibungen 2004	51	66	19	64	242²⁾	442
Geschäftswertabschreibungen 2003	8	34	17	66	–	125
EBIT 2004 nach Sondereinflüssen	300	225	150	235	1.010²⁾	1.920
EBIT 2003	287	194	141	194	–110 ²⁾	706
Veränderung gegenüber Vorjahr	4,7 %	16,2 %	6,1 %	21,5 %	–	> 100 %
Umsatzrendite (EBIT) 2004	8,3 %	9,1 %	10,4 %	8,4 %	–	18,1 %
Umsatzrendite (EBIT) 2003	9,3 %	9,3 %	10,8 %	7,3 %	–	7,5 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2004	14,9 %	14,0 %	19,3 %	13,2 %	–	30,9 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2003	33,1 %	22,6 %	20,7 %	11,3 %	–	16,2 %
Eingesetztes Kapital 2004²⁾	2.364	2.072	876	2.266	63	7.641
Eingesetztes Kapital 2003 ²⁾	891	1.008	764	2.306	147	5.116
Veränderung gegenüber Vorjahr	> 100 %	> 100 %	14,7 %	–1,7 %	–	49,3 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2004	2.609	1.365	114	179	31	4.298
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2003	210	57	138	94	18	517
Operatives Bruttovermögen 2004	3.204	2.415	1.064	2.489	355	9.527
Operative Verbindlichkeiten 2004	896	656	294	626	292	2.764
Operatives Vermögen 2004³⁾	2.308	1.759	770	1.863	63	6.763
Operatives Bruttovermögen 2003	1.689	1.338	939	2.571	381	6.918
Operative Verbindlichkeiten 2003	822	571	276	610	233	2.512
Operatives Vermögen 2003 ³⁾	867	767	663	1.961	148	4.406
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2004	74	42	21	101	34	272
FuE in Prozent vom Umsatz 2004	2,1 %	1,7 %	1,5 %	3,6 %	–	2,6 %
Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE) 2003	64	35	18	103	37	257
FuE in Prozent vom Umsatz 2003	2,1 %	1,7 %	1,4 %	3,8 %	–	2,7 %

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in T Euro ²⁾ mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten ³⁾ mit Geschäftswerten zu Restbuchwerten

⁴⁾ darin enthaltene Aufwendungen „Extended Restructuring“ 85 Mio. Euro: Wasch-/Reinigungsmittel 22 Mio. Euro; Kosmetik/Körperpflege 18 Mio. Euro; Klebstoffe 10 Mio. Euro; Henkel Technologies 24 Mio. Euro; Corporate 11 Mio. Euro ⁵⁾ darin enthaltene Aufwendungen „Advanced Restructuring“ 408 Mio. Euro: Wasch-/Reinigungsmittel 128 Mio. Euro; Kosmetik/Körperpflege 83 Mio. Euro; Klebstoffe 46 Mio. Euro; Henkel Technologies 114 Mio. Euro; Corporate 37 Mio. Euro ⁶⁾ außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen: Wasch-/Reinigungsmittel 58 Mio. Euro; Kosmetik/Körperpflege 31 Mio. Euro; Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker 5 Mio. Euro; Henkel Technologies 148 Mio. Euro

Anhang: Segment-Berichterstattung Henkel Konzern¹⁾

Erläuterungen in der Textziffer 40

in Mio. Euro

Regionen	Europa/ Afrika/ Nahost	Nord- amerika (USA, Kanada)	Latein- amerika	Asien/ Pazifik	Corporate	Konzern
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2004	7.085	2.000	471	775	261	10.592
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,1 %	76,5 %	27,5 %	10,9 %	–	12,3 %
Anteil am Konzernumsatz	67 %	19 %	4 %	7 %	3 %	100 %
Umsatz – Sitz der Gesellschaften 2003	6.938	1.133	370	698	297	9.436
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2004	7.269	1.705	489	868	261	10.592
Veränderung gegenüber Vorjahr	6,1 %	54,9 %	28,1 %	8,1 %	–	12,3 %
Anteil am Konzernumsatz	68 %	16 %	5 %	8 %	3 %	100 %
Umsatz – Sitz der Abnehmer 2003	6.853	1.101	382	803	297	9.436
EBITDA 2004 nach Sondereinflüssen	1.020	310	32	54	1.355	2.771
EBITDA 2003	1.017	131	21	31	–89	1.111
Veränderung gegenüber Vorjahr	0,3 %	> 100 %	51,3 %	71,6 %	–	> 100 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2004	14,4 %	15,5 %	6,7 %	7,0 %	–	26,2 %
Umsatzrendite (EBITDA) 2003	14,7 %	11,5 %	5,7 %	4,5 %	–	11,8 %
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2004	210	68	14	14	103	409
Abschreibungen auf Marken- und sonstige Rechte/Sachanlagevermögen 2003	201	33	13	12	21	280
EBITA 2004 nach Sondereinflüssen	810	242	18	40	1.252	2.362
EBITA 2003	816	98	8	19	–110	831
Veränderung gegenüber Vorjahr	–0,8 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	–	> 100 %
Umsatzrendite (EBITA) 2004	11,4 %	12,1 %	3,8 %	5,2 %	–	22,3 %
Umsatzrendite (EBITA) 2003	11,8 %	8,7 %	2,1 %	2,7 %	–	8,8 %
Geschäftswertabschreibungen 2004	77	107	5	11	242²⁾	442
Geschäftswertabschreibungen 2003	74	35	5	11	–	125
EBIT 2004 nach Sondereinflüssen	733	135	13	29	1.010²⁾	1.920
EBIT 2003	742	63	3	8	–110 ²⁾	706
Veränderung gegenüber Vorjahr	–1,1 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	–	> 100 %
Umsatzrendite (EBIT) 2004	10,4 %	6,8 %	2,8 %	3,7 %	–	18,1 %
Umsatzrendite (EBIT) 2003	10,7 %	5,6 %	0,7 %	1,1 %	–	7,5 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2004	23,3 %	7,5 %	4,7 %	8,4 %	–	30,9 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2003	25,1 %	10,2 %	2,4 %	4,4 %	–	16,2 %
Eingesetztes Kapital 2004²⁾	3.473	3.241	384	480	63	7.641
Eingesetztes Kapital 2003 ²⁾	3.246	960	336	427	147	5.116
Veränderung gegenüber Vorjahr	7,0 %	> 100 %	14,2 %	12,6 %	–	49,3 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2004	369	3.682	47	169	31	4.298
Investitionen (ohne Finanzanlagen) 2003	355	27	90	27	18	517
Operatives Bruttovermögen 2004	4.676	3.386	445	665	355	9.527
Operative Verbindlichkeiten 2004	1.797	358	78	239	292	2.764
Operatives Vermögen 2004³⁾	2.879	3.028	367	426	63	6.763
Operatives Bruttovermögen 2003	4.507	1.037	387	606	381	6.918
Operative Verbindlichkeiten 2003	1.748	233	68	230	233	2.512
Operatives Vermögen 2003 ³⁾	2.759	804	319	376	148	4.406

¹⁾ Berechnung auf Basis der Werte in T Euro ²⁾ mit Geschäftswerten zu Anschaffungskosten ³⁾ mit Geschäftswerten zu Restbuchwerten

⁴⁾ darin enthaltene Aufwendungen „Extended Restructuring“ 85 Mio. Euro: Europa/Afrika/Nahost 47 Mio. Euro; Nordamerika 12 Mio. Euro; Lateinamerika 8 Mio. Euro; Asien/Pazifik 7 Mio. Euro; Corporate 11 Mio. Euro ⁵⁾ darin enthaltene Aufwendungen „Advanced Restructuring“ 408 Mio. Euro: Europa 282 Mio. Euro; Nordamerika 60 Mio. Euro; Lateinamerika 7 Mio. Euro; Asien/Pazifik 22 Mio. Euro; Corporate 37 Mio. Euro

⁶⁾ außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen: Europa 79 Mio. Euro; Nordamerika 115 Mio. Euro; Lateinamerika 2 Mio. Euro; Asien/Pazifik 46 Mio. Euro

Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens Henkel Konzern

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögens- werte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2003	2.982	4.701	1.442	9.125
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	141	31	4	176
Zugänge	25	321	472	818
Abgänge	-39	-231	-416	-686
Umbuchungen	5	-5	-	-
Währungsänderungen	-227	-178	-77	-482
Stand 31.12.2003/1.1.2004	2.887	4.639	1.425	8.951
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	3.726	187	-31	3.882
Zugänge	26	344	461	831
Abgänge	-43	-210	-806	-1.059
Umbuchungen	2	-2	-	-
Währungsänderungen	-387	-103	12	-478
Stand 31.12.2004	6.211	4.855	1.061	12.127

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Immaterielle Vermögens- werte	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Stand 1.1.2003	1.196	2.984	18	4.198
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	1	4	5
Zuschreibungen	-	-9	-	-9
Abschreibungen	158	256	6	420
Abgänge	-33	-191	-2	-226
Umbuchungen	5	-5	-	-
Währungsänderungen	-80	-80	-	-160
Stand 31.12.2003/1.1.2004	1.246	2.956	26	4.228
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	-	-13	-	-13
Zuschreibungen	-	-3	-	-3
Abschreibungen	510	344	2	856
Abgänge	-43	-176	-5	-224
Umbuchungen	1	-1	-	-
Währungsänderungen	-57	-60	-	-117
Stand 31.12.2004	1.657	3.047	23	4.727
Nettobuchwerte Stand 31.12.2004	4.554¹⁾	1.808	1.038	7.400
Nettobuchwerte Stand 31.12.2003	1.641	1.683	1.399	4.723
Planmäßige Abschreibungen 2004	268	252	-	520
Außerplanmäßige Abschreibungen 2004	242	92	2	336
Summe Abschreibungen 2004	510	344	2	856
Planmäßige Abschreibungen 2003	158	246	-	404
Außerplanmäßige Abschreibungen 2003	-	10	6	16
Summe Abschreibungen 2003	158	256	6	420
¹⁾ mit unbestimmter Nutzungsdauer	574			574

Anhang Henkel Konzern

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel KGaA wurde unter Anwendung der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt. Es wurden im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 3 („Business Combinations“) ab dem 31. März 2004 auch die neu gefassten Standards IAS 36 („Impairment of Assets“) und IAS 38 („Intangible Assets“) angewandt. Weitere im Rahmen des so genannten „Improvement Project“ des IASB beschlossene Änderungen bestehender Standards oder erstmals verlaubliche Standards werden auf den Konzernabschluss 2005 Anwendung finden. Mit Ausnahme des Entfalls der Abschreibung auf Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erwarten wir keine materiellen Auswirkungen.

Die Jahresabschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Henkel KGaA aufgestellt.

Die Abschlussprüfer KPMG bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse geprüft, die in den Konzernabschluss einbezogen worden sind.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert sind.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Folgende Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt:

- Forschungs- und Entwicklungskosten
- Planmäßige Geschäftswertabschreibungen
- Aufwendungen für laufende Restrukturierungen
- Sondereinflüsse:
 - Gewinn aus dem Tausch der Beteiligung an Clorox
 - Außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen
 - Aufwendungen aus Maßnahmen „Advanced Restructuring“

Insgesamt verbessert sich durch die Einzeldarstellung dieser Posten der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Henkel KGaA 20 inländische und 220 ausländische Gesellschaften zum 31. Dezember 2004 einbezogen, bei denen die Henkel KGaA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 36 Gesellschaften, die allein und in ihrer Gesamtheit wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage waren.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Jahr 2004 im Vergleich zum Jahr 2003 grundlegend verändert. Neu in den Konsolidierungskreis wurden 26 Gesellschaften aufgenommen, 13 Gesellschaften wurden fusioniert, 11 Gesellschaften haben den Konsolidierungskreis verlassen.

Die Beteiligung an Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, wird nach der at-equity-Methode bilanziert, weil der Henkel Konzern mehr als 20 Prozent der Stimmrechte hält und einen signifikanten Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann.

Wesentliche Akquisitionen nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro

	Konzernanteil in %	Finanzielles Engagement ¹⁾	Erstmalige Kon- solidierung zum
Wasch-/Reinigungsmittel und Kosmetik/Körperpflege		3.267	
Dial Corporation, USA	100 %	-	29.3.2004
Dial Holdings, USA (Abspaltung von Clorox-Geschäften)	100 %	-	22.11.2004
MasColor, Mexiko (Asset Deal)		-	1.4.2004
Advanced Research Laboratories, USA (Asset Deal)		-	1.2.2004
Indola (Asset Deal)		-	5.5.2004
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und Henkel Technologies		388	
Sovereign Specialty Chemicals, USA	100 %	-	1.1.2005
Orbseal, USA	100 %	-	27.10.2004

¹⁾ Kaufpreis (5.205 Mio. Euro) und übernommene Schulden abzüglich übernommener Flüssiger Mittel (1.550 Mio. Euro)

Akquisition Dial

Nach der am 24. März 2004 erteilten Zustimmung der Dial-Aktionäre zum Erwerb ihres Unternehmens hat Henkel alle ausstehenden Dial-Aktien zu einem Kaufpreis von insgesamt 2.875 Mio. US-Dollar übernommen. Dies entspricht einem Preis von 28,75 US-Dollar je Dial-Aktie. Die Transaktion wurde am 29. März 2004 abgeschlossen.

Die Dial Corporation ist ein führender Hersteller von Konsumgütern auf dem nordamerikanischen Kontinent. Das Produktportfolio umfasst Waschmittel (Purex), Seifen und Duschgele im Körperpflegebereich (Dial), Lufterfrischer (Renuzit) und Nahrungsmittel (Armour). Im Geschäftsjahr 2003 erzielte Dial einen Umsatz von 1.345 Mio. US-Dollar und eine EBIT-Marge von rund 18 Prozent.

Durch die Akquisition wurden sieben Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Tausch der strategischen Beteiligung an Clorox

Henkel hat am 22. November 2004 seine Beteiligung an The Clorox Company, Oakland, Kalifornien, USA, in Höhe von 28,8 Prozent (rund 61,4 Mio. Aktien) gegen ein neu gegründetes Tochterunternehmen von Clorox eingetauscht. Dieses Tochterunternehmen, welches nunmehr unter Dial Holdings firmiert, hält ein Portfolio von operativen Geschäften (Haushaltsreiniger Soft Scrub und die Insektizid-Geschäfte Combat, Home Mat und Home Keeper) und eine 20-prozentige Beteiligung an der Henkel Ibérica – insgesamt im Wert von 744 Mio. US-Dollar sowie 2.095 Mio. US-Dollar in Barmitteln.

Der Gesamtwert der Transaktion betrug 2.839 Mio. US-Dollar. Dies entspricht einem Preis von 46,25 US-Dollar je Clorox-Aktie. Zum Zeitpunkt des so genannten Closings belief sich der Kurs für eine einzelne Aktie auf 56,41 US-Dollar. Der vereinbarte Paketabschluss liegt im Rahmen vergleichbarer Transaktionen. Wir gehen davon aus, dass die Transaktion in den USA als steuerfreier Tausch im Sinne des „Internal Revenue Code“ anerkannt wird. Wir haben von zwei unabhängigen US-amerikanischen Sachverständigen zu diesem Punkt Beurteilungen erhalten, die diese Einschätzung bestätigen. Weiterhin haben wir über den Wert der Transaktion von einer Investmentbank eine so genannte „Fairness-Opinion“ erhalten.

Mit den erworbenen Geschäften wurden zwei Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Einfluss der neu aufgenommenen Unternehmen auf Bilanzposten zum Erwerbszeitpunkt in Mio. Euro

	Dial Corp.	Dial Holdings	Übrige Akquisitionen
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	2.926	602	389
Finanzanlagen	–	–	326
Anlagevermögen	2.926	602	715
Umlaufvermögen	611	1.694	110
Latente Steuern	102	1	13
Übernommene Vermögenswerte	3.639	2.297	838
Rückstellungen	439	1	27
Rückstellungen für latente Steuern	407	58	–
Verbindlichkeiten	418	1	131
Übernommene Schulden	1.264	60	158
Erworbenes Reinvermögen	2.375	2.237	680

Korrekturen an den Wertansätzen bei den übernommenen Gesellschaften waren von untergeordneter Bedeutung. Im Rahmen der Erwerbsvorgänge wurden bisher nicht bilanzierte Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.726 Mio. Euro aufgedeckt. Die ermittelten Geschäftswerte betragen 2.583 Mio. Euro. Bei den Immateriellen Vermögenswerten handelt es sich insbesondere um erworbene Markenrechte von Dial Corp. und Dial Holdings, die in ihren Märkten etabliert sind. Es ist geplant, durch Investitionen in diese Marken deren Stärke zukünftig beizubehalten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und alle identifizierbaren Immateriellen Vermögenswerte separat ausgewiesen werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert (siehe hierzu auch im Einzelnen Seite 63, Textziffer 8: Planmäßige Geschäftswertabschreibungen). Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft gegen das anteilig neu bewertete Eigenkapital verrechnet. In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet.

Die nach der at-equity-Methode bilanzierte Finanzbeteiligung an Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, wird mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und in das Vorratsvermögen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen erfolgen entweder auf der Basis von Marktpreisen oder auf der Grundlage von Verrechnungspreisen.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt, die in der Höhe der durchschnittlichen Gewinnsteuerbelastung des Konzerns entsprechen.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse einschließlich der im Rahmen der Erwerbsmethode aufgedeckten stillen Reserven und Lasten der Konzerngesellschaften sowie die aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäftswerte werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die funktionale Währung bei allen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Mittelkursen am Bilanztag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Dies trifft auch für alle großen Einzeltransaktionen des Jahres 2004 zu. Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in der Spalte „Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. In der Türkei wird der Abschluss in Euro aufgestellt.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern werden folgende Wechselkurse für einen Euro zugrunde gelegt:

Währung

	ISO-Code	Durchschnittskurs in Währung		Stichtagskurs in Währung	
		2003	2004	2003	2004
Britisches Pfund	GBP	0,69	0,68	0,7048	0,7050
Schweizer Franken	CHF	1,52	1,54	1,5579	1,5429
Japanischer Yen	JPY	130,91	134,46	135,0500	139,6500
US-Dollar	USD	1,13	1,24	1,2630	1,3621

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(0) Auswirkungen wesentlicher Akquisitionen

Einfluss der wesentlichen Akquisitionen auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2004 in Mio. Euro

	Dial Corp.	Dial Holdings
Umsatzerlöse	871	12
Bruttoergebnis vom Umsatz	355	7
Bruttoergebnis in %	40,8	58,7
Jahresüberschuss	-20	-44

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs ausgewiesen. Dies ist bei Liefergeschäften grundsätzlich nach der physischen Auslieferung der Fall. Darüber hinaus muss die Zahlung hinreichend wahrscheinlich sein.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht zur Segment-Berichterstattung auf den Seiten 56 und 57 zu ersehen.

(2) Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Leistungen indirekte Gemeinkosten einschließlich des anteiligen Wertverzehr des Anlagevermögens.

(3) Marketing- und Vertriebskosten

Neben den Kosten der Vertriebsorganisation und Distribution sind in den Marketing- und Vertriebskosten vor allem Aufwendungen aus den Bereichen Werbung, Verkaufsförderung und Marktforschung enthalten. Auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden und Abschreibungen auf Forderungen (2004: 20 Mio. Euro/Vorjahr: 30 Mio. Euro) werden unter diesem Posten ausgewiesen.

(4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Für Forschungskosten besteht ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind und die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann. Diese Zuordnung ist derzeit aufgrund zahlreicher Interdependenzen nicht möglich.

(5) Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten aus den Bereichen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie ausgewiesen.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Mio. Euro

	2003	2004
Erträge aus Anlageabgängen	23	17
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	34	15
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	4	3
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	9	3
Währungsgewinne aus dem operativen Geschäft	26	22
Übrige betriebliche Erträge	62	86
	158	146

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge, Versicherungsentschädigungen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) und Rückvergütungen in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Mio. Euro

	2003	2004
Aufwendungen aus der Abschreibung Sonstiger Vermögenswerte	2	9
Währungsverluste aus dem operativen Geschäft	27	30
Verluste aus Anlageabgängen	3	3
Übrige betriebliche Aufwendungen	45	61
	77	103

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Pachten und Aufwendungen für Risiken aus Kulanz- und Garantiefällen enthalten.

(8) Planmäßige Geschäftswertabschreibungen

Mit dem am 31. März 2004 vom IASB verabschiedeten Standard IFRS 3 „Business Combinations“ wird für alle Geschäftswerte die planmäßige Abschreibung ausgesetzt und stattdessen zukünftig mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der neue Standard wurde vollumfänglich auf alle Unternehmenszusammenschlüsse angewendet, bei denen der Tag der Übereinkunft („Agreement Date“) am oder nach dem 31. März lag. Entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 wurden alle vor dem 31. März entstandenen Geschäftswerte noch bis zum Jahresende 2004 planmäßig abgeschrieben.

Die Geschäftswertabschreibungen liegen mit 200 Mio. Euro deutlich über denen des Vorjahres (125 Mio. Euro), da im Jahr 2004 die Geschäftswertabschreibungen aus den Akquisitionen der Dial Corporation für neun Monate und Advanced Research Laboratories (ARL) für elf Monate enthalten sind.

(9) Aufwendungen für laufende Restrukturierungen

Dieser Posten umfasst Abfindungen sowie laufende jährliche Aufwendungen für Vor pensionierungen und ähnliche Programme im Zusammenhang mit Betriebsänderungen.

(10) Sondereinflüsse

Das betriebliche Ergebnis des Jahres 2004 ist durch folgende Sondereinflüsse geprägt:

– Gewinn aus dem Tausch der strategischen Beteiligung an Clorox

Der Gesamtwert der Transaktion zum Tausch der Clorox-Beteiligung gegen das von Clorox ausgegliederte und nunmehr unter Dial Holdings firmierende Tochterunternehmen belief sich auf 2.839 Mio. US-Dollar. Nach Abzug des Beteiligungsbuchwerts an Clorox sowie von Transaktionskosten und Refinanzierungskosten verbleibt ein Nettogewinn von 1.770 Mio. Euro, der gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist. Dem im Jahr 1974 begonnenen Erwerb der Beteiligung lag bis zum Erwerb von Dial eine strategische Absicht zugrunde.

– Außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen

Im Rahmen unserer jährlichen umfassenden Analyse haben wir die Werthaltigkeit der Geschäftswerte überprüft. Soweit infolge veränderter Rahmenbedingungen und Zukunftsaussichten die generierten Cashflows die Wertansätze nicht decken, haben wir außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgte auf der Basis zukünftig geschätzter Cashflows, die aus der Mittelfristplanung abgeleitet wurden. Dieser Planung liegt ein Detail-Planungshorizont von vier Jahren zugrunde. Für den Zeitraum nach dem Detail-Planungshorizont wurden Wachstumsraten herangezogen, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum der betroffenen Geschäfte jeweils nicht überschreiten. Entsprechend dem verwendeten Steuerungskonzept wurden die Cashflows mit dem gewichteten Kapitalkostensatz des Konzerns in Höhe von 11 Prozent vor Steuern abgezinst. Insgesamt wurden außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen in Höhe von 242 Mio. Euro vorgenommen, die im Wesentlichen die im Jahr 2000 erworbenen Geschäfte von Dexter und Multicore in Asien und Nordamerika betrafen.

– Maßnahmen „Extended/Advanced Restructuring“

Im Berichtsjahr haben wir weitere Maßnahmen zur Senkung von Kosten, zur Steigerung der Effizienz in Produktion, Vertrieb und Verwaltung sowie zum Ausbau von Marktpositionen durchgeführt. Maßnahmenswerpunkte sind die Schließung oder Reorganisation von Standorten und die weitere Straffung von Funktionsbereichen. Das Volumen beläuft sich auf 408 Mio. Euro, darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 89 Mio. Euro.

(11) Finanzergebnis

Finanzergebnis in Mio. Euro

	2003	2004
Erträge aus assoziierten Unternehmen	174	162
Erträge aus Aktienrückkauf Clorox	30	–
Sonstiges Beteiligungsergebnis	–2	2
Zinsergebnis	–140	–163
	62	1

The Clorox Company und Ecolab Inc. haben jeweils ab dem Geschäftsjahr 2002 von der US-GAAP-Vorschrift zur Bewertung von Geschäftswerten Gebrauch gemacht und den Goodwill nicht mehr planmäßig abgeschrieben („Impairment-only“-Ansatz). Eine unserem Beteiligungsanteil entsprechende Goodwill-Abschreibung wurde bei Clorox in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro) und bei Ecolab in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) erfolgswirksam berücksichtigt.

Der Rückgang der Erträge aus assoziierten Unternehmen ist darauf zurückzuführen, dass das Beteiligungsergebnis aus Clorox nur bis zum 22. November 2004 enthalten ist.

Sonstiges Beteiligungsergebnis in Mio. Euro

	2003	2004
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	–	–
Sonstige Beteiligungen	4	1
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1
Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	–	2
Abschreibungen auf Anteile Verbundener Unternehmen/Beteiligungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 7 ¹⁾	– 2
	– 2	2

¹⁾ Die Abschreibungen auf Anteile Verbundener Unternehmen/Beteiligungen wurden auf Beteiligungen an New Business-Aktivitäten und Venture Capital Fonds vorgenommen.

Zinsergebnis in Mio. Euro

	2003	2004
Erträge aus Langfristigen Ausleihungen	34	17
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	–	–
aus anderen	25	20
Sonstige Finanzerträge	8	21
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	–	–
an andere	– 91	– 106
Sonstige Finanzaufwendungen	– 16	– 14
Abschreibungen auf Langfristige Ausleihungen	–	–
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzgl. erwarteter Erträge aus Fondsvermögen	– 100	– 101
	– 140	– 163

(12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung in Mio. Euro

	2003	2004
Ergebnis vor Steuern	768	1.921
Laufende Steuern	227	281
Latente Steuern	11	– 96
Steuern vom Einkommen und Ertrag	238	185

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen in Mio. Euro

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
Marken- und sonstige Rechte	31	17	1	1
Geschäftswerte	82	115	23	396
Sachanlagen	34	50	75	91
Finanzanlagen	2	22	64	37
Vorräte	17	28	17	15
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	57	123	16	78
Steuerliche Sonderposten	1	11	115	122
Rückstellungen	187	273	46	59
Verbindlichkeiten	32	42	32	12
Steueranrechnungsguthaben	27	19	-	-
Verlustvorträge	54	30	-	-
	524	730	389	811
Saldierungen	-208	-356	-208	-356
Wertberichtigungen	-20	-46	-	-
Bilanzposten	296	328	181	455

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet.

Passive latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sind nicht berechnet worden, da sie dauerhaft in den Unternehmen verbleiben.

Der Anstieg von passiven latenten Steuern in der Position „Geschäftswerte und sonstige Immaterielle Vermögenswerte“ findet seine Grundlage in der Erstkonsolidierung der Dial Corporation mit 370 Mio. Euro zusätzlichen passiven latenten Steuern.

Inländische Gesellschaften haben für Sachanlagen und Reinvestitionsrücklagen Steuerabgrenzungen auf steuerliche Sonderposten angesetzt.

Die Steuerabgrenzungen von in- und ausländischen Gesellschaften auf temporäre Unterschiede in den Rückstellungen wurden hauptsächlich für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse vorgenommen.

Grundlage für die Beurteilung, ob aktive latente Steuern anzusetzen sind, ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass die latenten Steueransprüche in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit muss dabei mehr als 50 Prozent betragen und durch entsprechende Geschäftspläne unterlegt sein.

Die Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 46 Mio. Euro (Vorjahr: 20 Mio. Euro) beziehen sich mit 20 Mio. Euro auf Verlustvorträge sowie mit 26 Mio. Euro auf Wertberichtigungen für latente Ansprüche auf temporäre Unterschiede in Sachanlagen.

Die Wertberichtigungen bestehen für die aktiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und beruhen auf einer geänderten Beurteilung der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten dieser Posten. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 419 Mio. Euro (Vorjahr: 379 Mio. Euro) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Ebenso wurden für Steueranrechnungsguthaben („Tax Credits“) in Höhe von 8 Mio. Euro keine latenten Steuern gebildet.

Saldierungen erfolgten für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und Steueranrechnungsguthaben („Tax Credits“)

	Steuerliche Verlustvorträge		„Tax Credits“	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
Verfallsdatum innerhalb von				
1 Jahr	44	57	-	-
2 Jahren	47	54	-	-
3 Jahren	99	55	-	-
nach 3 Jahren	378	186	-	-
Unbegrenzt vortragsfähig	53	216	34	27
	621	568	34	27

Die vorstehende Übersicht beinhaltet Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten in Höhe von 34 Mio. Euro (Verfall in drei Jahren: 12 Mio. Euro, unbegrenzt vortragsfähig: 22 Mio. Euro). Veräußerungsverluste unterliegen in einzelnen Ländern anderen Steuersätzen als operative Gewinne und können gegebenenfalls nur gegen Veräußerungsgewinne verrechnet werden. Für Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten wurden keine latenten Steuern gebildet. Der Rückgang der steuerlichen Verlustvorträge basiert auf verschiedenen Gestaltungsmaßnahmen im Jahr 2004.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Ableitung des effektiven Steuersatzes in Mio. Euro

	2003	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	768	1.921
Ertragsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) der Henkel KGaA	41,3 %	40,0 %
Erwarteter Steueraufwand	317	768
Steuerminderungen aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	-55	-83
Steuerminderungen für Vorjahre	-21	-
Steuererhöhungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäftswertabschreibungen	18	128
Steuererhöhungen aufgrund des Verbrauchs von steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine latenten Steueransprüche bestanden	-1	-
Effekte aus unterschiedlichen Steuersätzen auf das Beteiligungsergebnis (at-equity-Beteiligungen)	-58	-59
Steuererhöhungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	-108	-809 ¹⁾
Steuererhöhungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und sonstiger Posten	146	240
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	63	126
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Betriebsprüfungsauswirkungen	79	104
Nicht abziehbare Quellensteuern	4	10
Gesamter Steueraufwand	238	185
Effektive Steuerbelastung	31,0 %	9,6 %

¹⁾ darin enthalten: steuerfreie Erträge aufgrund des Tausches der Beteiligung an Clorox

Die Steigerung der Steuerwirkungen aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen auf 126 Mio. Euro (Vorjahr: 63 Mio. Euro) beruht auf Aufwendungen für die Restrukturierungsmaßnahmen, die im Jahr 2004 nur zum Teil steuerlich abzugsfähig waren. Die effektive Steuerbelastung auf das betriebliche Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen, bereinigt um die im nächsten Jahr entfallenden Geschäftswertabschreibungen in Höhe von 200 Mio. Euro, beträgt 25,7 Prozent (mit Geschäftswertabschreibungen: 32,1 Prozent).

Das deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 25,0 Prozent vor, zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent. Danach ergibt sich nach Berücksichtigung der Gewerbesteuer für das Jahr 2004 ein erwarteter Steuersatz von 40,0 Prozent (Vorjahr: 41,3 Prozent bedingt durch das Flutopfersolidaritätsgesetz 2003).

Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (Steueranspruch) betragen 9 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

(13) Anteile anderer Gesellschafter

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern zustehen.

Die Gewinne beliefen sich auf 14 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro); die Verluste betragen 13 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro).

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bewertung der Bilanzposten wird unter der jeweiligen Textziffer erläutert.

Auswirkungen wesentlicher Akquisitionen

Einfluss der wesentlichen Akquisitionen auf Bilanzposten zum 31. Dezember 2004 in Mio. Euro

	Dial Corp.	Dial Holdings
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	2.541	370
Finanzanlagen	–	842
Anlagevermögen	2.541	1.212
Umlaufvermögen	313	1.554
Latente Steuern	93	–
Aktiva gesamt	2.947	2.766
Eigenkapital	580	2.709
Rückstellungen	258	4
Rückstellungen für latente Steuern	346	48
Verbindlichkeiten	1.763	5
Passiva gesamt	2.947	2.766

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Nutzungsdauern ausschließlich linear abgeschrieben; soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Es werden folgende unveränderte, einheitliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer in Jahren

Marken- und sonstige Rechte	8 bis 20
Geschäftswerte	15 bis 20
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	33 bis 40
Forschungs-/Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25 bis 33
Betriebsvorrichtungen	20 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5
Betriebsausstattungen/Einrichtungen für Forschung	5

Bei Geschäfts- und Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nach dem 31. März 2004 erworben wurden, sind keine planmäßigen Abschreibungen verrechnet worden.

(14) Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert.

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Marken- und sonstige Rechte	Geschäfts- werte	Gesamt
Stand 1.1.2003	532	2.450	2.982
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	77	64	141
Zugänge	25	-	25
Abgänge	-25	-14	-39
Umbuchungen	25	-20	5
Währungsänderungen	-27	-200	-227
Stand 31.12.2003/1.1.2004	607	2.280	2.887
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	1.143	2.583	3.726
Zugänge	26	-	26
Abgänge	-43	-	-43
Umbuchungen	2	-	2
Währungsänderungen	-112	-275	-387
Stand 31.12.2004	1.623	4.588	6.211

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Marken- und sonstige Rechte	Geschäfts- werte	Gesamt
Stand 1.1.2003	355	841	1.196
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	–	–	–
Abschreibungen ¹⁾	33	125	158
Abgänge	–24	–9	–33
Umbuchungen	5	–	5
Währungsänderungen	–18	–62	–80
Stand 31.12.2003/1.1.2004	351	895	1.246
Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	–	–	–
Abschreibungen ²⁾	68	442	510
Abgänge	–43	–	–43
Umbuchungen	1	–	1
Währungsänderungen	–24	–33	–57
Stand 31.12.2004	353	1.304	1.657
Nettobuchwerte Stand 31.12.2004³⁾	1.270	3.284	4.554
Nettobuchwerte Stand 31.12.2003	256	1.385	1.641
¹⁾ davon außerplanmäßig 2003	–	–	–
²⁾ davon außerplanmäßig 2004	–	242	242
³⁾ davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	87	487	574

(15) Sachanlagen**Anschaffungswerte** in Mio. Euro

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2003	1.557	2.292	768	84	4.701
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	9	20	2	–	31
Zugänge	43	105	76	97	321
Abgänge	–42	–121	–64	–4	–231
Umbuchungen	16	27	19	–67	–5
Währungsänderungen	–70	–76	–28	–4	–178
Stand 31.12.2003/1.1.2004	1.513	2.247	773	106	4.639
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	25	119	17	26	187
Zugänge	48	127	74	95	344
Abgänge	–26	–106	–71	–7	–210
Umbuchungen	29	53	13	–97	–2
Währungsänderungen	–34	–46	–16	–7	–103
Stand 31.12.2004	1.555	2.394	790	116	4.855

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2003	745	1.655	580	4	2.984
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-2	3	-	-	1
Zuschreibungen	-8	-1	-	-	-9
Abschreibungen ¹⁾	46	129	81	-	256
Abgänge	-26	-104	-59	-2	-191
Umbuchungen	1	-9	3	-	-5
Währungsänderungen	-20	-43	-17	-	-80
Stand 31.12.2003/1.1.2004	736	1.630	588	2	2.956
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-5	-8	-	-	-13
Zuschreibungen	-	-3	-	-	-3
Abschreibungen ²⁾	59	186	98	1	344
Abgänge	-12	-96	-66	-2	-176
Umbuchungen	-1	1	-1	-	-1
Währungsänderungen	-18	-29	-13	-	-60
Stand 31.12.2004	759	1.681	606	1	3.047
Nettobuchwerte Stand 31.12.2004	796	713	184	115	1.808
Nettobuchwerte Stand 31.12.2003	777	617	185	104	1.683
¹⁾ davon außerplanmäßig 2003	3	6	1	-	10
²⁾ davon außerplanmäßig 2004	16	60	15	1	92

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Letztere umfassen Einzel- und anteilige Gemeinkosten; nicht einbezogen werden die Zinsen auf Fremdkapital und anteilige Vertriebskosten. Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter. Ein Teil des Grundbesitzes ist mit Grundpfandrechten belastet. Die damit besicherten Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2004 23 Mio. Euro (Vorjahr: 28 Mio. Euro). Die Abschreibungszeiträume entsprechen den auf Seite 69 genannten Nutzungsdauern.

(16) Finanzanlagen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an Verbundenen Unternehmen und die Sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten und in der Folge zu beizulegenden Zeitwerten („Fair Value“) angesetzt. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird nur für diejenigen Sonstigen Beteiligungen vorgenommen, deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können oder die bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Am 27. Dezember 2004 hat die Henkel Investment Inc., USA, alle Anteile an der Sovereign Specialty Chemicals Inc., Chicago, Illinois, USA, erworben und unter den Zugängen Verbundene Unternehmen mit 293 Mio. Euro ausgewiesen. In den Konsolidierungskreis wird diese Gesellschaft ab dem 1. Januar 2005 einbezogen.

Die Anteile am assoziierten Unternehmen Ecolab Inc. sind nach der at-equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert (siehe auch Textziffer 47, Seite 92). Der Beteiligungsprozentsatz berechnet sich auf der Basis der im Umlauf befindlichen Aktien. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Kurs des Bilanztages.

Die Bilanzierung der Langfristigen Ausleihungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Innerhalb der Langfristigen Ausleihungen war ein Darlehen „Vendor Note“ in Höhe von 403 Mio. Euro einschließlich Zinsen zum 31. Dezember 2003 bilanziert, das im Zusammenhang mit der Veräußerung von Cognis stand. Die „Vendor Note“ ist am 13. Mai 2004 einschließlich der bis zu diesem Zeitpunkt aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 413 Mio. Euro zurückgezahlt worden.

Anschaffungswerte in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2003	24	790	108	520	1.442
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	4	-	-	-	4
Zugänge	29	129	288	26	472
Abgänge	-2	-126 ¹⁾	-281	-7	-416
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-77	-	-	-77
Stand 31.12.2003/1.1.2004	55	716	115	539	1.425
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-28	-	-3	-	-31
Zugänge	326	120	5	10	461
Abgänge	-5	-385 ²⁾	-1	-415	-806
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	12	-	-	12
Stand 31.12.2004	348	463	116	134	1.061

¹⁾ Auswirkung aus Aktienrückkauf Clorox ²⁾ Abgang Buchwert Clorox

Kumulierte Abschreibungen in Mio. Euro

	Verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Stand 1.1.2003	5	-	12	1	18
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	4	-	-	-	4
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	6	-	6
Abgänge	-2	-	-	-	-2
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2003/1.1.2004	7	-	18	1	26
Veränderung Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	2	-	2
Abgänge	-4	-	-1	-	-5
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2004	3	-	19	1	23
Nettobuchwerte Stand 31.12.2004	345	463	97	133	1.038
Nettobuchwerte Stand 31.12.2003	48	716	97	538	1.399

(17) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung der Vorräte kommen die FIFO- und die Durchschnittsmethode zum Ansatz.

Abwertungen auf die beizulegenden Zeitwerte werden vorgenommen, wenn am Abschlussstag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten (z.B. Wareneingang, Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie Verwaltungskosten, Kosten der Altersversorgung der Mitarbeiter, die im Produktionsprozess beschäftigt sind, und fertigungsbedingte Abschreibungen. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen. Zum niedrigeren Nettoveräußerungswert, der sich bei Fertigprodukten vom Marktwert ableitet, wurden am 31. Dezember 2004 Vorräte in Höhe von 29 Mio. Euro bilanziert (Vorjahr: 26 Mio. Euro).

Struktur des Vorratsvermögens in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	291	350
Unfertige Erzeugnisse	56	58
Fertige Erzeugnisse und Waren	699	780
Geleistete Anzahlungen auf Waren	7	8
	1.053	1.196

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Insgesamt wurden Wertberichtigungen in Höhe von 20 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr: 30 Mio. Euro).

(19) Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte**Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte** in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Forderungen gegen nicht konsolidierte Verbundene Unternehmen <i>(davon: Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)</i>	2 (-)	22 (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>(davon: Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)</i>	9 (-)	7 (-)
Marktwerte Derivate	38	124
Sonstige Vermögenswerte <i>(davon: Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)</i>	445 (146)	588 (113)
Rechnungsabgrenzungsposten	27	36
	521	777

Die Anderen Forderungen und die Sonstigen Vermögenswerte sind zum Nenn- oder beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Sonstigen Vermögenswerte umfassen:

- Steuererstattungsansprüche 189 Mio. Euro (Vorjahr: 104 Mio. Euro)
- Forderungen an die Belegschaft 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro)
- Forderungen an Lieferanten 17 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro)
- Forderungen an Versicherungen 6 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro)
- Depotstellungen/Kautionen 24 Mio. Euro (Vorjahr: 40 Mio. Euro)
- geleistete Anzahlungen 15 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro)
- Schuldscheindarlehen 0 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro)

(20) Flüssige Mittel/Wertpapiere

Flüssige Mittel/Wertpapiere in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Flüssige Mittel	746	137
Wertpapiere	442	1.558
	1.188	1.695

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Marktwerten am Bilanztag bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um kurzfristige Geldmarktpapiere. Kursänderungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Der Anstieg resultiert aus dem Zufluss der 2.095 Mio. US-Dollar aus dem Aktientausch Clorox, die in Geldmarktfonds mit allerbesten Bonität investiert wurden.

(21) Latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche ergeben sich aus folgenden Posten:

- Zeitlich abweichende Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz
- Erwarteter zukünftiger Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge
- Konsolidierungsvorgänge auf Konzernebene

Die Aufteilung der Ansprüche auf die verschiedenen Bilanzposten ist unter der Textziffer 12 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Seite 65) dargestellt.

(22) Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Inhaber-Stammaktien	222	222
Inhaber-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)		

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25.600.000 Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 14. April 2003 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 14. Oktober 2004 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechtlichen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 19. April 2004 für den Zeitraum bis zum 18. Oktober 2005 – unter zeitgleicher Aufhebung der Ermächtigung des Vorjahres – erneut erteilt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Henkel KGaA sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms der Henkel-Gruppe („Stock Incentive-Plan“ der Henkel-Gruppe) zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- an Dritte zu veräußern oder in sonstiger Weise zu übertragen, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen, oder
- in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Hierbei darf die Anzahl der veräußerten Aktien zusammen mit neuen Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, 10 Prozent des bei der Ausgabe bzw. bei der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen.

Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktien-Optionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2004 belief sich auf 2.492.135 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,39 Mio. Euro (1,71 Prozent des Grundkapitals). Ursprünglich wurden 992.680 Stück im Jahr 2000, 808.120 Stück im Jahr 2001 und 694.900 Stück im Jahr 2002 (gesamt 2.495.700 Stück) erworben, im Jahr 2004 wurden erstmals Optionen im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms ausgeübt. Die Ausübungen haben zu einer Minderung des Bestands eigener Aktien um 3.565 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 9.126,40 Euro (0,0024 Prozent des Grundkapitals) geführt. Der Erlös wurde im Rahmen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verrechnet.

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(24) Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel KGaA gebildeten Beträge
- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns abzüglich der Anteile Fremder am Ergebnis
- Rückkauf eigener Aktien zum Anschaffungspreis durch die Henkel KGaA

Unter dem Posten Gewinnrücklagen werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen aus der at-equity-Bewertung unserer Beteiligung an Ecolab ausgewiesen. Diese ergeben sich aus Wechselkursänderungen.

(25) Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Unter diesem Posten sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Aufgrund der gesunkenen Wechselkurse von US-Dollar, japanischem Yen und britischem Pfund erhöht sich der negative Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung gegenüber dem 31. Dezember 2003 um -322 Mio. Euro (Vorjahr: Erhöhung des negativen Unterschiedsbetrags um -268 Mio. Euro).

(26) Fremdanteile

Der Ausgleichsposten enthält Anteile von Dritten am Eigenkapital bei einer Reihe von Konzerngesellschaften, vor allem in Asien.

(27) Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Mitarbeitern der einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Diese weist je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen auf. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeiter.

Die beitragsorientierten Versorgungspläne („Defined Contribution Plans“) sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis zahlt, ohne mit der Zahlung eine weitere Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer einzugehen.

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet („Projected Unit Credit“-Methode). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch künftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends mit einbezogen.

Zum 1. Januar 2004 wurden die leistungsorientierten Versorgungspläne in Deutschland überwiegend auf einem bausteinbasierten Plan (Altersversorgung 2004) vereinheitlicht.

Lohn-, Gehalts- und Rententrends in Prozent

	Deutschland ¹⁾		USA		Übrige Welt ¹⁾	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Abzinsungsfaktor	5,25	4,8	6,25	6,0	2,0 – 6,0	2,0 – 6,0
Einkommensentwicklung	3,0	3,0	4,25	4,0 – 4,3	1,5 – 4,0	2,0 – 4,0
Rententrend	1,25	1,0 – 1,25	–	–	0 – 2,5	0 – 2,5
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	–	5,5	7,0	7,0 – 8,0	2,0 – 7,0	2,0 – 7,0
Erwartete Kostensteigerungen für medizinische Leistungen	–	–	11,5	10,0 – 10,5	8,0 – 11,5	6,0 – 10,5

¹⁾ Für die Eurozone wurde ein Abzinsungsfaktor von 4,8 Prozent zugrunde gelegt.

Rückstellungen für Pensions- und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum 31.12.2003 (Entwicklung 2004 siehe Seite 78) in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2003	1.426	114	104	1.644
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	4	-14	-3	-13
Dienstzeitaufwand	42	16	24	82
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-	2	2
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	-	3	3	6
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-	4	-	4
Zinsaufwand	86	22	19	127
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	-	-12	-15	-27
Zuführung	128	33	33	194
Beiträge des Arbeitgebers an Pensionsfonds	-	-45	-18	-63
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-95	-5	-13	-113
Verbrauch	-95	-50	-31	-176
Auflösung	-1	-2	-4	-7
Endbestand 31.12.2003	1.462	81	99	1.642
Zusammensetzung des Bilanzpostens:				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.620	97	90	1.807
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	58	235	326	619
Marktwert des Fondsvermögens	-34	-206	-248	-488
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-182	-45	-68	-295
Nicht bilanzierte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	-	-	-1	-1
	1.462	81	99	1.642

**Rückstellungen für Pensions- und andere Leistungen nach Beendigung
des Arbeitsverhältnisses zum 31.12.2004** in Mio. Euro

	Deutsch- land	USA	Übrige Welt	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2004	1.462	81	99	1.642
Veränderungen Konsolidierungskreis/Währungskurse	4	167	2	173
Dienstzeitaufwand	34	21	30	85
Amortisation von Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	1	0	1	2
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	2	2	3	7
Gewinne/Verluste aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	3	0	1	4
Zinsaufwand	84	39	21	144
Erwartete Rendite des Fondsvermögens		-27	-16	-43
Zuführung	124	35	40	199
Beiträge des Arbeitgebers an Pensionsfonds	-3	-26	-18	-47
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-103	-18	-17	-138
Verbrauch	-106	-44	-35	-185
Auflösung	0	-7	-7	-14
Endbestand 31.12.2004	1.484	232	99	1.815
Zusammensetzung des Bilanzpostens:				
Anwartschaftsbarwert von nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	1.731	258	89	2.078
Anwartschaftsbarwert von durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	61	435	366	862
Marktwert des Fondsvermögens	-34	-416	-273	-723
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-274	-45	-84	-403
Nicht bilanzierte Erträge/Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen			1	1
	1.484	232	99	1.815

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, soweit sie 10 Prozent des Barwerts der Verpflichtungen nicht übersteigen, werden nicht bilanziert. Der Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der 10 Prozent des Barwerts der Verpflichtungen übersteigt, wird ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter amortisiert.

Von den Zuführungen sind im Jahr 2004 91 Mio. Euro (Vorjahr: 88 Mio. Euro) im betrieblichen Ergebnis (Aufwendungen für Altersversorgung, Seite 85) und 108 Mio. Euro (Vorjahr: 106 Mio. Euro) im Finanzergebnis enthalten (Seite 65). Neben dem Zinsaufwand abzüglich der erwarteten Erträge aus Pensionsfonds in Höhe von insgesamt 101 Mio. Euro (Vorjahr: 100 Mio. Euro) sind 7 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten in den Sonstigen Finanzaufwendungen erfasst.

(28) Andere Rückstellungen**Entwicklung 2003** in Mio. Euro

	Anfangs- bestand 1.1.2003	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2003
Steuerrückstellungen	388	4	-252	-19	151	272
Sonstige Rückstellungen	688	-20	-499	-34	564	699
„Strong for the Future“/ „Extended Restructuring“	70	-1	-60	-	76	85
	1.146	-17	-811	-53	791	1.056

Entwicklung 2004 in Mio. Euro

	Anfangs- bestand 1.1.2004	Sondertat- bestände	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2004
Steuerrückstellungen	272	25	-109	-5	123	306
Sonstige Rückstellungen	699	229	-707	-40	703	884
„Strong for the Future“/ „Extended Restructuring“	85	-	-66	-	-	19
„Advanced Restructuring“	-	-4	-	-	308	304
	1.056	250	-882	-45	1.134	1.513

Sonstige Rückstellungen in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Vertriebsbereich	187	239
Personalbereich	203	281
Produktion und Technik	58	56
Verwaltung	251	308
	699	884

Für die Bewertung der Anderen Rückstellungen ist der Verpflichtungsumfang nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geschätzt worden. Rückstellungen, die Zinskomponenten enthalten, werden auf den Bilanztag abgezinst.

Sondertatbestände beinhalten Veränderungen des Konsolidierungskreises/Akquisitionen und Währungsänderungen.

Die Steuerrückstellungen enthalten Steuerverpflichtungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten bewertet und in der Regel innerhalb eines Jahres fällig.

(29) Rückstellungen für latente Steuern

Die Rückstellungen betreffen unterschiedliche Wertansätze in der Konzernbilanz im Vergleich zur steuerrechtlichen Gewinnermittlung der einbezogenen Unternehmen (Seite 66).

(30) Finanzschulden

Unter diesem Posten werden alle verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum 31. Dezember 2004 bestanden. Fristigkeitsstruktur der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2003:

Finanzschulden in Mio. Euro

	Restlaufzeit			31.12.2003 insgesamt
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	
Anleihen <i>(davon: dinglich gesichert)</i>	949	22	164	1.135 (1)
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns <i>(davon: dinglich gesichert)</i>	–	11	4	15 (–)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>(davon: dinglich gesichert)</i>	1	33	280	314 (109)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8	37	346	391
	958	103	794	1.855

Die Anleihen am 31. Dezember 2003 enthielten:

Anleihen in Mio. Euro

Emittent	Art	Nominalwert	Zinssatz	Zinsbindung
Henkel KGaA	Anleihe	1.000	4,2500	siehe ¹⁾
Henkel Corporation	Euro-Bonds	159	5,3750	bis 2004 ²⁾

¹⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 4,25 Prozent durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt; 2,5571 Prozent zum 31.12.2003

²⁾ durch „Cross Currency Swap“ gesichert

Fristigkeitsstruktur der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2004:

Finanzschulden in Mio. Euro

	Restlaufzeit			31.12.2004 insgesamt
	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	
Anleihen <i>(davon: dinglich gesichert)</i>	1.012	339	27	1.378 (35)
Commercial Paper ¹⁾	–	–	1.070	1.070
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns <i>(davon: dinglich gesichert)</i>	–	9	4	13 (4)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>(davon: dinglich gesichert)</i>	5	20	313	338 (154)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	–	–	375	375
	1.017	368	1.789	3.174

¹⁾ Darin enthalten sind 665 Mio. Euro aus dem US-Dollar „Commercial Paper Program“ (Gesamtvolumen 2 Mrd. US-Dollar) sowie 405 Mio. Euro aus dem „Commercial Paper Program“ (Gesamtvolumen 1 Mrd. Euro).

Die Anleihen am 31. Dezember 2004 enthielten:

Anleihen in Mio. Euro

Emittent	Art	Nominalwert	Zinssatz	Zinsbindung
Henkel KGaA	Anleihe	1.000	4,2500	siehe ¹⁾
Dial Corporation	USD-Bonds	184	7,0000	bis 2006
Dial Corporation	USD-Bonds	147	6,5000	siehe ²⁾

¹⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 4,25 Prozent durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt; 2,5751 Prozent zum 31.12.2004

²⁾ Festzins des Anleihe-Kupons: 6,5 Prozent durch Zinsswaps in variable Verzinsung umgewandelt; 4,84 Prozent zum 31.12.2004

Die im Jahr 2003 durch die Henkel KGaA begebene Anleihe über 1 Mrd. Euro mit einem Kupon von 4,25 Prozent ist im Juni 2013 fällig.

Mit der Akquisition der Dial Corporation vom 29. März 2004 übernahm Henkel eine Anleihe über 250 Mio. US-Dollar mit einem Kupon von 7,00 Prozent und Fälligkeit im August 2006 sowie eine zweite Anleihe über 200 Mio. US-Dollar mit einem Kupon von 6,50 Prozent und Fälligkeit im September 2008. Es ist geplant, beide US-Dollar-Anleihen gemäß ihrer Anleihebedingungen im ersten Quartal 2005 zu kündigen und zurückzuzahlen.

In den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem verzinsliche Darlehen von Dritten und Finanzierungswechsel enthalten.

(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(32) Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten in Mio. Euro

	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Restlaufzeit bis 1 Jahr	31.12.2003 insgesamt	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Restlaufzeit bis 1 Jahr	31.12.2004 insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Verbundenen Unternehmen	–	16	16	–	15	15
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	4	4	–	3	3
Verbindlichkeiten aus Steuern	–	67	67	–	130	130
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	30	30	–	33	33
Marktwerte Derivate	44	3	47	–	10	10
Übrige Verbindlichkeiten ein- schließlich Rechnungsabgrenzung (davon: dinglich gesichert)	15	253	289 (–)	38	170	287 (1)
	59	373	453	38	361	478

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter anderem enthalten:

- Kundenverbindlichkeiten 14 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro)
- Provisionen 4 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro)
- Steuern/Abgaben für Arbeitnehmer 37 Mio. Euro (Vorjahr: 43 Mio. Euro)
- Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft 128 Mio. Euro (Vorjahr: 86 Mio. Euro)
- erhaltene Anzahlungen 4 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro)

(33) Haftungsverhältnisse**Haftungsverhältnisse** in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	5	6
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	15	20
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1	–

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ausgewiesen sind Nominalwerte.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungsstermin anfallen. Sie stellen sich zum 31. Dezember 2004 wie folgt dar:

Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Fälligkeit im Folgejahr	30	27
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	69	65
Fälligkeit über 5 Jahre	9	31
	108	123

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen beliefen sich Ende 2004 auf 27 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro), die Abnahmeverpflichtungen aus Lohnherstellungsverträgen beliefen sich auf 62,6 Mio. Euro (Vorjahr: 77,5 Mio. Euro).

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilerwerbe, die vor dem 31. Dezember 2004 geschlossen wurden, resultieren Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 22 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro).

(35) Derivate und andere Finanzinstrumente**Treasury Standards und Systeme**

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Handel, Treasury Controlling und Abwicklung „Front-, Middle- und Back-Office“ sind räumlich und organisatorisch getrennt. Kontraktpartner sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury Standards des Henkel Konzerns regelmäßig in Bezug auf Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der Einsatz von Finanzderivaten zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. der daraus resultierenden Finanzerfordernisse erfolgt ebenfalls in Übereinstimmung mit den Treasury Standards. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement des Konzerns wird durch ein integriertes Treasury System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken dient. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Gesamtprozess von der Erfassung von Finanztransaktionen bis zu deren Buchung abgedeckt ist. Ein großer Teil des Devisenhandels erfolgt über intranetbasierte, multibankfähige Handelsplattformen. Die so gehandelten Devisengeschäfte werden automatisch in das Treasury System übergeleitet. Die im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens von allen Tochtergesellschaften gemeldeten Währungs- und Zinsrisiken werden durch einen Datentransfer in das Treasury System integriert. Hierdurch sind sowohl alle gruppenweiten Währungs- und Zinsrisiken als auch die zur Sicherung dieser Risiken abgeschlossenen Derivate jederzeit abrufbar und bewertbar. Das Treasury System erlaubt den systemgestützten Einsatz verschiedener Risikokonzepte. So werden die Risikopositionen

und der Erfolg des Risikomanagements pro Einzelgesellschaft, Land und Ländergruppe auf Mark-to-Market-Basis jederzeit ermittelt und mit einer Benchmark verglichen.

Für den überwiegenden Teil der derivativen Finanzinstrumente wird kein „Hedge Accounting“ angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die aber wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden ergebniswirksam erfasst. Diesen stehen nahezu kompensierende Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Marktwertermittlung von Derivaten

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei verwenden wir die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze. Diese sind für die vier wichtigsten Währungen in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Sie zeigt die jeweils zum 31. Dezember am Interbanken-Markt quotierten Zinssätze.

Zinssätze in Prozent p.a. jeweils zum 31.12.

Laufzeiten	EUR		USD		JPY		GBP	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
3 Monate	2,10	2,14	1,10	2,56	-0,04	-0,02	4,01	4,81
6 Monate	2,14	2,22	1,18	2,80	-0,02	0,02	4,12	4,78
1 Jahr	2,27	2,41	1,41	3,13	0,03	0,06	4,34	4,79
2 Jahre	2,74	2,63	2,13	3,20	0,20	0,18	4,65	4,84
5 Jahre	3,68	3,17	3,61	3,85	0,73	0,68	4,95	4,86
10 Jahre	4,39	3,75	4,61	4,51	1,40	1,48	5,03	4,86

Finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten und in der Folge grundsätzlich zu beizulegenden Zeitwerten („Fair Value“) neu bewertet. Eine Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird nur für diejenigen Sonstigen Beteiligungen des Anlagevermögens und Wertpapiere des Umlaufvermögens vorgenommen, deren Marktwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können oder die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Marktwertänderungen werden für alle Wertpapiere und Beteiligungen sofort ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Langfristige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten mit einer festen Laufzeit werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, für die ein Sicherungsgeschäft abgeschlossen wurde, das die Voraussetzungen des Standards IAS 39 bezüglich des Sicherungszusammenhangs erfüllt, werden im Rahmen des so genannten „Hedge Accounting“ bilanziert.

Alle im Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zunächst in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanztag neu bewertet. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Anforderungen des Standards IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind („Hedge Accounting“). Bei Anwendung des „Hedge Accounting“ wird ein derivatives Finanzinstrument entweder als Instrument zur Absicherung des Marktwerts einer Bilanzposition („Fair Value Hedge“), als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen („Cash Flow Hedge“) oder als Instrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft („Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity“) qualifiziert.

„Fair Value Hedges“: Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung von beizulegenden Werten werden zusammen mit der Wertänderung der abgesicherten Bilanzposition erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die abgeschlossenen Zinsderivate wurden als „Fair Value Hedge“ qualifiziert. Die Marktwertänderung der Derivate (2004: 56 Mio. Euro, 2003: – 44 Mio. Euro) und der abgesicherten Anleihen (2004: – 54 Mio. Euro, 2003: 44 Mio. Euro) wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

„Cash Flow Hedges“: Veränderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Diejenigen Teile der Marktwertänderung des Derivats, die bezüglich des abgesicherten Risikos als ineffektiv gelten, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Resultiert eine vorhergesehene Transaktion in der Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts in die Erstbewertung der Bilanzposition mit einbezogen. Andernfalls werden die direkt im Eigenkapital erfassten Beträge in denjenigen Berichtsperioden erfolgswirksam, in denen die abgesicherte Transaktion die Erfolgsrechnung beeinflusst. Alle als „Cash Flow Hedges“ qualifizierten Währungs- und Zinsderivate wurden im Geschäftsjahr 2004 fällig. Die zum 31. Dezember 2003 erfolgte erfolgsneutrale Abgrenzung im Eigenkapital in Höhe von –2 Mio. Euro wurde im Jahr 2004 als positive Eigenkapitalveränderung in gleicher Höhe berücksichtigt und erfolgswirksam erfasst.

„Hedge of a Net Investment in a Foreign Entity“: Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich der Absicherung von Cashflows bilanziert. Dies ist der Fall bei der Sicherung von Translationsrisiken ausländischer Beteiligungen durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Aufgrund des dokumentierten Sicherungszusammenhangs wurden zum 31. Dezember 2004 13 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) ergebnisneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Im Geschäftsjahr wurden die Marktwertänderungen nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (2004: 8 Mio. Euro, Vorjahr: 6 Mio. Euro).

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanztag werden derivative Finanzinstrumente als Sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als Sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Am Bilanztag bestanden folgende Positionen:

Derivative Finanzinstrumente jeweils zum 31.12. in Mio. Euro

	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Devisenterminkontrakte	1.162	2.969	22	110	–3	–10
<i>(davon: zur Absicherung gruppeninterner Darlehen)</i>	<i>(898)</i>	<i>(2.207)</i>	<i>(16)</i>	<i>(84)</i>	<i>(–2)</i>	<i>(–5)</i>
Währungsoptionen	39	–	1	–	–	–
Zinsswaps	1.050	1.147	–	12	–44	–
„Cross Currency Swaps“	164	11	15	2	–	–
Summe derivative Finanzinstrumente	2.415	4.127	38	124	–47	–10

Zusatzangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz

(36) Materialaufwand

Materialaufwand in Mio. Euro

	2003	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.552	4.282
Aufwendungen für bezogene Leistungen	131	168
	3.683	4.450

(37) Personalaufwand

Personalaufwand in Mio. Euro

	2003	2004
Löhne und Gehälter	1.515	1.594
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	305	309
Aufwendungen für Altersversorgung	96	107
	1.916	2.010

Aktien-Optionsprogramm

Ziel des im Jahr 2000 bei Henkel eingeführten Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte zusätzlich zu motivieren. Den Teilnehmern werden Optionsrechte zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt, die nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren innerhalb eines Zeitraums von maximal fünf Jahren ausgeübt werden können. Das Programm wurde jährlich revolving aufgelegt, wobei Geschäftsführung und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmen. In 2004 sind letztmals Optionen ausgegeben worden, und zwar an die Mitglieder der Geschäftsführung. Sonstige Führungskräfte nehmen bereits an einem Programm zur Beteiligung an der Kurssteigerung teil, welches ausschließlich einen Barausgleich vorsieht. Dieses Programm wird im Jahr 2005 auf die Geschäftsführung ausgeweitet.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltet das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis erworben werden können, hängt davon ab, ob und inwieweit die Erfolgsziele erreicht werden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, ausgedrückt durch die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Zum anderen wird die relative Performance, das heißt der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index, berücksichtigt. Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin mit dem Kurs drei Jahre nach Ausgabe verglichen. Der Durchschnittskursberechnung liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen und sonstige Rechte und Vorteile berücksichtigt („Total Shareholder Return“). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien aufgeteilt: Bis zu fünf Erwerbsrechte können nach der absoluten Performance und bis zu drei Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Ressortleiter und an vergleichbar eingestufte Manager in- und ausländischer Verbundener Unternehmen setzt ein Eigeninvestment in Höhe von je einer Vorzugsaktie pro Optionsrecht voraus.

Am 19. Februar 2004 wurde der IFRS-Standard 2 zur Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungssystemen („Share-based Payment“) verabschiedet. Diesen Standard werden wir ab 1. Januar 2005 anwenden. Danach wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zum Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabebetrag wird als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Die ergebniswirksame Erfassung des Optionswerts ist verpflichtend für die Geschäftsjahre ab 2005 und betrifft die Optionsrechte, die in den Jahren 2003 und 2004 ausgegeben wurden.

Wir haben den rechnerischen Aufwand, der sich aus einer vorzeitigen Anwendung von IFRS 2 ergeben würde, berechnet. Die Übersicht zeigt den Bestand ausgegebener Optionsrechte pro Tranche. Darüber hinaus wird die Aktienanzahl der Tranchen gezeigt, deren Sperrfrist bereits abgelaufen ist. Die Übersicht zeigt den rechnerischen Periodenaufwand, der sich aus der Bewertung der jeweiligen Tranche ergibt.

Für die vierte Tranche hat die Geschäftsführung im Jahr 2004 von ihrem Recht Gebrauch gemacht, den an dem Programm teilnehmenden Mitarbeitern den Vorteil bei Ausübung der Optionen in bar auszuzahlen.

Optionsrechte/beziehbare Aktien in Stück

	1. Tranche ¹⁾	2. Tranche ¹⁾	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche	Summe
Bestand am 1.1.2004	79.840	88.835	120.055	127.155	–	415.885
<i>entspricht in Aktien</i>	239.520	266.505				
Gewährte Optionen	525	–	–	105	12.600	13.230
<i>entspricht in Aktien</i>	1.575	–				
Ausgeübte Optionen	1.608	–	–	–	–	1.608
<i>entspricht in Aktien</i>	4.824	–				
Verfallene Optionen	3.150	11.375	5.475	8.070	–	28.070
<i>entspricht in Aktien</i>	9.450	34.125				
Bestand am 31.12.2004	75.607	77.460	114.580	119.190	12.600	399.437
<i>entspricht in Aktien</i>	226.820	232.380				
davon: Geschäftsführung	4.380	4.380	12.600	10.800	12.600	44.760
<i>entspricht in Aktien</i>	13.140	13.140				
davon: sonstige Führungskräfte	71.227	73.080	101.980	108.390	–	354.677
<i>entspricht in Aktien</i>	213.680	219.240				
Rechnerischer Personalaufwand 2004 (Mio. Euro)	–	2,1	4,7	3,6	0,1	10,5
Vergleichbarer rechnerischer Personalaufwand 2003 (Mio. Euro) (bezogen auf Endbestand 2004)	–	3,8	4,7	0,6	–	9,1
Rechnerischer Personalaufwand 2003 (Mio. Euro) (bezogen auf Endbestand 2003)	4,1	4,5	5,1	1,7	–	15,4

¹⁾ Bestand ausübbarer Optionen

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktien-Optionsplans modifiziert worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Black-Scholes-Optionspreismodell

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche
Ausübungskurs (Euro)	63,13	71,23	72,40	57,66	71,28
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	35,0	33,1	32,4	24,7	26,6
Erwartete Volatilität des Index (%)	19,7	20,7	22,4	19,4	18,6
Erwartete Kündigungsrate (%)	3	3	3	4	–
Risikofreier Zins (%)	5,19	4,18	4,78	4,27	3,96

Am 10. Juli 2003 endete der Performance-Zeitraum für die erste Tranche des im Jahr 2000 aufgelegten Optionsprogramms, am 12. Juli 2004 der Zeitraum der zweiten Tranche. Danach können die Begünstigten innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Die Zuteilung von drei Aktien pro Optionsrecht ergab sich ausschließlich aus der relativen Outperformance der Henkel-Vorzugsaktie gegenüber dem

Vergleichsindex. Die absoluten Performance-Ziele wurden nicht erreicht. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden mit Ausnahme von so genannten „Blocked Periods“, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Da der vereinbarte Bezugspreis (Ausübungskurs) der zweiten Tranche über dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31. Dezember 2004 lag, waren die Optionsrechte zu diesem Zeitpunkt wirtschaftlich nicht werthaltig. Hingegen sind aus der ersten Tranche im Jahr 2004 Optionsrechte ausgeübt worden.

(38) Personalstruktur

Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten, ermittelt auf Basis der Quartale.

Personalstruktur Anzahl

	2003	2004
Produktion und Technik	22.296	23.238
Marketing/Vertrieb	13.886	14.660
Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik	2.981	2.844
Verwaltung	9.165	9.205
Gesamt	48.328	49.947

(39) Wertschöpfungsrechnung

Wertschöpfungsrechnung in Mio. Euro

	2003	%	2004	%
Umsatzerlöse/Erträge	9.967	100,0	12.830	100,0
Materialaufwand	- 3.683	- 37,0	- 4.450	- 35,0
Anlageabschreibungen/-zuschreibungen	- 411	- 4,1	- 853	- 6,6
Übrige Aufwendungen	- 2.933	- 29,4	- 3.328	- 25,9
Wertschöpfung	2.940	29,5	4.199	32,7
Davon erhielten				
Mitarbeiter	1.916	65,2	2.010	47,9
Öffentliche Hand	291	9,9	232	5,5
Darlehensgeber	203	6,9	221	5,3
Aktionäre	167	5,6	185	4,4
Fremdgesellschafter	11	0,4	1	-
Im Unternehmen verblieben	352	12,0	1.550	36,9

(40) Angaben zur Segment-Berichterstattung

Im Rahmen der Segment-Berichterstattung werden die Aktivitäten des Henkel Konzerns primär nach Unternehmensbereichen und sekundär nach Regionen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung des operativen Geschäfts.

Die Aktivitäten des Henkel Konzerns werden in die Segmente Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege, Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker, Henkel Technologies sowie Corporate aufgeteilt.

Wasch-/Reinigungsmittel

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Waschmittel, Produkte der Wäschepflege, Spül- und Reinigungsmittel. Im Rahmen der Akquisition Dial und des Tauschvorgangs Clorox ist das Produktportfolio um Nahrungsmittel sowie Insektizide erweitert worden.

Kosmetik/Körperpflege

Das Sortiment des Unternehmensbereichs umfasst Produkte der Haarkosmetik, Körperpflege, Haut- und Mundpflege und des Frisörgeschäfts.

Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker

Der Unternehmensbereich produziert und verkauft Sekundenkleber, Produkte zum Kleben und Korrigieren im Büro, Klebebänder, Kraftkleber, Klebstoffe für den Renovier-, Bau- und Do-it-yourself-Bedarf.

Henkel Technologies

Der Unternehmensbereich stellt Produkte für Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik her und bietet diese an.

Corporate

Die Aufwendungen für die Konzernsteuerung und die Kosten der Zentralen Forschung sowie die Aufwendungen und Erträge, die nicht den einzelnen Unternehmensbereichen zugeordnet werden, sind in diesem Segment zusammengefasst. Im Berichtsjahr wurden zudem die Maßnahmen „Advanced Restructuring“ und außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen hier abgebildet. Die regionale Segment-Berichterstattung ist im Jahr 2004 der Managementberichterstattung angepasst worden, so dass **Deutschland** inkl. **Europa** in einem Sektor berichtet wird. Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Überleitung vom operativen Vermögen/eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten in Mio. Euro

	Operatives Vermögen		Bilanzwerte	
	Jahresdurchschnitt ¹⁾ 2004	31.12.2004	31.12.2004	
Geschäftswerte zu Buchwerten	2.957	3.284	3.284	Geschäftswerte zu Buchwerten
Übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)	2.661	3.078	3.078	Übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (gesamt)
			1.038	Finanzanlagen
			327	Latente Steueransprüche
Vorräte	1.183	1.196	1.196	Vorräte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	1.777	1.743	1.743	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	565	640		
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte ²⁾	384	381	777	Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte
			1.695	Flüssige Mittel/Wertpapiere
Operatives Bruttovermögen	9.527	10.322	13.138	Aktiva gesamt
– Operative Verbindlichkeiten	2.764	3.144		
davon:				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	998	1.099	1.099	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555	633		
Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten ²⁾	1.211	1.412	1.991	Andere Rückstellungen und Andere Verbindlichkeiten
Operatives Vermögen	6.763	7.178		
– Geschäftswerte zu Buchwerten	2.957	3.284		
+ Geschäftswerte zu Anschaffungswerten	3.835	4.588		
Eingesetztes Kapital	7.641	8.482		

¹⁾ Der Jahresdurchschnitt wird aus zwölf Monatswerten gebildet.

²⁾ Für die Ermittlung des operativen Vermögens werden jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten berücksichtigt.

(41) Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)

Das Aktien-Optionsprogramm (Textziffer 37) führt derzeit zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie von drei Cent. Nach Bereinigung der Sondereinflüsse des Ergebnisses je Aktie ergibt sich eine Verwässerung von weniger als einem Cent.

Ergebnis je Aktie in Mio. Euro

	Ergebnis nach Anteilen Fremder		Ergebnis vor Sondereinflüssen nach Anteilen Fremder	
	2003	2004	2003 ¹⁾	2004 ²⁾
Jahresüberschuss	519	1.735	493	543
Dividenden Stammaktien	99	107	99	107
Dividenden Vorzugsaktien	68	74	68	74
Gesamte Dividende	167	181	167	181
Einbehaltener Gewinn je Stammaktie	212	938	197	218
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie	140	616	129	144
Einbehaltener Gewinn	352	1.554³⁾	326	362³⁾
Anzahl der Stammaktien	86.598.625	86.598.625	86.598.625	86.598.625
Dividende je Stammaktie	1,14	1,24	1,14	1,24
Einbehaltener Gewinn je Stammaktie	2,45	10,83	2,27	2,52
EPS je Stammaktie in Euro	3,59	12,07	3,41	3,76
Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ¹⁾	56.891.925	56.894.420	56.891.925	56.894.420
Dividende je Vorzugsaktie	1,20	1,30	1,20	1,30
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie	2,45	10,83	2,27	2,52
EPS je Vorzugsaktie in Euro	3,65	12,13	3,47	3,82
Anzahl der potenziell im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ²⁾	56.891.925	57.005.603	56.891.925	57.005.603
Dividende je Vorzugsaktie	1,20	1,30	1,20	1,30
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie	2,45	10,80	2,27	2,52
EPS verwässert je Vorzugsaktie in Euro	3,65	12,10	3,47	3,82

¹⁾ gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien (Rückkaufprogramm Henkel) ²⁾ gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien korrigiert um potenzielle Zahl der Aktien nach Aktien-Optionsprogramm ³⁾ hierin enthalten: Gewinnanteil auf eigene Aktien ⁴⁾ Sondereinflüsse 2003: Verkauf der Beteiligung an Wella, Restrukturierungsmaßnahmen „Extended Restructuring“, Aktienrückkauf Clorox ⁵⁾ Sondereinflüsse 2004: Tausch der Beteiligung an Clorox, außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen, Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“

(42) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung enthält im Berichtsjahr die Effekte aus dem Tausch der strategischen Beteiligung an Clorox. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind 1.770 Mio. Euro Veräußerungsgewinn im EBIT enthalten, die in der Zeile „Gewinne aus Anlageabgängen“ in ihrer Auswirkung auf den Cashflow wieder eliminiert sind. Ebenfalls im EBIT und in den Abschreibungen enthalten sind 242 Mio. Euro außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen und 89 Mio. Euro außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, die im Zusammenhang mit den Maßnahmen „Advanced Restructuring“ vorgenommen wurden. In den Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind 308 Mio. Euro an Rückstellungen für die Maßnahmen „Advanced Restructuring“ enthalten.

Der Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit beinhaltet in den Erlösen aus Anlageabgängen den Mittelzufluss aus dem Tauschvorgang Clorox (2.282 Mio. Euro) und die Mittel aus dem zurückgezahlten Cognis-Darlehen in Höhe von 413 Mio. Euro. Im Cashflow aus Investitions-/Akquisitionstätigkeit sind weiterhin 3.418 Mio. Euro (Vorjahr: 211 Mio. Euro) für durchgeführte Akquisitionen zur Erweiterung der Geschäfte der Unternehmensbereiche enthalten. Davon entfielen 1.927 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel, 997 Mio. Euro auf Kosmetik/Körperpflege, 129 Mio. Euro auf Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker und 365 Mio. Euro auf Henkel Technologies.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält im Dividenden- und Zinsergebnis die Dividenden von Clorox und Ecolab in Höhe von 72 Mio. Euro (Vorjahr: 74 Mio. Euro).

(43) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass 44.583.767 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA von insgesamt 51,48 Prozent seit dem 8. Juli 2004 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel
- zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen
- einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts sowie
- 14 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG aufgrund eines Aktienbindungsvertrags gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den 14 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 17,74 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 5.290.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (6,11 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte, was insgesamt einem Stimmrechtsanteil von 57,59 Prozent entspricht.

Ebenso wie die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet auch Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA. Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrags die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf, ist Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags Henkel.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel, die Anteile an der Henkel KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlich 2,375 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) verzinst worden sind. Das durchschnittlich dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr zur Verfügung gestellte Kapital betrug 380 Mio. Euro (Vorjahr: 456 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2004: 368 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2003: 391 Mio. Euro). Von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr durchschnittlich 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2004: 13 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2003: 14 Mio. Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 2,375 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) gewährt.

Zum Bilanztag 2004 ist unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ein Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsführung über 500.000 Euro ausgewiesen. Das Darlehen ist mit einer Grundschuld gesichert und hat eine Restlaufzeit von 5 Jahren, für welches im Geschäftsjahr planmäßige Tilgungen erfolgen in Höhe von 100.000 Euro. Das Darlehen wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

Darüber hinaus werden zwischen einigen Gesellschaften des Henkel Konzerns und dem assoziierten Unternehmen Ecolab Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden.

(44) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Dividendenbonus für das Geschäftsjahr 2004, Sitzungsgeld) betragen für das Berichtsjahr 882 T Euro einschließlich Umsatzsteuer (Vorjahr: 805 T Euro).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses (Festvergütung, Dividendenbonus für das Geschäftsjahr 2004) betragen für das Berichtsjahr 1.670 T Euro (Vorjahr: 1.640 T Euro).

Durch die neue Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs wurde die Frage der Zulässigkeit von aktienkursbezogenen Vergütungskomponenten aufgeworfen. Vor diesem Hintergrund haben die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowohl für das Berichtsjahr 2004 als auch für die Vergangenheit auf die Wertsteigerungsrechte als eine am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponente verzichtet. Der Hauptversammlung 2005 wird eine neue langfristige Vergütungskomponente zur Entscheidung vorgelegt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA und deren Tochtergesellschaften beliefen sich für das Berichtsjahr auf 13.513 T Euro (Vorjahr: 11.650 T Euro). Aufgrund des guten Geschäftsergebnisses kam es zu dem Anstieg der variablen Vergütung. In den Gesamtbezügen sind 12.600 Optionsrechte im Wert von 666 T Euro enthalten, die im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms im Jahr 2004 gewährt wurden („Long Term Incentive“). Die Aufteilung der Gesamtbezüge ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Aufteilung der Gesamtbezüge in T Euro

	2003	%	2004	%
Festgehälter	3.204	27,5	3.335	24,7
Erfolgsbezogene Vergütung (Short Term Incentive)	7.168	61,5	9.162	67,8
Sonstige Bezüge	273	2,4	350	2,6
Gesamtbarvergütung	10.645		12.847	
Optionsrechte (Long Term Incentive)	1.005	8,6	666	4,9
Gesamtbezüge	11.650	100,0	13.513	100,0

Am 12. Juli 2004 endete der Performance-Zeitraum für die zweite Tranche des im Jahr 2000 aufgelegten Optionsprogramms. Danach können die Mitglieder der Geschäftsführung der Henkel KGaA innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht drei Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Die Rechte können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden, mit Ausnahme von so genannten „Blocked Periods“, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Da der vereinbarte Bezugspreis (Ausübungskurs) der zweiten Tranche über dem Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31. Dezember 2004 lag, waren die Optionsrechte zu diesem Zeitpunkt nicht werthaltig.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 45.437 T Euro (Vorjahr: 45.890 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.700 T Euro (Vorjahr: 6.859 T Euro).

Zum Bilanztag 2004 valutiert das unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesene und mit einer Grundschuld besicherte Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsführung mit 500 T Euro (Vorjahr: 600 T Euro). Das Darlehen wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

(45) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2004 haben Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) verabschiedet. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: www.ir.henkel.com.

(46) Bedeutende Konzerngesellschaften und Unternehmensgruppen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns wird beim Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer B 4724 hinterlegt und wird auch auf der Hauptversammlung ausgelegt.

(47) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen**Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA**

Produktgruppen: Produkte und Dienstleistungen für die institutionelle und industrielle Hygiene, Textilhygiene, Fahrzeugreinigung und -pflege, Wasserbehandlung, Schädlingsbekämpfung, Großküchen-Service.

- Henkel besitzt 72,7 Mio. Stück Aktien von Ecolab Inc.; dieser Anteilsbesitz entspricht der Beteiligungsquote von 28,2 Prozent.
- Wir erwarten einen Umsatzanstieg von 10 Prozent auf 4,1 Mrd. US-Dollar im Geschäftsjahr 2004.
- Der Aktienkurs von Ecolab erhöhte sich im Jahr 2004 um 27,9 Prozent. Der Börsenwert unserer Beteiligung betrug zum 31. Dezember 2004 2.544 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 1.990 Mio. US-Dollar). Dies entspricht 1.867 Mio. Euro (Vorjahr: 1.575 Mio. Euro).

(48) Besondere Ereignisse nach dem Bilanztag

In den ersten Januartagen haben wir bei ausgewählten Gesellschaften der von uns erworbenen Sovereign Gruppe (vgl. Textziffer 16) umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen bekannt gegeben. Am 13. Januar 2005 haben wir das gesetzlich zuständige Gremium unserer französischen Tochtergesellschaft Henkel France S.A. über unsere Absicht („Projet“) unterrichtet, den Waschmittel-Standort Reims zu schließen. Die vorgenannten Maßnahmen bzw. Initiativen werden zu Ergebnisbelastungen führen, deren Auswirkungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres als nicht wesentlich eingeschätzt werden.

(49) Angaben gemäß § 292a HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 292a Abs. 1 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Henkel KGaA nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) liegen vor.

Die für Henkel relevanten Abweichungen vom deutschen Recht betreffen

- die erfolgswirksame Behandlung von Umrechnungsdifferenzen
- die Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen
- die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten
- den Entfall planmäßiger Abschreibungen auf Geschäftswerte sowie sonstige Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (für Erwerbe am bzw. nach dem 31. März 2004)
- die Aktivierung von selbst erstellten Immateriellen Vermögenswerten

Erklärung der Geschäftsführung

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts tragen die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA die Verantwortung. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben den Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst der Lageberichte einstimmig verabschiedet.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), bisher als „International Accounting Standards“ (IAS) bekannt, aufgestellt.

Auf Veranlassung der Geschäftsführung werden die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei den Unternehmen sichergestellt, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbilds sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Geschäftsführung laufend überwacht. Die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich durch die Interne Revision konzernweit geprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen.

Unsere für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risikomanagementsysteme stellen entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns gefährden können, rechtzeitig bemerkt und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht sowie in den darin enthaltenen Einzelabschlüssen geschaffen.

Die Geschäftsführung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen. Die Führung des Konzerns erfolgt gemäß den Prinzipien eines nachhaltigen Wirtschaftens im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss haben gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung und dem Auftrag des Aufsichtsrats den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Dazu erstattet der Abschlussprüfer seinen Bericht auf Seite 97. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert auf Seite 96 dieses Geschäftsberichts.

Düsseldorf, den 28. Januar 2005

Die Geschäftsführung der Henkel KGaA

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel KGaA

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung, der einen Bilanzgewinn von 184.586.207,50 Euro ausweist, festzustellen.

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 184.586.207,50 Euro für das Geschäftsjahr 2004 vor:

- | | | |
|----|--|------------------------------|
| a) | Zahlung einer Dividende von 1,24 Euro je Stammaktie (Stück 86.598.625) | = 107.382.295,00 Euro |
| b) | Zahlung einer Dividende von 1,30 Euro je Vorzugsaktie (Stück 59.387.625) | = 77.203.912,50 Euro |
| | | <u>= 184.586.207,50 Euro</u> |

Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallende Betrag wird in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Düsseldorf, den 28. Januar 2005

Die persönlich haftenden geschäftsführenden
Gesellschafter der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner (Vorsitzender)

Dr. Jochen Krautter

Dr. Klaus Morwind

Prof. Dr. Uwe Specht

Der Gesellschafterausschuss

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste (Vorsitzender)

Jahresabschluss der Henkel KGaA Kurzfassung¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. Euro

	2003	2004
Umsatzerlöse	2.707	2.664
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.788 ²⁾	-1.774
Bruttoergebnis vom Umsatz	919	890
Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten	-971 ²⁾	-1.000
Übrige Erträge (Saldo)	123	144
Sondereinflüsse:		
Verkauf der Beteiligung Wella	81	-
Maßnahmen „Extended/Advanced Restructuring“	-24	-86
Betriebliches Ergebnis	128	-52
Finanzergebnis	72	258
Veränderung der Sonderposten mit Rücklageanteil	13	17
Ergebnis vor Steuern	213	223
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26	-36
Jahresüberschuss	187	187
Einstellung in Gewinnrücklagen	-20	-2
Bilanzgewinn³⁾	167	185

Bilanz in Mio. Euro

	31.12.2003	31.12.2004
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	398	595
Finanzanlagen	4.935	5.276
Anlagevermögen	5.333	5.871
Vorräte	174	174
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände/Rechnungsabgrenzungsposten	2.244	3.793
Eigene Aktien	154	158
Flüssige Mittel/Wertpapiere	1.073	33
Umlaufvermögen	3.645	4.158
Aktiva insgesamt	8.978	10.029
Eigenkapital	4.031	4.051
Sonderposten mit Rücklageanteil	208	236
Rückstellungen	1.572	1.721
Verbindlichkeiten	3.167	4.021
Passiva insgesamt	8.978	10.029

¹⁾ Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel KGaA wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister in Düsseldorf hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der Henkel KGaA angefordert werden.

²⁾ Im Jahr 2004 ist die Kostenzuordnung zu den einzelnen Funktionsbereichen überarbeitet worden; das Vorjahr wurde dementsprechend angepasst.

³⁾ Gewinn- und Verlustrechnung gerundet; Bilanzgewinn 2003: 166.992.742,50 Euro – Bilanzgewinn 2004: 184.586.207,50 Euro

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2004 die Geschäftsführung entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung überwacht und beratend begleitet.

Über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend informiert. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern insgesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung und hat wichtige Fragen der Geschäftspolitik sowie die Geschäftsentwicklung erörtert.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt vier Sitzungen statt, in denen gemeinsam mit der Geschäftsführung über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten wurde.

Gegenstand der Erörterung waren neben der Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung im Einzelnen:

- die Unternehmensstrategie
- die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung
- die Personalstrategie und Personalpolitik

Im Zusammenhang mit der Beratung der Unternehmensstrategie hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der künftigen Ausrichtung der Dial Corporation, USA, befasst. Gegenstand waren der weitere Ausbau des Markenartikelgeschäfts in den USA und Asien durch die Übernahme entsprechender operativer Geschäftsaktivitäten von The Clorox Company, USA, im Tausch gegen die bisherige 28,8-prozentige Beteiligung von Henkel an Clorox sowie der Erwerb des US-Klebstoffunternehmens Sovereign Specialty Chemicals, Inc.

Weitere Schwerpunkte waren die Entwicklung des Henkel-Industriegeschäfts, die Situation im inländischen Waschmittelmarkt sowie die Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“.

Der Jahresabschluss 2004 der Henkel KGaA und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die letzte Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main („KPMG“), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel KGaA bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Die KPMG bestätigte ferner, dass der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Voraussetzungen für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht erfüllen.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Prüfungsberichte der KPMG haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und in der Sitzung vom 15. Februar 2005 in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet hat, erörtert. Dies war verbunden mit einer Erörterung des Risikomanagementsystems bei Henkel. Das Risikomanagementsystem entspricht den gesetzlichen Anforderungen; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung sowie die gemeinsame Entschärfenerklärung von Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2005 diskutiert und verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst der Lageberichte in seiner Sitzung vom 15. Februar 2005 gebilligt und dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter zugestimmt.

Herr Dr. h.c. Jürgen Walter, der dem Aufsichtsrat seit 1984 angehörte, schied mit Wirkung zum 30. September 2004 aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat würdigte Herrn Dr. Walter für sein Mitwirken. An seiner Stelle wurde Frau Andrea Pichottka durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 26. Oktober 2004 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2004 geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 15. Februar 2005

Der Aufsichtsrat Dipl.-Ing. Albrecht Woeste (Vorsitzender)

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien („Henkel“) aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Henkel Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von den persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschaftern für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Düsseldorf, den 28. Januar 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke
Wirtschaftsprüfer

Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Gremien der Henkel KGaA

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG, Stand: Januar 2005

Aufsichtsrat

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 27.6.1988	Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG	R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG
Winfried Zander stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1954 Mitglied seit: 17.5.1993		
Dr. Simone Bagel-Trah Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 30.4.2001		
Hans Dietrichs Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel Genthin GmbH, Genthin Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 4.5.1998		
Benedikt-Joachim Freiherr von Herman Forstwirt, Wain Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 3.12.1990		Holzhof Oberschwaben eG
Bernd Hinz stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 4.5.1998		
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert em. Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster; Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung, Münster Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 4.5.1998	BASF Coatings AG, Kaufhof Warenhaus AG	UNIPLAN International GmbH & Co. KG
Andrea Pichottka (seit 26.10.2004) Leiterin der Abteilung Organisation/ Werbung der Hauptverwaltung der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1959 Mitglied seit: 26.10.2004	Siltronic AG	
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungsminister a.D., Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 4.5.1998	Altana AG, Evotec OAI AG (Vorsitz), Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, InSynCo AG (stellv. Vorsitz), Kabel Deutschland GmbH (Vorsitz), VfW AG (stellv. Vorsitz), Vodafone GmbH	HBM BioVentures AG, Schweiz, Heidelberg Innovation BioScience, Venture II GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Heinrich Thorbecke Unternehmer, St. Gallen/Schweiz Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 4.5.1998		In Gassen Immobilien AG, Schweiz, Intervalor Holding AG, Schweiz, Kursana AG, Schweiz
Michael Vassiliadis Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1964 Mitglied seit: 4.5.1998	BASF AG, K+S AG (stellv. Vorsitz), K+S Kali GmbH (stellv. Vorsitz), mg technologies ag	
Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 4.5.1998	Bilfinger Berger AG, DaimlerChrysler AG, Deutsche Telekom AG, mg technologies ag, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, Wintershall AG (stellv. Vorsitzender)	KG Allgemeine Leasing GmbH & Co. (Vorsitzender Verwaltungsrat)
Dr. h.c. Jürgen Walter (bis 30.9.2004) Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1945 Mitglied seit: 27.2.1984	BASF Schwarzheide GmbH, RWE Umwelt AG	
Brigitte Weber Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1950 Mitglied seit: 1.1.2000		
Werner Wenning Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 14.4.2003	Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs AG	
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang Chemikerin, Düsseldorf Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 4.5.1998		
Rolf Zimmermann Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1953 Mitglied seit: 9.10.2002		

Gesellschafterausschuss

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 14.6.1976	Allianz Lebensvers.-AG, Deutsche Bank AG	R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG
Stefan Hamelmann stellv. Vorsitzender (seit 23.6.2004) Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1963 Mitglied seit: 3.5.1999		Ecolab Inc., USA
Christoph Henkel stellv. Vorsitzender Unternehmer, London Geburtsjahr: 1958 Mitglied seit: 27.5.1991		Henkel Corp., USA
Dr. Jürgen Manchot (verstorben am 29.4.2004) stellv. Vorsitzender, Chemiker, Düsseldorf Geburtsjahr: 1936 Mitglied seit: 1.1.1975	LTS Lohmann Therapie-Systeme AG	
Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz AG, München Geburtsjahr: 1956 Mitglied seit: 30.4.2001	Bayer AG, MAN AG (2. stellv. Vors.), RWE AG Konzern: Allianz Global Investors AG, Allianz Immobilien GmbH (Vorsitz)	ÖIAG, Österreich
Dr. h.c. Ulrich Hartmann ehemals Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf Geburtsjahr: 1938 Mitglied seit: 4.5.1998	Deutsche Bank AG, Deutsche Lufthansa AG, E.ON AG (Vorsitz), Hochtief AG, IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz), Münchener Rückversicherungs- Gesellschaft AG	ARCELOR S.A., Luxemburg
Burkhard Schmidt Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg Geburtsjahr: 1960 Mitglied seit: 23.6.1999	Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG	Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG (Vorsitz)
Konstantin von Unger Partner, Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 14.4.2003		Ten Lifestyle Management Ltd., Großbritannien

Gesellschafterausschuss (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V., Amsterdam Geburtsjahr: 1941 Mitglied seit: 6.5.2002		AB Electrolux, Schweden, Akzo Nobel nv, Niederlande, Heineken Holding N.V., Niederlande, ING Groep nv, Niederlande, Royal Ahold nv, Niederlande
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1937 Mitglied seit: 8.5.2000	BMW AG, Degussa AG, Deutsche Lufthansa AG, Ergo Versicherungsgruppe AG, Schwarz-Pharma AG (Vorsitz)	

Ausschüsse des Gesellschafterausschusses

	Aufgaben	Mitglieder (Stand 31.12.2004)
Finanzausschuss	Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.	Christoph Henkel, Vorsitzender Stefan Hamelmann, st. Vorsitzender Dr. Paul Achleitner Burkhard Schmidt Dr. Hans-Dietrich Winkhaus
Personalausschuss	Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Personalangelegenheiten der Mitglieder der Geschäftsführung und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.	Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender Konstantin von Unger, st. Vorsitzender Dr. h.c. Ulrich Hartmann Karel Vuursteen

Geschäftsführung

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾ Vorsitzender Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 1.4.1995	E.ON AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA	Dial Corp., USA (Vorsitz), Ecolab Inc., USA, Henkel Corp., USA (Vorsitz), Henkel of America Inc., USA (Vorsitz), Novartis AG, Schweiz
Dr. Jochen Krautter¹⁾ Henkel Technologies Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 15.6.1992	BASF Coatings AG	Ecolab Inc., USA
Alois Linder Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker Geburtsjahr: 1947 Mitglied seit: 1.1.2002		Henkel Corp., USA

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Geschäftsführung (Fortsetzung)

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dr. Klaus Morwind ¹⁾ Wasch-/Reinigungsmittel Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 1.1.1991		Henkel Central Eastern Europe Ges.mmbH, Österreich, Henkel Ibérica S.A., Spanien
Prof. Dr. Uwe Specht ¹⁾ Kosmetik/Körperpflege Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 6.5.1985		Henkel & Cie. AG, Schweiz
Dr. Lothar Steinebach Finanzen Geburtsjahr: 1948 Mitglied seit: 1.7.2003		Ashwa Adhesives Industries Ltd., Saudi-Arabien, Dial Corp., USA, Dial Holdings, Inc., USA, Henkel Adhesives Middle East E.C., Bahrain, Henkel Corp., USA, Henkel Ltd., Großbritannien, Henkel China Investment Co. Ltd., China, Henkel Technologies Egypt SAE, Ägypten
Knut Weinke Human Resources/Logistik/ Informationstechnologien Geburtsjahr: 1943 Mitglied seit: 1.1.2002		cc-Hubwoo.com S.A., Frankreich, Dial Corp., USA, Henkel Belgium S.A., Belgien, Henkel France S.A., Frankreich, Henkel Nederland B.V., Niederlande, Henkel Norden AB, Schweden

¹⁾ Persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter

Direktorium der Henkel KGaA

Dr. Franz-Josef Acher Recht	Hans Van Bylen Haarpflege/Übersee und Nordamerika	Heinrich Grün Transportation/Electronics Technologies	Andreas Lange Spezialwaschmittel International
Dr. Ramón Bacardit Operations/Research Technologies	Gunter Effey Holthausen-Werk-Services	Wolfgang Haumann Waschmittel Produktion Supply Chain (bis 31.12.2004)	Dr. Angela Paciello Gesichtspflege/Mundhygiene/ Zentraleuropa
Alain Bauwens Reinigungsmittel	Jean Fayolle Industrial Division Technologies	Dr. Peter Hinzmann Informationstechnologien	Jürgen Seidler Waschmittel International
Wolfgang Beynio Finance/Controlling (ab 1.1.2005)	Dr. Wolfgang Gawrisch Forschung/Technologie	Dirk-Stephan Koedijk Human Resources Management	Stefan Sudhoff Körperpflege/Düfte West-/Südeuropa/MENA
Pierre Brusselmans Corporate Development			Stand: 1.1.2005

Führungskreis I weltweit

Giacomo Archi	Dr. Attilio Gatti	David Minshaw	Dr. Matthias Schmidt
Faruk Arig	Holger Gerdes	Dr. Clemens Mittelviehhaus	Dr. Hans-Willi Schroiff
Georg Baratta-Dragono	Roberto Gianetti	Eric Moley	Dr. Johann Seif
Michael Beard	Pierre Gibaud	Juan Morcego	Dr. Simone Siebeke
Pietro Beccari	Dr. Karl W. Gladt	Georg Müller	Andrew Smith
Harald Bellm	Ralf Grauel	Dr. Heinrich Müller	Dr. Friedrich Stara
Francisco Beltran	Bartholomew Griffin	Tina Müller	Bart Steenken
Marc Benoit	Rainer M. Haertel	Dr. Thomas Müller-Kirschbaum	Dr. Walter Sterzel
Antonio Beraza	Ferdinand Harrer	Rolf Münch	Dr. Boris Tasche
Karl Bethell	Dr. Hubert Harth	Rob Muir	Günter Thumser
Dr. Joachim Bolz	Ludger Hazelaar	Julio Munoz-Kampff	Thomas Tönnemann
Willem Boomsluiters	Dr. Alois Hoeger	Liam Murphy	Patrick Trippel
Robert Bossuyt	Michael Horstmann	Christoph Neufeldt	Rainer Tschersig
Hanno Brenningmeyer	Dr. Stefan Huchler	Helmut Nuhn	Robert Uytdevilligen
Daniel Brogan	Dr. Hans-Georg Hundek	Michael Ogrinz	Viviane Verleye
Dr. Andreas Bruns	Dr. Jochen Jacobs	Carlos Eduardo Orozco	Dr. Vincenzo Vitelli
Eberhard Buse	Dr. Joachim Jäckle	Luis Palau Almenar	Ramon Viver
Marco Cassoli	Theo Janschuk	Campbell Peacock	Dr. Rainer Vogel
Dr. Peter Christophliemk	John Kahl	Norbert Pestka	Dr. Dirk Vollmerhaus
Dundar Ciftcioglu	Patrick Kaminski	Bruno Piacenza	Kim Walker
Michael James Clarkson	Peter Kardorff	Arnd Picker	Bernd Wasserrab
Julian Colquitt	Dr. Klaus Kirchmayr	Kenneth Pina	Claus Weigandt
Bertrand Conqueret	Dr. Wolfgang Klauk	Ingomar Poppek	Gabriele Weiler
Jürgen Convent	John Knudson	Dr. Christian Poschik	Andreas Welsch
Francisco Cornellana	Nurierdem Kocak	Michael Prange	Thomas Wetherell
Jesus Cuadrado	Dr. Harald Köster	Dr. Wolfgang Preuß	Klaus-Dieter Weyers
Paul de Bruecker	Peter Kohl	Ernst Primosch	Dr. Jürgen Wichelhaus
Serge Delobel	Gerald Kohlsmith	Dr. Volker Puchta	Dr. Winfried Wichelhaus
Dr. Alexander Ditze	Dr. Werner Krieger	William Read	Dr. Hans-Christof Wilk
Peter Dowling	Thomas-Gerd Kühn	Dr. Michael Reuter	Dr. Rudolf Wittgen
Eric Dumez	Luis Carlos Lacorte	Robert Risse	Daniel Ypersiel
Wolfgang Eichstaedt	Sammy Loutfy	Peter Ruiner	
Dr. Horst Eierdanz	Oliver Luckenbach	Anavangot Satishkumar	
Stephen J. Ellis	Dr. Carlo Mackrodt	Wolfgang Schäufele	
Mohamed Elmasry	Dr. Klaus Marten	Wolfgang Scheiter	
Marcelo Estivill	Lutz Mehlhorn	Gerhard Schlosser	
Thomas Feldbrügge	Joris Merckx	Rolf Schlue	
Dr. Thomas Foerster	Hanno-Hagen Mietzner	Aloys Schmeken	Stand: 1.1.2005

Kennzahlen nach Quartalen Henkel Konzern

in Mio. Euro

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Umsatz								
Wasch-/Reinigungsmittel	779	750	780	938	771	970	744	959
Kosmetik/Körperpflege	490	503	547	661	509	649	540	664
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	319	343	310	365	351	395	333	343
Henkel Technologies	674	681	666	728	665	695	661	687
Corporate	75	66	75	64	75	63	72	68
Henkel Konzern	2.337	2.343	2.378	2.756	2.371	2.772	2.350	2.721
EBITA								
Wasch-/Reinigungsmittel	71	70	77	88	73	94	74	99
Kosmetik/Körperpflege	51	51	62	82	53	69	62	89
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	37	41	36	41	47	50	38	37
Henkel Technologies	63	71	72	85	59	69	66	74
Corporate	-22	-28	-35	-34	-28	-30	-25	1.344
Henkel Konzern	200	205	212	262	204	252	215	1.643
Corporate (vor Sondereinflüssen) ¹⁾	-22	-28	-35	-34	-24	-30	-25	-18
Henkel Konzern (vor Sondereinflüssen)¹⁾	200	205	212	262	208	252	215	281
EBIT								
Wasch-/Reinigungsmittel	69	69	75	67	71	82	72	82
Kosmetik/Körperpflege	42	42	54	61	44	52	54	70
Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	33	37	31	35	43	46	34	32
Henkel Technologies	46	55	55	69	42	52	51	59
Corporate	-22	-28	-35	-34	-28	-30	-25	1.102
Henkel Konzern	168	175	180	198	172	202	186	1.345
Corporate (vor Sondereinflüssen) ¹⁾	-22	-28	-35	-34	-24	-30	-25	-18
Henkel Konzern (vor Sondereinflüssen)¹⁾	168	175	180	198	176	202	186	225
Ergebnis vor Steuern	177	186	193	205	183	200	215	1.330
Ergebnis vor Steuern und Sondereinflüssen¹⁾	177	186	193	205	187	200	185	210
Quartalsüberschuss	116	129	127	135	121	135	166	1.337
Quartalsüberschuss vor Sondereinflüssen¹⁾	116	129	127	135	125	135	136	145
Ergebnis je Vorzugsaktie vor Geschäftswertabschreibungen in Euro	1,05	1,10	1,08	1,37	1,05	1,27	1,34	11,47
Ergebnis je Vorzugsaktie vor Geschäftswertabschreibungen und Sondereinflüssen¹⁾ in Euro	1,05	1,10	1,08	1,37	1,08	1,27	1,13	1,47
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	0,83	0,89	0,86	0,92	0,82	0,92	1,14	9,40
Ergebnis je Vorzugsaktie vor Sondereinflüssen¹⁾ in Euro	0,83	0,89	0,86	0,92	0,85	0,92	0,93	1,09

¹⁾ Sondereinflüsse 2003: Verkauf der Beteiligung an Wella, Restrukturierungsmaßnahmen „Extended Restructuring“, Aktienrückkauf Clorox

Sondereinflüsse 2004: Tausch der Beteiligung an Clorox, außerplanmäßige Geschäftswertabschreibungen, Restrukturierungsmaßnahmen „Advanced Restructuring“

Zehnjahresübersicht Henkel Konzern

in Mio. Euro

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Umsatz	7.259	8.335	10.259	10.909	11.361	12.779	9.410 ⁸⁾	9.656	9.436	10.592
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	371	517	702	791	857	950	602 ⁸⁾	666	706	800 ²⁰⁾
Ergebnis vor Steuern	359	454	1.001	644	692	816	734 ¹⁰⁾	664	768	801 ²⁰⁾
Jahresüberschuss	250	284	320 ⁵⁾	372	404	505	476 ⁹⁾	431	530 ¹⁴⁾	544 ²⁰⁾
Ergebnis nach Anteilen Fremder	222	248	287	336	364	468	437 ¹⁰⁾	435	519 ¹⁵⁾	543 ²⁰⁾
Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS)	1,55 ¹⁾	1,74	3,76 ⁶⁾	2,33	2,53	3,25	3,50 ¹¹⁾	3,06	3,65 ¹⁶⁾	3,82 ²⁰⁾
Bilanzsumme	5.941	7.311	8.905	9.130	9.856	11.382	9.365	8.513	9.362	13.138
Anlagevermögen	3.351	4.012	5.040	5.164	5.504	6.295	5.490	4.927	4.723	7.400
Umlaufvermögen (einschl. latente Steueransprüche)	2.590	3.299	3.865	3.966	4.352	5.087	3.875	3.586	4.639	5.738
Fremdkapital	3.741	4.786	6.061	6.301	6.618	7.882	5.761	5.150	5.976	8.534
Eigenkapital ²⁾	2.200	2.525	2.844	2.829	3.238	3.500	3.604	3.363	3.386	4.604
in % der Bilanzsumme	37,0	34,5	31,9	31,0	32,9	30,8	38,5	39,5	36,2	35,0
Nettoumsatzrendite in % ³⁾	3,4	3,4	5,6	3,4	3,6	4,0	3,6 ¹³⁾	4,5	5,6 ¹⁷⁾	5,1 ²⁰⁾
Eigenkapitalrendite in % ⁴⁾	12,3	12,5	13,1 ⁷⁾	13,1	14,3	15,6	13,6 ¹⁰⁾	12,0	15,8 ¹⁸⁾	16,1 ²⁰⁾
Dividende je Stammaktie in Euro	0,54	0,61	0,69	0,79	0,87	1,06	1,06	1,06	1,14	1,24 ¹²⁾
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	0,59	0,66	0,74	0,84	0,93	1,12	1,12	1,12	1,20	1,30 ¹²⁾
Dividendensumme	82	93	104	119	131	157	156	156	167	185 ¹²⁾
Investitionen (mit Finanzanlagen)	1.078	833	2.127	979	746	1.359	664 ⁸⁾	484	580 ¹⁹⁾	4.628
Investitionsquote in % vom Umsatz	14,9	10,0	20,7	9,0	6,6	10,6	5,3	5,1	6,1	43,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	189	197	238	250	279	320	255 ⁸⁾	259	257	272
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)										
Inland	14.684	15.473	15.138	15.257	15.065	15.408	11.121 ⁸⁾	10.944	10.767	10.488
Ausland	27.044	30.904	38.615	41.034	41.555	45.067	36.241 ⁸⁾	36.259	37.561	39.459
Gesamt	41.728	46.377	53.753	56.291	56.620	60.475	47.362⁸⁾	47.203	48.328	49.947

¹⁾ Berechnung auf Basis HGB, ab 1996 auf Basis IFRS

²⁾ bis 1996 einschl. Genussscheinkapital und partiarische Darlehen

³⁾ Jahresüberschuss : Umsatz

⁴⁾ Jahresüberschuss : Eigenkapital im Jahresdurchschnitt (seit 1997 Eigenkapital am Jahresanfang)

⁵⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus der Veräußerung des GFC-Anteils (Degussa) betrug 576 Mio. Euro.

⁶⁾ ohne Ertrag aus dem Verkauf GFC-Anteil Vorzugsaktie 1,99 Euro

⁷⁾ ohne Gewinn aus dem Verkauf des GFC-Anteils (Degussa)

⁸⁾ fortgeführte Geschäfte

⁹⁾ Der Jahresüberschuss einschl. Gewinn aus den Sondereinflüssen betrug 541 Mio. Euro.

¹⁰⁾ ohne Sondereinflüsse

¹¹⁾ nach Verkauf von Cognis und Henkel-Ecolab 3,05 Euro

¹²⁾ Vorschlag

¹³⁾ Jahresüberschuss : Umsatz (13.060 Mio. Euro)

¹⁴⁾ Jahresüberschuss ohne Aktienrückkauf Clorox 500 Mio. Euro

¹⁵⁾ Ergebnis nach Anteilen Fremder und ohne Aktienrückkauf Clorox 489 Mio. Euro

¹⁶⁾ ohne Sondereinflüsse 2003: Verkauf der Beteiligung an Wella, Restrukturierungsmaßnahmen „Extended Restructuring“ und Aktienrückkauf Clorox: 3,47 Euro

¹⁷⁾ Netto-Umsatzrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 5,3 Prozent

¹⁸⁾ Eigenkapitalrendite ohne Aktienrückkauf Clorox 14,9 Prozent

¹⁹⁾ darin nicht enthalten: 280 Mio. Euro Wella

²⁰⁾ ohne Sondereinflüsse

Impressum

Herausgeber

Henkel KGaA
40191 Düsseldorf
Telefon: 02 11/7 97-0

© 2005: Henkel KGaA

Redaktion:

Corporate Communications, Investor Relations

Koordination: Rolf Juesten, Oliver Luckenbach,
Dirk Neubauer

Konzept und Design: Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotos: Henkel, Andreas Fechner, Wilfried Wolter,
Corbis, Getty Images, Zefa

Gesamtproduktion: Schotte, Krefeld

Corporate Communications

Telefon: 02 11/7 97-35 33
Fax: 02 11/7 98-24 84
E-Mail: ernst.primosch@henkel.com

Investor Relations

Telefon: 02 11/7 97-39 37
Fax: 02 11/7 98-28 63
E-Mail: oliver.luckenbach@henkel.com

PR.-Nr.: 205 20.000

ISSN: 07244738

ISBN: 3-923324-99-5 Responsible Care®



Finanzkalender

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2005:

Montag, den 18. April 2005
CCD Congress Center, Düsseldorf

Veröffentlichung des Berichts über

das 1. Quartal 2005:
Dienstag, den 3. Mai 2005

Veröffentlichung des Berichts über

das 2. Quartal 2005:
Mittwoch, den 3. August 2005

Veröffentlichung des Berichts über

das 3. Quartal 2005:
Mittwoch, den 2. November 2005

Herbstpresse- und Analystenkonferenz 2005:

Mittwoch, den 2. November 2005

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz 2006:

Dienstag, den 21. Februar 2006

Hauptversammlung der Henkel KGaA 2006:

Montag, den 10. April 2006

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum
Unternehmen im Internet: www.henkel.de

Buchbinderische Verarbeitung mit Purmelt MicroEmission von Henkel für höchste Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Umschlagveredelung mit wasserbasierten Liofol-Kaschierklebstoffen von Henkel. Gedruckt auf Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Alle Produktnamen sind geschützte Marken der Henkel KGaA, Düsseldorf, oder der mit ihr Verbundenen Unternehmen.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel KGaA beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel KGaA und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung.



A Brand like a friend